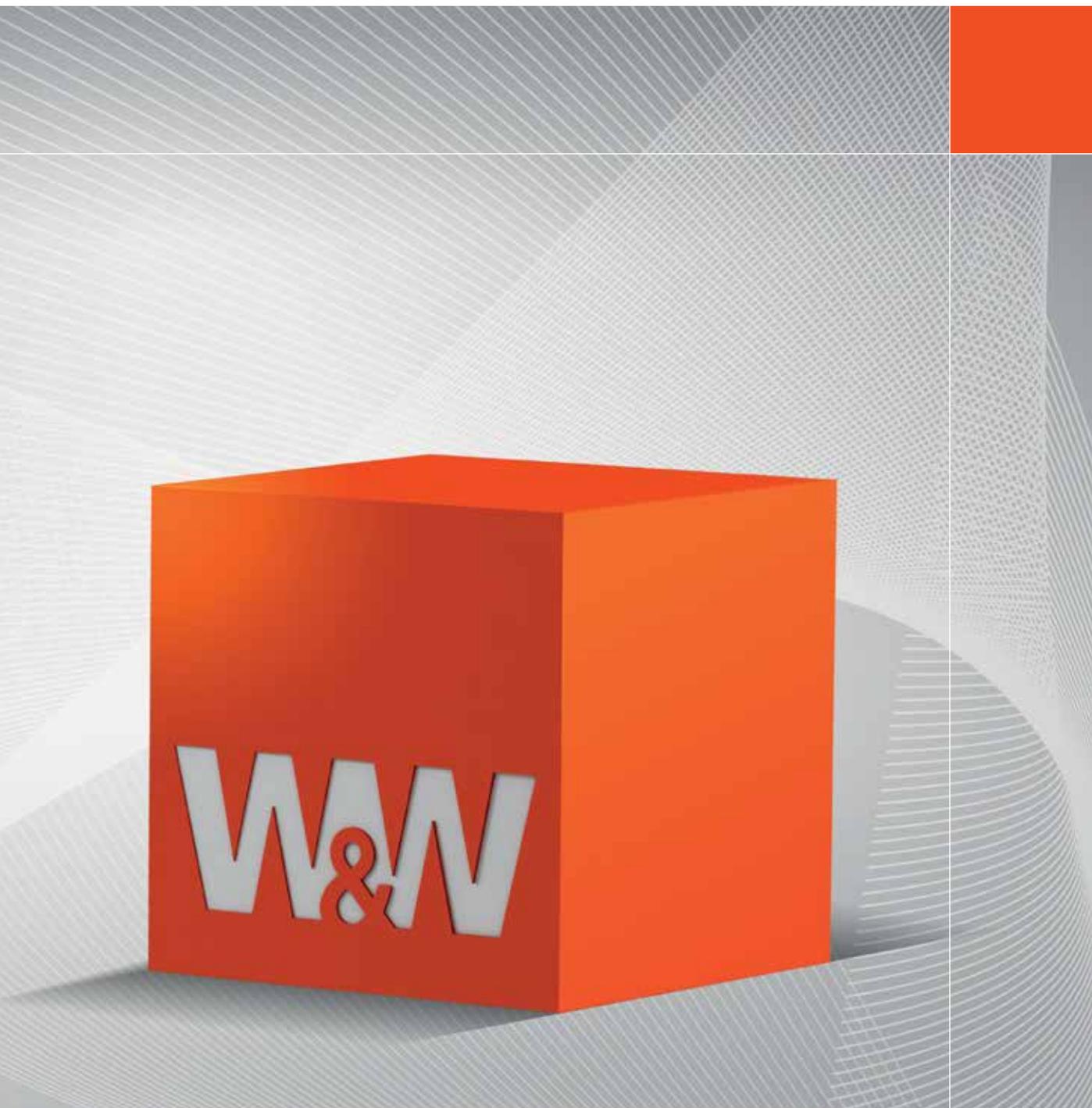


Geschäftsbericht 2014

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

INHALTSVERZEICHNIS

3	Vorwort
4	Vorstand
5	Aufsichtsrat
5	Treuhänder
7	Lagebericht
8	Grundlagen
12	Wirtschaftsbericht
24	Chancen- und Risikobericht
57	Prognosebericht
59	Sonstige Angaben
61	Jahresabschluss
62	Bilanz
66	Gewinn- und Verlustrechnung
68	Kapitalflussrechnung
71	Eigenkapitalspiegel
72	Anhang
99	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
100	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
102	Bericht des Aufsichtsrats
105	Glossar

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		31.12.2014	31.12.2013
BILANZ			
Bilanzsumme	in Mio €	13 356	13 444
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 471	1 202
Forderungen an Kunden	in Mio €	7 955	8 692
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	3 643	3 139
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	3 825	3 630
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	7 552	7 781
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 250	1 337
Eigenkapital	in Mio €	350	350
Gesamtkapitalquote ¹	in %	13,1	11,6
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	106,3	87,3
Betriebsergebnis ²	in Mio €	31,9	15,2
Jahresüberschuss ³	in Mio €	12,9	1,3
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER⁴			
		369	386

1 2014 erstmals nach der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ermittelt; Vorjahreswert nicht angepasst.

2 Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

3 Vor Gewinnabführung.

4 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. Dezember.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

RATINGS STANDARD & POOR'S

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Issuer Credit Rating	A- outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekenpfandbriefe	AAA outlook stable

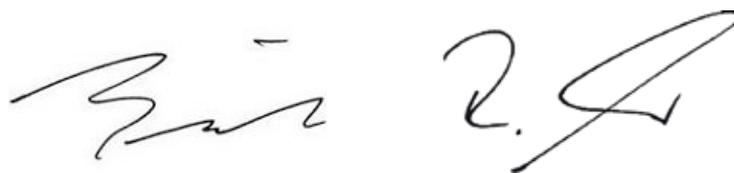
Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank galt es im vergangenen Jahr vor allem, sich den anhaltenden Herausforderungen der Niedrigzinspolitik sowie den zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu stellen. Damit einher ging unsere strategische Neuausrichtung hin zu einer digitalen Retailbank für Privatkunden im Rahmen unseres Stärkungsprogramms „W&W 2015“. Neuerungen ergaben sich 2014 deshalb insbesondere im Online-Bereich. Durch die Einführung einer neuen Online-Banking-App wurde die Direktvertriebskompetenz gestärkt. Darüber hinaus führten wir neue Wüstenrot-Kreditkarten mit vielen Zusatzleistungen ein. Außerdem wurden Prozesse weiter standardisiert, digitalisiert und automatisiert, beispielsweise bei Steuerbescheinigungen und Kontoauszügen.

Unser Ergebnis konnten wir gegenüber dem Vorjahr deutlich von 1,3 Mio € auf 12,9 Mio € steigern. Das gestiegene Zinsergebnis kompensiert im Wesentlichen den durch die strategische Neuausrichtung der Bank erforderlichen Zuführungsbedarf zur Restrukturierungsrückstellung. Auch das Comprehensive Assessment inklusive Stresstest der EZB ist für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank positiv verlaufen, womit die finanzielle Solidität und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens unterstrichen werden.

Auch in den nächsten Jahren befindet sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin im Umbau. Im Rahmen des neuen Strategiekurses „W&W@2020“ wollen wir als führendes Digital-Unternehmen im W&W-Konzern den Vorsorge-Spezialisten in die digitale Zukunft überführen. Dazu sollen einfache, online-fähige Produkte und Prozesse mit entsprechenden modernen Online-Tools für das Direktgeschäft und die Außendienstorganisation geschaffen werden. Zudem führt die Vereinfachung des Produktsortiments in Kombination mit der Einführung eines neuen Kernbanksystems zu einer effizienteren Bearbeitung und Abwicklung. Ziel des Programms ist es, dem Kunden die gesamte Vorsorge-Welt zu erschließen und ihn für das Sparen neu zu begeistern. Der Kunde soll alle benötigten Zugangs-, Informations-, Kommunikations-, Aktions- und Abschlussmöglichkeiten erhalten – sowohl online als auch offline. Wie wir uns den Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten stellen, entscheidet über unseren Erfolg am Markt. Denn die Niedrigzinspolitik wird auch 2015 eine Herausforderung für alle Banken bleiben.

Unser großer Dank für alles Geleistete gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie den Betriebsratsgremien. Sie alle tragen durch hohes Engagement zum Erreichen der Unternehmensziele bei.



Dr. Marc Kaninke

Rüdiger Maroldt

Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



DR. MARC KANINKE
Finanzen
Risikocontrolling



RÜDIGER MAROLDT
Markt
Operations
Personal

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND **VORSITZENDER**

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG **STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. KAROLINE KAHL

Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab
Wüstenrot & Württembergische AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Treuhänder

ANDREA FOLGER

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
München

JOSEF STIMPFL

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Gerlingen
Stellvertreter

LAGEBERICHT

8 Grundlagen

8 Geschäftsmodell

10 Steuerungssystem

11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

11 Ratings

12 Wirtschaftsbericht

12 Geschäftsumfeld

13 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

24 Chancen- und Risikobericht

24 Chancenbericht

27 Risikobericht

56 Merkmale des internen Kontroll- und
Risikomanagementsystems

57 Prognosebericht

57 Gesamtwirtschaftliche Prognose

57 Kapitalmärkte

57 Branchenausblick

57 Künftige Geschäftsentwicklung

58 Gesamtaussage

59 Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

59 Sonstige Angaben

59 Nachtragsbericht

Lagebericht

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

ÜBERBLICK ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit Sitz in Ludwigsburg ist eine Universalbank mit Pfandbrieflizenz. Der Kernmarkt ist Deutschland.

Neben der klassischen Baufinanzierung bietet sie flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto und diverse Kreditkarten mit attraktiven Zusatzleistungen an. Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte sie von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Finanzierung ihrer eigenen vier Wände. Heute entwickelt sie sich zu einer digitalen Retailbank mit dem Vorteil der Beratung über die Ausschließlichkeitsorganisation der W&W-Gruppe. Baufinanzierungen mit persönlicher Beratung werden damit auch weiterhin angeboten.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Seit dem Zusammenschluss von Wüstenrot und der Württembergischen 1999 ist die Bank Teil der W&W-Gruppe. Diese verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. W&W positioniert sich als „Der Vorsorge-Spezialist“ für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung in allen Lebenslagen. Zum Geschäftsfeld gehören neben der Bank auch die Wüstenrot Bausparkasse AG, die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH sowie die Wüstenrot Immobilien GmbH.

Seit dem 15. April 2014 ist Dr. Marc Kaninke neues Mitglied im Vorstand der Bank. Er ist der Nachfolger von Thomas Grosse, der zum 30. April 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Im Zuge dieser Veränderung hat Dr. Kaninke das Ressort „Marktfolge“ und sein Vorstandskollege Rüdiger Maroldt, der seit Januar dieses Jahres im Amt ist, das Ressort „Produkte/Operations“ übernommen.

PRODUKTMIX

Die Bank fokussiert sich in ihrem Angebot darauf, Kunden für deren Kernbedarf attraktive und einfache Bankprodukte anzubieten: vom preisgekrönten Girokonto über Einlagenprodukte und Wertpapiere bis hin zu transparenten Baufinanzierungsangeboten. Darüber hinaus hat die Bank im Jahr 2014 ihr Kreditkartenangebot um attraktive Karten mit sehr guten Serviceleistungen ausgebaut. Sie bietet als einzige Bank mit ihrer Gold- und Premium-Karte eine Internet-Rechtsschutzversicherung inklusive an. Die Produkte können direkt oder über unsere 6 000 Außendienstpartner des W&W-Konzerns abgeschlossen werden.

Nach der erfolgreichen Einführung des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ im letzten Jahr setzten wir unseren Weg in diesem Jahr konsequent fort. Die Entschlackung des komplexen Baufinanzierungsportfolios und die Konzentration auf wertorientierte Steuerung zeigen anhaltende Erfolge. Der bewusste Verzicht auf Finanzierungsvolumen wirkt stärkend auf die Kernkapitalquote.

Zur Steigerung der Attraktivität der aktiven Nutzung unserer Bankprodukte und zur Erhöhung der Durchdringung im Kundenbestand der W&W-Gruppe wurde eine Vielzahl an Maßnahmen durchgeführt. So wurden z. B. attraktive Sonderkonditionen für Neukunden beim TopTagesgeld gewährt sowie ein Bonus für die Eröffnung eines Gehaltskontos. Darüber hinaus haben wir die Vermittlung von Ratenkrediten in unser Produktportfolio aufgenommen.

WIR MACHEN VORSORGE ERLEBBAR – IN SOCIAL MEDIA

Seit 2011 ist die W&W-Gruppe in den sozialen Medien aktiv. Hier ist unser Ziel, das Thema Vorsorge erlebbar zu machen und in einen spannenden Dialog mit unseren Nutzern zu treten. Mit rund 40 000 Fans zählt unsere Facebook-Präsenz zu einer der erfolgreichsten in der Finanzdienstleistungsbranche. Darüber hinaus sind wir in den Netzwerken Twitter, Google+, XING und dem Videoportal YouTube aktiv. Die Vorsorge-Ratgeber informieren mit praktischen Tipps und Tricks aus dem Alltag. Zudem gibt es regelmäßig Aktionen und Gewinnspiele. Auch Serviceanfragen und mögliche Beschwerden beantworten wir über unsere Social-Media-Kanäle und können so den Kunden schnell weiterhelfen.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die W&W-Gruppe und damit auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit erneut in der Entschärfklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) offengelegt. Zudem gehören wir zu den Erstunterzeichnern der WIN-Charta Baden-Württemberg, ein Vorhaben, das Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg ist. Beide Projekte werden über ein Group Sustainability Committee (GSC) koordiniert, das die konzernweiten Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit an zentraler Stelle bündelt. Wir reagieren damit auf das steigende Interesse der Gesellschaft an Themen der unternehmerischen Verantwortung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Denn als Finanzdienstleister und Vorsorge-Spezialist sind wir davon überzeugt, dass sich nur solche Unternehmen langfristig behaupten können, die in einer sich im Wandel befindlichen Welt die Initiative ergreifen und Verantwortung für die damit verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt übernehmen.

Nachhaltigkeit drückt sich in einer Vielzahl von Aktivitäten aus: Im Bereich Umweltschutz wurde beispielsweise der CO₂-Ausstoß der Dienstwagenflotte gesenkt, auf den Dächern von Betriebsgebäuden in Gronau und Bad Vilbel sind Fotovoltaik-Anlagen installiert und auch beim geplanten Ausbau des Standorts Ludwigsburg/Kornwestheim dominieren hohe ökologische Standards.

Auch die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern ist für die W&W Teil eines nachhaltigen Handelns. So können zum Beispiel über flexibles Arbeiten, ein konzernweites Gesundheitsmanagement oder Unterstützungsleistungen für Eltern und Pflegende, z. B. mit eigenen Kindertagesstätten, Privatleben und Beruf besser vereinbart werden. Weiterhin wird im Bereich Gender Diversity angestrebt, bis Ende 2015 die Quote von Frauen in Führungspositionen auf 30 % auszubauen.

Förderungswürdige Projekte zu unterstützen, ist uns sehr wichtig. Wir unterstützen den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung sowie die Bachakademie Stuttgart und verschiedene Kulturereignisse in Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist es uns ein wichtiges Anliegen, kommunale Präventionsmaßnahmen zu fördern, denn Vorsorge ist das prägende Element unserer Unternehmensausrichtung. So unterstützen wir beispielsweise das Projekt des Vereins Sicheres Ludwigsburg „Gewalt im Leben älterer Menschen“.

STÄRKUNGSPROGRAMM „W&W 2015“ ERFOLGREICH

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank befindet sich weiterhin im Umbau: Die Direktvertriebskompetenz wurde im Rahmen von „W&W 2015“ durch Einführung einer neuen Abteilung und einer Online-Banking-App gestärkt. Für die kostengünstige und schnelle Abwicklung in den Operationseinheiten wurden Prozesse weiter standardisiert, digitalisiert und automatisiert, beispielsweise für Steuerbescheinigungen und Kontoauszüge. Durch eine stärkere Diversifizierung der Kapitalanlage konnten zusätzliche Erträge gesichert werden.

NEUER STRATEGIEKURS „W&W@2020“

Mit dem sich derzeit in Erarbeitung befindlichen neuen Strategiekurs „W&W@2020“ wird sich der W&W-Konzern in den nächsten Jahren den wachsenden Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten und dem Wunsch nach weiterentwickelten Produktangeboten stellen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank will als führendes Digital-Unternehmen im W&W-Konzern den Vorsorge-Spezialisten in die digitale Zukunft überführen. Die Bank positioniert sich klar als Digital-Bank und verfolgt folgende Maßnahmen: Gewinnung von Neukunden über die Direktkanäle und Durchführung abgestimmter Kampagnen bei Bestandskunden des Konzerns. Es sollen einfache, online-fähige Produkte und Prozesse mit entsprechenden modernen Online-Tools/-Lösungen für das Direktgeschäft und die Außendienstorganisation geschaffen werden. Die Vereinfachung des Produktsortiments führt in Kombination mit der geplanten Einführung eines neuen Kernbanksystems zu einer effizienteren Bearbeitung und Abwicklung. Alle Prozesse und Services sind auf die Kunden ausgerichtet, um deren Finanzgeschäfte zu unterstützen und eine dauerhafte Kundenbindung zu erzielen. Zusätzlich zum digitalen Hauptfokus rundet ein einfacher Zugang zu persönlicher Beratung vor Ort das Leistungsangebot ab.

REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Aufsichtsrechtlich bestehen auf Ebene der W&W-Gruppe mit der gemischten Finanzholding-Gruppe, der Versicherungsgruppe und dem Finanzkonglomerat unterschiedliche aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreise. Deshalb unterliegt die W&W vielfältigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Den Bankenstresstest inklusive Asset Quality Review der EZB bestand sie ohne Auflagen. Die Bank hat zudem die IRBA-Zulassung erhalten, die eine erhebliche Eigenkapitalentlastung bewirkt.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichen Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren abgeleitet. Die operative Planung ergänzen wir im laufenden Geschäftsjahr um jeweils zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden zeitnah gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur adäquaten Steuerung der Bank wurden bedeutsamste Leistungsindikatoren in den Dimensionen „Finanzen und Risiko“ sowie „Kunde und Vertrieb“ definiert. Die Zielvereinbarungen der Vorstände und Geschäftsführer im W&W-Konzern werden stetig weiterentwickelt und neuen Bedürfnissen angepasst. Für das Geschäftsjahr 2015 sind die Kennzahlen zur aufsichtsrechtlichen Solvabilität als bedeutsamste Leistungsindikatoren entfallen. Diese bleiben weiterhin ein wichtiger Teil der Unternehmenssteuerung, insbesondere vor dem Hintergrund stetig steigender aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Jedoch wird mit dem neuen, an „W&W 2015“ anschließenden Strategiekurs „W&W@2020“ der Fokus stärker auf unsere Kunden gerichtet.

Innerhalb der Dimension „Finanzen und Risiko“ werden das **Ergebnis vor Steuern (HGB)** sowie die **Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses** und unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf Sachanlagen als zentrale Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Diese Kennzahlen sind in der Entwicklung der Ertragslage erläutert.

In der Dimension „Kunde und Vertrieb“ erfolgt die Messung der Baufinanzierung über das **Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)**. Diese Kennzahl hat den Deckungsbeitrag IV abgelöst. Sie beinhaltet das Neugeschäftsvolumen, das zwischen Kunden und Bank abgeschlossen wurde. Der Deckungsbeitrag IV des Aktivgeschäfts spiegelt den barwertigen Ertrag des Baufinanzierungsgeschäfts über die Gesamtlaufzeit nach Abzug aller Kosten einschließlich der gesamten Eigenkapitalkosten wider. Der annualisierte Deckungsbeitrag IV des Passivgeschäfts, der sich aus dem periodischen Ertrag des Kundeneinlagenbestands (inklusive Neugeschäft) abzüglich aller Kosten berechnet, entfällt als bedeutsamster Leistungsindikator.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 369 (Vj. 386) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach der Anzahl der Arbeitsverträge ohne Ausbildungsverträge.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit war das Geschäftsjahr 2014 geprägt von Umstrukturierungen und Personalabbau. In diesen schwierigen Situationen standen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Unterstützungsangeboten zur Seite. Das Thema Resilienz lag uns im vergangenen Jahr besonders am Herzen. Für unser konzernweites Projekt „Von Glückspilzen und Stehaufmenschchen – Umgang mit Druck und Veränderung“ sind wir in der Kategorie „Personalentwicklung/Qualifizierung“ als Sieger mit dem InnoWard, dem Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, ausgezeichnet worden. Mit diesem Projekt fördern wir die Toleranz unserer Wüstenrot-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gegenüber Belastungssituationen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Im Branchenvergleich sind wir im Gesundheitsmanagement auch Vorreiter bei der Umsetzung der ganzheitlichen Gefährdungsanalyse (GGB) und bei der Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Das konzernweit eingeführte betriebliche Eingliederungsmanagement ermöglicht unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch nach längerer Krankheit mithilfe eines mehrstufigen Maßnahmenplans möglichst einfach und problemlos in den Beruf zurückzufinden.

Einer der Schwerpunkte unserer Personalarbeit liegt auf kundennahen Bereichen. Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt und besonders in diesen Bereichen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden dazu die Weiterbildungs- und Anerkennungssysteme weiterentwickelt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch Führungskräfte besonders zu unterstützen. Ziel ist es, diese Einheiten als wichtige Werttreiber zu stärken und für die Zukunft bedarfsgerecht aufzustellen.

Die Förderung von Fach- und Führungskräften hat für uns weiterhin eine herausragende Bedeutung. Talentförderung bedeutet für uns, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeiten zu bieten, sich in fachlicher und persönlicher Hinsicht weiterzuentwickeln, sowie ihnen zu helfen, Herausforderungen zu meistern und eigene Gestaltungsspielräume zu erweitern.

Besondere Talente entfalten ihre fachlichen, unternehmerischen und sozialen Fähigkeiten mit unserem Premium Talent Programm. Auch Vorstände und Führungskräfte unterstützen den potenziellen Nachwuchs über das Mentoring-Programm dabei, seine beruflichen Fähigkeiten und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Zudem bietet sowohl die Fach- als auch die Führungslaufbahn Perspektiven innerhalb der gesamten W&W-Gruppe.

Mit flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen sowie professioneller Kinderbetreuung und Pflege haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützt, persönliche und berufliche Ziele in Einklang zu bringen. Wir ermöglichen dies beispielsweise durch Teleheimarbeit und fallweise mobile Arbeit. Seit 2014 trägt die Kindertagesstätte Seepferdchen in Ludwigsburg ebenfalls zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei.

DANK

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst danken wir für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ihre Kompetenz und Leistungsbereitschaft sind für unsere Zukunft von maßgeblicher Bedeutung. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen und deren Gremien sowie den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung zukunftsichernder Maßnahmen.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr alle Ratings der W&W-Gruppe mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin über ein „A“-Rating. S&P honoriert insbesondere das gute Geschäfts- und Finanzrisikoprofil der W&W-Gruppe.

Die Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügen weiterhin über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für die deutsche Wirtschaft ergibt sich 2014 gemäß vorläufigen Berechnungen insgesamt ein ansprechendes Wirtschaftswachstum von knapp 1,6 %, nachdem sich deren Dynamik nach einem sehr freundlichen Jahresauftakt zwischenzeitlich spürbar abgeschwächt hatte. Hauptursache hierfür war die verhaltene Entwicklung des Industriesektors. Dessen Außenhandelsgeschäft litt unter einem sich abschwächenden Wachstum in wichtigen Abnehmerländern, so etwa China und Frankreich, sowie unter geopolitischen Spannungen und den Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Infolge der gedämpften Exportaussichten hielten sich die Unternehmen bei Investitionen spürbar zurück. Die wichtigste Wachstumsstütze war im vergangenen Geschäftsjahr die private Konsumnachfrage, die von einer erfreulichen Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt und einer sehr niedrigen Inflation profitierte. Ein sehr hoher Beschäftigungsstand, anziehende Tariflöhne und historisch niedrige Preissteigerungsraten erzielten dabei positive Effekte auf die verfügbaren Einkommen und die Konsumentenstimmung. Aus Sicht der W&W-Gruppe ist weiterhin die gute Entwicklung des wohnwirtschaftlichen Sektors hervorzuheben. Dieser profitierte von rekordtiefen Hypothekenzinsen und einem weiterhin hohen Kauf- und Bauinteresse in den großen Ballungsgebieten.

KAPITALMÄRKTE

Rückläufige Renditen

Am deutschen Rentenmarkt setzte sich 2014 der Trend rückläufiger Renditen ungebremst fort. So sank die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis zum Jahresende auf ein historisches Tief von 0,54 (Vj. 1,93) %. Dies entspricht einem deutlichen Renditerückgang von nahezu 1,4 Prozentpunkten. Die Renditen kurz laufender Bundesanleihen notierten bis zum Jahresende 2014 sogar im negativen Bereich. Dafür lassen sich mehrere Gründe anführen: So schürten zeitweise schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und der Europäischen Währungsunion (EWU) Bedenken bezüglich des Wirtschaftswachstums. Zusätzlich sank die Inflation in der EWU wegen fallender Löhne in den EWU-Peripheriestaaten und des einbrechen-

den Ölpreises im vierten Quartal auf ein historisch sehr niedriges Niveau. Dies veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) 2014 zu weiteren expansiven geldpolitischen Schritten wie Leitzinssenkungen und Wertpapierankaufprogrammen. Am Rentenmarkt verdichteten sich im vierten Quartal 2014 die Erwartungen, die EZB könne 2015 europäische Staatsanleihen in großem Umfang aufkaufen. Diese Spekulationen bestätigten sich am 22. Januar 2015, als die EZB tatsächlich ein europäisches Ankaufprogramm für Staatsanleihen verkündete. Geopolitische Ereignisse, unter anderem die Ukraine Krise oder die instabile Lage im Nahen Osten, verstärkten zusätzlich die Risikoaversion der Anleger und veranlassten sie, vermehrt bonitätsstarke Anleihen nachzufragen.

Aktienmärkte mit geringen Kursveränderungen

Die europäischen Aktienmärkte wiesen 2014 auf Gesamtjahressicht nur geringe Kursveränderungen auf. Der EWU-weite Index Euro STOXX 50 erreichte einen bescheidenen Kursanstieg von 1,2 %, der deutsche Leitindex DAX verzeichnete mit 2,7 % einen nur moderat höheren Kurszuwachs. Diese Zahlen verbergen jedoch die heftigen Kursausschläge im Jahresverlauf 2014. So brach der DAX von Mitte September bis Mitte Oktober kurzzeitig ein, erreichte jedoch Anfang Dezember wieder ein neues Allzeithoch. Dass die Kurse trotz heftiger Schwankungen per Saldo nahezu stagnierten, erklärt sich aus den stark gegenläufigen Einflussfaktoren auf dem Aktienmarkt. So belasteten die geopolitischen Krisen die realwirtschaftliche Entwicklung in der EWU und die Kaufbereitschaft der Investoren. Zudem nutzten zahlreiche Anleger die massiven Kursgewinne deutscher Aktien aus den beiden Vorjahren für Gewinnmitnahmen. Zuletzt stützten jedoch ein letztlich stabilisierter Konjunkturausblick in der EWU und damit steigende Unternehmensgewinne die europäischen Aktienmärkte. Daneben beflügelte die noch aggressivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank die Kapitalmärkte. Im Vergleich zu Anleihen gewannen Aktien zusätzlich an Attraktivität.

BRANCHENENTWICKLUNG

Im Jahr 2014 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche zusätzlich steigenden regulatorischen Vorgaben und Anforderungen gegenüber. Die Umsetzung von Basel III/CRD IV stellte eine zentrale Herausforderung dar. Darüber hinaus beeinflussten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Branche. In diesem schwierigen

Marktumfeld konnte sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gut behaupten. Gemessen an der Bilanzsumme liegt die Bank im mittleren Feld unter den Top 100 der deutschen Kreditwirtschaft.

Im Berichtsjahr haben die privaten Haushalte mehr Wohnungsbaukredite in Anspruch genommen. Es wurden rund 204 Mrd € zur privaten Wohnungsfinanzierung ausbezahlt, 3 % mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist sowohl auf eine weiter gestiegene Bautätigkeit als auch auf ein höheres Transaktionsvolumen bei Bestandsimmobilien zurückzuführen. Die Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Zur gestiegenen Inanspruchnahme der Wohnungsbaukredite trugen die verbesserte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte aufgrund der anhaltend günstigen Beschäftigungssituation und gestiegenen Realeinkommen wie auch ein Mangel an Anlagealternativen bei.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

GESCHÄFTSVERLAUF

Das konzernweite Stärkungsprogramm „W&W 2015“ wurde im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Die Maßnahmen zur Durchführung der im Zuge von „W&W 2015“ erforderlichen Personalanpassungen sind mit dem im Juni 2014 verabschiedeten Sozialplan planmäßig vorangeschritten. In der Folge erfährt nun auch das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eine wesentliche strategische Neuausrichtung.

Durch die Entwicklung hin zu einer digitalen Retailbank sind weitere zwingend notwendige Maßnahmen und Anpassungen hinsichtlich eines bedarfsadäquaten digitalen Produktportfolios, eines umfassenden Kundenmanagements sowie der darauf abgestimmten Prozesse und Systeme notwendig. Die primären Handlungsfelder betreffen neben der weiteren Optimierung von Geschäftsmodell und Kostenstruktur insbesondere die wertorientierte Steuerung, eine konzernübergreifende Kundengewinnung sowie eine stärkere Forcierung der Marketing- bzw. Kampagnenfähigkeit.

Dies hat eine weitere Ausrichtung des Personalbestands auf die angestrebte neue Struktur der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Folge. Die Umsetzung soll geordnet und weitgehend sozialverträglich innerhalb der nächsten drei Jahre erfolgen. Die Maßnahmen erfüllen die Voraussetzungen für den Ansatz einer Restrukturierungsrückstellung, die in Höhe von 12,8 Mio € gebildet wurde.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat im Jahr 2014 die werthaltige Steuerung des Finanzierungsgeschäfts erfolgreich fortgeführt und liegt im Neugeschäftsvolumen und bei der Rentabilität deutlich über Plan. Im Segment der privaten Baufinanzierung fokussierten wir uns im Neugeschäft auf Profitabilitätssteigerungen und konnten die Zielmargen bei gleichzeitig verbesserter Bestandsstruktur deutlich übertreffen. Vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen haben wir das Finanzierungsvolumen strategiekonform auf 0,7 (Vj. 1,1) Mrd € reduziert. Mit dem Verzicht auf diverse Nischenprodukte im Neugeschäft und der weiter vorangeschrittenen Standardisierung in den Bearbeitungsprozessen wird ein schlankes und effizientes Produktsortiment angeboten, welches mit dem neuen, digitalen Geschäftsmodell konform ist.

Die Entwicklung der Kundeneinlagen ist unter den Gesichtspunkten des weiter stark abgesunkenen Zinsniveaus im Jahr 2014 zu beurteilen. Aufgrund der Konditionsanpassung im ersten Halbjahr 2014, die sich an der allgemeinen Zinsentwicklung orientierte, blieben damit Auswirkungen auf das Bestandsvolumen nicht aus, die wir aus Profitabilitätsgründen und wegen bestehender günstigerer Refinanzierungsquellen am Kapitalmarkt bewusst in Kauf genommen haben. Durch die Durchführung einer erfolgreichen Sonderzinsaktion mit moderaten Sonderkonditionen für Neukunden konnten negative Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung erfolgreich abgeschwächt werden. Trotz des Niedrigzinsumfelds und der sehr hohen Wettbewerbsintensität innerhalb dieses Markts wird ein Kundeneinlagenbestand von 3,4 (Vj. 3,7) Mrd € zum Jahresende ausgewiesen.

Unabhängig von der angestrebten Transformation zur Digital-Bank bieten wir unsere Produkte und Services für Kunden, die eine persönliche Beratung bevorzugen, auch weiterhin über unseren Außendienst an.

Kreditgeschäft

Im Umfeld eines leicht steigenden Baufinanzierungsmarktes konnte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im abgelaufenen Geschäftsjahr Kreditneugeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 0,7 (Vj. 1,1) Mrd € annehmen.

Vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen an die Eigenmittelausstattung haben wir unser Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr bewusst reduziert und uns auf erstrangiges Geschäft sowie Zinsprolongationen konzentriert. Neben dem 16 % über Plan liegenden Neugeschäftsvolumen konnte auch eine deutlich über Plan liegende Marge des Neugeschäfts erzielt werden. Aufgrund des bewussten Verzichts auf hochauslaufende und kleinteilige Finanzierungen wurde das Gesamtportfolio optimiert, was sich unter anderem in einer weiter verbesserten Beleihungsauslaufstruktur widerspiegelt.

Analog zum Vorjahr haben die Zinsprolongationen mit einem Volumen von 569 (Vj. 570) Mio € wesentlich zum Neugeschäft beigetragen. Diese risikoärmeren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirken sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Kreditgeschäft aus.

Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) lagen bei 161 (Vj. 481) Mio €. Entsprechend den Vorjahren führen die niedrigen Darlehenszinsen zu längeren Zinsbindungsfristen bei den nachgefragten Krediten. Der auf 93 (Vj. 88) % gestiegene hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglicht eine weitgehende Refinanzierung über Pfandbriefe und stärkt das Risikoprofil im Kreditgeschäft noch weiter.

Kundeneinlagen und Girogeschäft

Vor dem Hintergrund eines stark umkämpften Wettbewerbermarktes und des anhaltend und auf historischen Tiefständen liegenden Marktzinsniveaus beträgt der Einlagenbestand privater Kunden 3,4 (Vj. 3,7) Mrd €. Angesichts des für viele Kunden unattraktiven Zinsniveaus und der von uns auch in diesem Geschäftssegment verfolgten Profitabilitätsfokussierung haben wir geringe Rückgänge im Kundeneinlagenbestand bewusst in Kauf genommen.

Die Zahl der Tagesgeldkonten ging bei 23 000 Neuabschlüssen auf knapp 394 000 (Vj. 402 000) leicht zurück. Das Bestandsvolumen verzeichnete ebenfalls einen leichten

Rückgang auf 2 422 (Vj. 2 733) Mio €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die von uns im 1. Halbjahr 2014 bewusst vorgenommene und der Marktzinsentwicklung geschuldeten Senkung der Konditionen zurückzuführen. Damit tragen wir den geplanten Zielmargen Rechnung.

Der Bestand klassischer Spar- und Termineinlagen, bei denen keine Neuanlagen mehr angeboten werden, hat sich im Geschäftsjahr planmäßig um 44 Mio € auf 159 Mio € ebenso reduziert wie die Gelder auf unseren multikanalfähigen Termingeldkonten, die um 15 Mio € auf 43 Mio € abschmolzen.

Bestandszuwächse erzielten wir mit dem 2012 eingeführten Sparplanprodukt „Vorsorge-Sparen“. Es umfasst einen flexiblen Banksparrplan, bei dem sich der Kunde nach einer Laufzeit von fünf Jahren Vergünstigungen für einen Wechsel in ausgewählte Produkte des W&W-Konzerns sichert. Im Geschäftsjahr wurden knapp 6 000 dieser Verträge abgeschlossen. Auf den inzwischen rund 27 000 (Vj. 21 000) Konten sind derzeit 394 (Vj. 326) Mio € angelegt.

Unsere Einlagenbestände tragen weiterhin verlässlich dazu bei, die Refinanzierungsstruktur zu diversifizieren und die Refinanzierungskosten zu optimieren.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld von Direktbanken und zunehmend auch von klassischen Filialbanken im Segment kostenloser Online-Girokonten konnte sich unser mehrfach ausgezeichnetes kostenloses Online-Girokonto aufgrund seiner großen Attraktivität beweisen. So wurden 25 000 neue Girokonten vermittelt, woraus ein stabiler Gesamtkontenbestand von 307 000 (Vj. 305 000) resultiert. Das Einlagenvolumen erhöhte sich auf 416 (Vj. 395) Mio €. Anfang 2014 konnten wir die Attraktivität unseres Online-Bankings durch die Einführung von Mobile Banking weiter stärken. Damit können unsere Kunden Banktransaktionen unterwegs durchführen. Zudem haben wir unser Kreditkartenangebot um im ersten Jahr gebührenfreie Kreditkarten mit kostenlosen Zusatzleistungen wie Internet-Rechtsschutz-Versicherungen, Auslandsreise-Gepäckversicherung, umsatzabhängige Rückvergütungen und Best-Price-Garantie ausgestattet. Des Weiteren steht unseren Kreditkartenkunden seit September 2014 das neue Wüstenrot Cash-Back-Portal zur Verfügung. Es bietet bei Einkäufen vielfältige Rückerstattungsmöglichkeiten von renommierten Online-Anbietern auf das Top Giro.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft/ Depotbankfunktion

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften damit betraut, Wertpapiergeschäfte auszuführen und abzuwickeln. Die Provisionserträge in diesem Segment verringerten sich um 2,2 Mio € auf 6,1 Mio €, was primär auf das überarbeitete Gebührenmodell zurückzuführen ist. Darüber hinaus üben wir die Depotbankfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Auch die von den Fondsvolumina abhängigen Vergütungen in diesem Geschäftsbereich wurden im Geschäftsjahr gesenkt und blieben mit 5,6 (Vj. 6,6) Mio € hinter dem Vorjahresniveau zurück. Das betreute Fondsvolumen belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 9,3 (Vj. 7,1) Mrd €.

Ein Großteil der Kunden ist trotz extrem niedriger Zinsen im Einlagenbereich und der deshalb vorherrschenden Unzufriedenheit der Sparer sowie aufgrund des volatilen und von großer Unsicherheit geprägten Aktienmarkts noch nicht bereit, in potenziell renditestärkere Anlagen wie z. B. unsere Investmentfonds zu investieren. Dies spiegelt sich auch in unserem Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wider. Vor diesem Hintergrund ist der Brutto-Absatz von Investmentfonds auf ein Volumen von 285 (Vj. 344) Mio € zurückgegangen.

Nachgefragt wurden vor allem flexible Mischfondskonzepte, die die Kundenbedürfnisse nach Sicherheit und Rendite vereinen. Mit unserem Produktangebot, das neben einer breiten Anzahl an attraktiven Fonds und anderen Produkten auch eigene Inhaberschuldverschreibungen für Privatkunden umfasst, sehen wir uns gut gerüstet für die Zukunft, um die Chancen, die auch aus dem Niedrigzinsumfeld hervorgehen, aufzugreifen und für unser Wertpapiergeschäft zu nutzen. Unsere diesjährigen Rabattaktionen für Investmentfonds und Prämienangebote runden das Gesamtbild unseres kundenorientierten Leistungsportfolios im Wertpapiergeschäft ab.

In den insgesamt rund 74 000 (Vj. 79 000) Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden am Geschäftsjahresende Wertpapiere im Volumen von 1,4 (Vj. 1,3) Mrd € verwahrt.

Im Jahresverlauf wurden rund 4 000 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet, in denen neben sämtlichen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds

auch konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen geführt werden können. Am Jahresende verwalteten wir knapp 65 000 (Vj. 70 000) solcher Depots.

An Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten oder Optionsscheinen handeln möchten, richten sich das beratungsgestützte „WBP-Depot“ sowie das „Top Depot direct“. Die Zahl der Kunden, die das ohne persönliche Beratung angebotene „Top Depot direct“ für den Onlinehandel mit Wertpapieren nutzen, konnte zum Jahresende nochmals auf 5 300 (Vj. 4 700) gesteigert werden. 2014 haben wir in diesem Geschäftssegment diverse Maßnahmen ergriffen, die vor allem Kosteneinsparungen und die Optimierung der Abwicklungs- und Verarbeitungsprozesse innerhalb der Gesellschaft zum Ziel hatten.

Deutlich gestiegener Jahresüberschuss

Wie schon die Vorjahre war auch das Geschäftsjahr 2014 von der Herausforderung geprägt, unsere Rentabilitätsansprüche mit den nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Neben den aus den Vorjahren bekannten Themen, wie der weiter anhaltenden und sich verschärfenden Niedrigzinsphase oder den steigenden regulatorischen Anforderungen, hat die Bank begonnen, sich 2014 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung auf die voranschreitende Digitalisierung in der Finanzbranche einzustellen. Für die daraus resultierende Restrukturierung wurde eine Rückstellung in Höhe von 12,8 Mio € gebildet. Dem steht ein um 19,0 Mio € auf 106,3 Mio € gestiegener Zinsüberschuss gegenüber. Durch ein im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ optimiertes Kostenmanagement sowie gegenüber dem Vorjahr gesunkene Projektaufwendungen konnte der negative Saldo des Verwaltungsaufwands inklusive des Dienstleistungsergebnisses im Berichtsjahr nochmals um 3,3 Mio € auf 86,8 Mio € reduziert werden. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung auf 12,9 (Vj. 1,3) Mio €.

EZB-Stresstest 2014 positiv verlaufen

Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wurde mit der Bankenunion eine grundlegende Reform der europäischen Finanzarchitektur in Gang gesetzt. Sie umfasst eine einheitliche Bankenaufsicht (Single Supervisory Mechanism; SSM), einen einheitlichen Restrukturierungs- und Abwicklungsmechanismus sowie ein gemeinsames System der Einlagensicherung. Die Gesetzesgrundlage für einen

einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus unter dem Dach der Europäischen Zentralbank (EZB) ist im November 2013 in Kraft getreten. Nach Ablauf einer Übergangsphase hat die EZB die Verantwortung für die Bankenaufsicht und die direkte Aufsicht über die bedeutenden Banken in den teilnehmenden Ländern übernommen. Die SSM-Regularien geben für die Abgrenzung bedeutender Institute quantitative und qualitative Kriterien vor. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde zusammen mit der Wüstenrot Bausparkasse AG und 23 weiteren Banken und Bankengruppen aus Deutschland nach den SSM-Kriterien zunächst als bedeutendes Institut eingestuft. Vor dem Start des Aufsichtsmechanismus im November 2014 sollte eine umfassende Überprüfung der bedeutenden Banken Transparenz über die Risikolage der Institute schaffen. Diese bedeutenden Banken mussten sich einer umfassenden Prüfung (Comprehensive Assessment) unterziehen. Das Comprehensive Assessment bestand dabei aus folgenden Teilen:

- Asset Quality Review (AQR) – Werthaltigkeitsprüfung der Bilanzen
- Stresstest
- Join-up – Zusammenführen des AQR mit den Ergebnissen des Stresstests

Im Rahmen des AQR wurden die Prozesse, Methoden und Bilanzierungsrichtlinien einer Prüfung unterzogen. Es erfolgten umfangreiche Einzelfallprüfungen der Kredite als Stichproben zur Bildung repräsentativer Portfolios, denen sich eine externe Bewertung aller Objektsicherheiten und der sonstigen Sicherheiten aus der Einzelfallprüfung anschloss. Im Rahmen eines von den externen Prüfern entwickelten „Challenger Modells“ erfolgte die Überprüfung der gesamten Risikovorsorge im Kundenkreditbestand. Abschließend wurde dann die Ermittlung der harten Kernkapitalquote sowie die Höhe der Risikoaktiva einer Prüfung unterzogen.

Aus dieser AQR-Prüfung ergaben sich keine Feststellungen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und die Wüstenrot Bausparkasse AG. Die AQR-Prüfung hat somit die Qualität und Solidität unserer Bilanzierung bestätigt.

Der Stresstest wurde sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario bestanden. Die Kapitalanforderungen von 8 % Common Equity Tier 1 (CET1) im Baseline-Szena-

rio wie auch von 5,5 % im adversen Szenario wurden erfüllt. Ein Kapitalbedarf wurde durch die Aufsicht damit nicht festgestellt.

Wüstenrot erhält IRBA-Zulassung

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hatte zusammen mit der Wüstenrot Bausparkasse AG den IRBA-Zulassungsantrag im Juli 2013 gemäß § 59 SolvV (alte Fassung) bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestellt. Es wurde die Zulassung für folgende Ratingsysteme beantragt:

- Ratingsystem Baufinanzierung Mengengeschäft
- Ratingsystem Institute
- Ratingsystem Zentralregierungen

Die Vor-Ort-Prüfung aller Ratingsysteme durch die Prüfer der Deutschen Bundesbank fand im Zeitraum Dezember 2013 bis Mai 2014 statt. Das Aufsichtsteam prüfte ausgewählte IRBA-relevante Prozesse und Methoden sowie das Meldewesen. Dazu gehörten die Retailprozesse wie Kreditentscheidungen, Sicherheitenbewertung, Mahnung und Vollstreckung. Auf den Prüfstand kamen ebenfalls das Antrags- und Bestandsscoring, der Anwendungsbereich der Ratingsysteme sowie die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte der Bank.

Die Zulassung durch die BaFin zum IRBA-Institut (auf internen Ratings basierender Ansatz) wurde zum 30. September 2014 erteilt. Mit Zulassung der Ratingsysteme darf die Bank im Rahmen der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten gemäß Art. 92 CRR die Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken im Anwendungsbereich des jeweiligen Ratingsystems nach dem IRBA ermitteln.

Durch den IRB-Ansatz ergeben sich für Wüstenrot Entlastungseffekte auf das Eigenkapital, die bis Ende Dezember 2017 allerdings auf maximal 20 % begrenzt sind (Basel I Floor). Erst ab 2018 kann die angestrebte Entlastung von mindestens 40 % realisiert werden. Bis zum Jahr 2019 werden die Anforderungen an die harte Kernkapitalquote von aktuell 4 % auf bis zu 11,5 % und an das Gesamtkapital von aktuell 8 % auf bis zu 15 % steigen. Die IRBA-Zertifizierung und damit die effiziente Zuteilung regulatorischen Kapitals bringen Wüstenrot Wettbewerbsvorteile für die Zukunft.

Die Voraussetzungen für die IRBA-Zulassung schuf das Projekt „Basel II IRB-Ansatz“, das Wüstenrot im Januar 2011 startete. Institutsinterne Einschätzungen der Kundenbonität basieren auf klar gegliederten Prozessen und müssen strengen Anforderungen gerecht werden. Neben der erstmaligen Zulassungsprüfung durch die Deutsche Bundesbank und die BaFin erfolgt eine laufende Kontrolle auf ihre Angemessenheit.

ERTRAGSLAGE

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat trotz der mit Personalmaßnahmen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Bank verbundenen Restrukturierungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 12,9 (Vj. 1,3) Mio € erzielt.

Das Teilbetriebsergebnis zeigt sich mit 30,3 (Vj. 8,0) Mio € gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Während der Provisionsaldo im Vorjahresvergleich keine Veränderung aufweist, resultierte der Anstieg insbesondere aus einem

deutlich höheren Zinsüberschuss, der unter anderem auf ein erfolgreiches Aktiv-Passiv-Management zurückzuführen ist. Ein weiterer wesentlicher Punkt für die Ergebnisverbesserung sind die reduzierten Verwaltungsaufwendungen, die insbesondere das Resultat eines stringenten Kostenmanagements und des sich sukzessive auswirkenden Maßnahmenbündels des Programms „W&W 2015“ sind. Darüber hinaus war der Vorjahreswert durch Projektaufwendungen für die Großprojekte SEPA und IRB-Zulassung belastet.

Dem stehen außerordentliche Aufwendungen aus der Dotierung der Restrukturierungsrückstellung im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Bank in Höhe von 12,8 Mio € gegenüber.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

ERTRAGSANALYSE

in Mio €			ERGEBNIS- AUSWIRKUNG
	1.1.2014 bis 31.12.2014	1.1.2013 bis 31.12.2013	
Zinsüberschuss ¹	+ 106,3	+ 87,3	+ 19,0
Provisionsaldo	+ 10,8	+ 10,8	- 0,0
Personalaufwendungen	- 25,9	- 23,5	- 2,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 67,3	- 72,0	+ 4,7
Abschreibungen Sachanlagen	- 0,1	- 0,1	+ 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 6,5	+ 5,5	+ 1,0
Teilbetriebsergebnis	+ 30,3	+ 8,0	+ 22,3
Nettoergebnis des Handelsbestands	- 4,3	+ 2,1	- 6,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 0,8	- 1,2	+ 0,4
Risikovorsorge	+ 3,8	+ 7,2	- 3,4
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	+ 2,9	- 0,9	+ 3,8
Betriebsergebnis²	+ 31,9	+ 15,2	+ 16,7
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 6,0	- 10,0	+ 4,0
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 13,1	- 4,0	- 9,1
Ergebnis vor Steuern	+ 12,8	+ 1,2	+ 11,6
Steuern	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0
JAHRESÜBERSCHUSS VOR GEWINNABFÜHRUNG	+ 12,9	+ 1,3	+ 11,6

¹ Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

² Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die sehr lockere Geldpolitik der EZB sowie das auf historischen Niedrigständen befindliche Zinsniveau stellten die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch 2014 vor Herausforderungen, die insbesondere im Rahmen einer effektiven Zinsrisikosteuerung erfolgreich bewerkstelligt werden konnten. Im Ergebnis erhöhte sich der Zinsüberschuss um 19,0 Mio € auf 106,3 Mio €.

Die zinstragenden Bestände wurden vor dem Hintergrund weiter wachsender regulatorischer Eigenkapitalanforderungen im Jahresdurchschnitt strategiekonform um 0,4 Mrd € auf rund 13,0 Mrd € reduziert. Die Zinsertragsentwicklung wurde hierbei von rückläufigen Forderungsbeständen in der Baufinanzierung sowie von dem im Jahresverlauf deutlich gesunkenen Marktzinsniveau dominiert. Dieses sorgte für eine sinkende Durchschnittsverzinsung. Gegenläufig wirkte der volumen- und zinsgetriebene Ertragszuwachs innerhalb der Wertpapieranlagen, wodurch sich der Zinsertrag insgesamt um 36,4 Mio € auf 429,7 Mio € verringerte.

Dem steht ein deutlich gesunkener Refinanzierungsaufwand gegenüber. So reduzierte sich der negative Zinssaldo aus zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene abgeschlossenen Derivaten als Ergebnis eines stringenten Aktiv-Passiv-Managements und im Jahresdurchschnitt stark gesunkener Bestände deutlich. Ebenso verminderten sich die Aufwendungen aus von der Bank emittierten Pfandbriefen und Kundeneinlagen, die zum einen auf gesunkene Bestandsvolumina, zum anderen auf das niedrigere Zinsniveau zurückzuführen sind. Im Vorjahresvergleich prägten darüber hinaus insbesondere zinsniveaubedingte Aufwandsrückgänge aus Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank sowie aus unbesicherten Kapitalmarktrefinanzierungen die Entwicklung der Refinanzierungsaufwendungen. Dadurch konnte der Refinanzierungsaufwand um 55,4 Mio € auf 323,4 Mio € gesenkt werden.

Trotz gesunkener Provisionserträge im institutionellen Wertpapiergeschäft, die im Wesentlichen auf Änderungen der zugrunde liegenden Preisverzeichnisse beruhen, konnte der Provisionssaldo auf dem Vorjahresniveau von 10,8 (Vj. 10,8) Mio € gehalten werden. Gegenläufig wirkten neugeschäftsbedingt geringere Vertriebsaufwendungen aus der Vermittlung von Aktiv- und Passivgeschäften der Bank. Zum Ergebnis trug darüber hinaus der Provisionssaldo aus der Vermittlung von Investmentfondsanteilen im Privatkundengeschäft bei, der sich auf Vorjahresniveau

bewegt und neben der Vertriebsleistung des aktuellen Geschäftsjahrs auch Bestandsprovisionen für zuvor vermittelte Anteilsscheine beinhaltet.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erhöhten sich um 2,4 Mio € auf 25,9 Mio €. Hierin spiegelt sich insbesondere die im Jahresdurchschnitt gestiegene Zahl der bei uns beschäftigten Mitarbeiter wider, die im Zusammenhang mit einer Funktionsverlagerung von der Wüstenrot Bausparkasse AG auf unser Institut im zweiten Halbjahr 2013 steht. Gleichzeitig ist der Personalbestand der Bank im Vorjahresvergleich stichtagsbezogen zurückgegangen. Entlastend – und somit letztendlich erfolgsneutral – wirkte sich dieser Sachverhalt dagegen auf die anderen Verwaltungsaufwendungen aus, da die Kosten in der Vergangenheit auf die Bank umgelegt wurden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio € auf 67,4 (Vj. 72,1) Mio € reduziert.

Der Rückgang ist zu großen Teilen auf geringere Kosten der im Rahmen der Kreditbearbeitung, Vertriebsunterstützung und von Serviceeinheiten bezogenen Leistungen anderer Konzernunternehmen zurückzuführen. Entlastend wirkten darüber hinaus gesunkene Projektkosten. Diese waren im Vorjahr insbesondere durch die Umsetzung der EU-weiten Standards für den Euro-Zahlungsverkehr (SEPA) und das Projekt zur Einführung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes nach Basel II (IRBA – Internal Rating Based Approach) zur Bestimmung der regulatorischen Eigenmittelunterlegung für Kreditinstitute erhöht. Beide Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem sanken die Aufwendungen für Marketingmaßnahmen im Vorjahresvergleich deutlich. Gegenläufig wirkten dagegen gestiegene Aufwendungen für Managementberatung sowie gestiegene Prüfungskosten, die u. a. durch den Asset Quality Review der EZB und das IRBA-Zulassungsverfahren beeinflusst waren.

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ausgewiesene Dienstleistungsergebnis von 6,5 (Vj. 5,5) Mio € enthält den Saldo aus den von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (7,7 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (1,2 Mio €).

Dadurch verbesserte sich der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses, einer der bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren der Bank, um 3,3 Mio € auf 86,8 Mio €.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beträgt – 4,3 (Vj. + 2,1) Mio €. Geprägt wird dieser Wert von negativen Bewertungs- und Realisierungsergebnissen aus Zinsfuture-Geschäften. Eine aufwandswirksame Zuführung zum Sonderposten gemäß § 340g Abs. 4 HGB war nicht erforderlich.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beträgt, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, – 0,8 (Vj. – 1,2) Mio €. Höheren Erträgen aus der Bewertung von Fremdwährungsgeschäften der Bank stehen gestiegene Aufwendungen aus der Bilanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen sowie der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB gegenüber. Darüber hinaus sind Auflösungen von Sach- und Personalarückstellungen enthalten, die sich auf Vorjahresniveau befinden.

Nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve lag die Risikovorsorge insgesamt bei 3,8 (Vj. 7,2) Mio €. Die Entwicklung ist geprägt von einer durch Sondereffekte erhöhten Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie durch Auflösungen von Bewertungsreserven im Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve. Vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Eigenkapitalanforderungen wurde das harte Kernkapital der Bank weiter gestärkt. Dem Wertpapierbestand zugeordnete Bewertungsreserven nach § 340f HGB wurden aufgelöst und im Gegenzug der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert. Der Ertrag aus der Auflösung der stillen Vorsorgereserven nach § 340f HGB ist in der Risikovorsorge enthalten. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 6,0 (Vj. 10,0) Mio € erfolgte dagegen über eine gesonderte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wurden Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB neu zugeführt.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft erhöhte sich auf – 13,6 (Vj. – 6,2) Mio €. Unter Berücksichtigung der sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr enthaltenen Sondereffekte bewegt sich die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, worin

die Qualität und Werthaltigkeit unseres Kreditbestands zum Ausdruck kommen. Die Sondereffekte resultierten zum einen aus der Weiterentwicklung des der Risikovorsorge zugrunde liegenden LGD-Modells (Loss Given Default), zum anderen aus im Vorjahresergebnis enthaltenen Auflösungen aus der Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko der Kreditzusagen. Mit dem im Geschäftsfeld Bau-sparBank angewendeten Risikovorsorgeverfahren werden auf der Grundlage der aufsichtsrechtlichen Kriterien die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB und die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungsklasse die Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen ermittelt. Die zugrunde liegenden Parameter werden einem jährlichen Backtesting unterzogen, bei dem der erwartete ökonomische Verlust aus der Risikovorsorge überprüft wird.

Das in der Risikovorsorge ausgewiesene Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve verbesserte sich um 4,0 Mio € auf 17,4 Mio €. Es beinhaltet zum einen den positiven Saldo aus bereits realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis. Zum anderen wurden im Zusammenhang mit der bereits dargestellten Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr Bewertungsreserven nach § 340f HGB aufgelöst. Zudem wurden 2014 neue Reserven gebildet. Während das Bewertungsergebnis keine wesentlichen Veränderungen im Vorjahresvergleich aufweist, konnten durch ein erfolgreiches Kapitalanlagenmanagement im Berichtsjahr Mehrerlöse aus Wertpapierverkäufen erzielt werden.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von + 2,9 (Vj. – 0,9) Mio € entfällt überwiegend auf die zinsinduzierte Bewertung von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden. Darüber hinaus wurden positive Realisierungsergebnisse aus vereinzelt Wertpapierverkäufen erzielt.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres nach Risikovorsorge beläuft sich damit auf 31,9 (Vj. 15,2) Mio €.

Aus der Umwidmung stiller Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB erfolgte eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) in Höhe von 6,0 (Vj. 10,0) Mio €.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von – 13,1 (Vj. – 4,0) Mio € enthält insbesondere die Restrukturierungsaufwendungen, die im Zuge der neuen strategischen Ausrichtung der Bank anfallen werden. Für die im Rahmen dieses Transformationsprozesses beschlossenen Personalmaßnahmen haben wir 12,8 Mio € zurückgestellt. Darüber hinaus ergab sich wie im Vorjahr ein Aufwand von 0,3 Mio € aus der Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB. Danach wurden die Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 nach den Vorschriften des BilMoG neu bewertet. Der Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-konformen Wertansatz wird bis zum 31. Dezember 2024 den Pensionsrückstellungen in gleichbleibenden Jahresbeträgen zugeführt.

Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 12,8 (Vj. 1,2) Mio €, das gleichzeitig einen bedeutsamen Leistungsindikator im Rahmen des Steuerungssystems der Bank darstellt.

Infolge der steuerlichen Organschaft mit der Wüstenrot & Württembergische AG werden Steuern erst auf der Ebene des Organträgers erhoben. Das positive Steuerergebnis resultiert aus der Aufzinsung des bestehenden Körperschaftssteuer-Guthabens und lag bei 0,1 (Vj. 0,1) Mio €.

Insgesamt ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 12,9 (Vj. 1,3) Mio €, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt wird. Die Renditekennzahl gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt 0,1 %.

Mit Blick auf das anhaltende und auf historische Tiefstände weiter gesunkene Zinsniveau, die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen und die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung, denen sich die Bank im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung stellt, sowie die daraus resultierenden Restrukturierungsmaßnahmen ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

VERMÖGENSLAGE

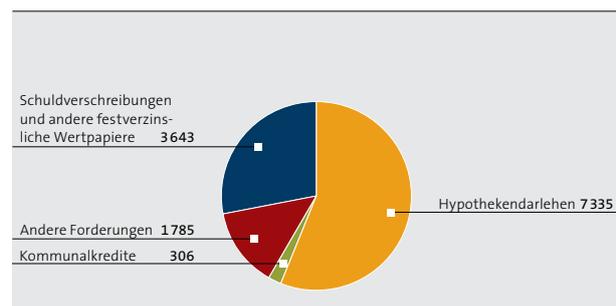
Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt zum Stichtag unverändert 13,4 (Vj. 13,4) Mrd €.

Während die auf der Aktivseite innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesenen Baudarlehen planmäßig weiter um 0,7 Mrd € auf 7,7 Mrd € abnahmen, haben wir im Rahmen

des aktiven Kapitalmarkt- und Liquiditätsmanagements den Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberpapieren um 0,5 Mrd € auf 3,6 Mrd € ausgebaut. Infolge des deutlichen Zinsrückgangs stiegen die negativen Marktwerte der weit überwiegend zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene eingesetzten Derivate der Bank. Die deshalb erforderlichen erhöhten Sicherheiten aus Collateralvereinbarungen ließen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 0,3 Mrd € auf 1,5 Mrd € leicht ansteigen. Der Bestand an Kommunalkrediten bewegt sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau (0,3 Mrd €) und ist gegenüber dem Vorjahr (0,4 Mrd €) etwas zurückgegangen.

KREDITBESTAND

in Mio €



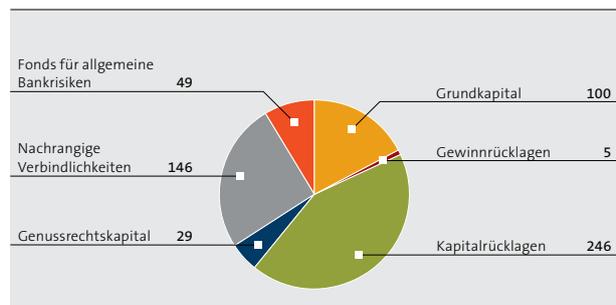
Auf der Passivseite verringerte sich der Bestand an Pfandbriefen um 0,3 Mrd € auf 3,5 Mrd €.

Auch die Einlagen von Privatkunden zeigten geringe Rückgänge. So reduzierte sich der Bestand um 0,3 Mrd € auf 3,4 Mrd €. Weiterhin ergänzen die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Repo-Geschäfte sowie Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank die Refinanzierungsbasis der Bank. Während sich der Bestand der Repo-Geschäfte zum Stichtag leicht auf 1,0 (Vj. 0,8) Mrd € erhöhte, reduzierten sich die ausgewiesenen Offenmarktgeschäfte geringfügig um 0,1 Mrd € auf 0,8 Mrd €. Durch die insgesamt verstärkte Diversifizierung und Optimierung des Refinanzierungsmix der vergangenen Jahre konnten zudem unbesicherte Kapitalmarktrefinanzierungen um weitere 0,3 Mrd € auf 0,9 Mrd € abgebaut werden. Des Weiteren wurde die Eigenkapitalbasis der Bank durch die Emission einer Additional Tier 1-Anleihe in Höhe von 30,0 Mio € gestärkt, die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist.

Zum Jahresende 2014 betrug das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unverändert 350,3 Mio €. Die ab dem Jahr 2014 geltenden Eigenkapitalanforderungen der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) wurden stets eingehalten. Im Vorjahr ergaben sich nach den Vorschriften der Solvabilitätsverordnung zum 31. Dezember 2013 auf der Grundlage des Kreditrisiko-Standardansatzes eine Gesamtkapitalquote von 11,6 % und eine Kernkapitalquote von 8,0 %. Da die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank jedoch zum 30. September 2014 die Zulassung als IRBA-Institut erhalten hat, erfolgt die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern seit diesem Zeitpunkt nach den einschlägigen Vorschriften des IRB sowie des Kreditrisiko-Standardansatzes. Danach lag die Gesamtkapitalquote zum Stichtag 31. Dezember 2014 bei 13,1 % und die Kernkapitalquote belief sich auf 11,1 %. Darüber hinaus wurde auch in diesem Geschäftsjahr das Kernkapital durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken zusätzlich weiter aufgestockt. Eine Verbesserung der Kernkapitalquote ist somit für das kommende Geschäftsjahr zu erwarten.

ZUSAMMENSETZUNG DER HAFTENDEN MITTEL

in Mio €



Die Vermögenslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet.

FINANZLAGE

Das stark gesunkene Zinsniveau und die sehr geringen Kreditaufschläge sind das Ergebnis einer nach wie vor sehr expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Die Bank steht unter diesen Rahmenbedingungen weiterhin vor der Herausforderung, die Rentabilitätsansprüche mit den gestiegenen Regulierungsanforderungen bei der Sicherung der Kapitalbasis, der Kreditqualität und der Liquidität in Einklang zu bringen.

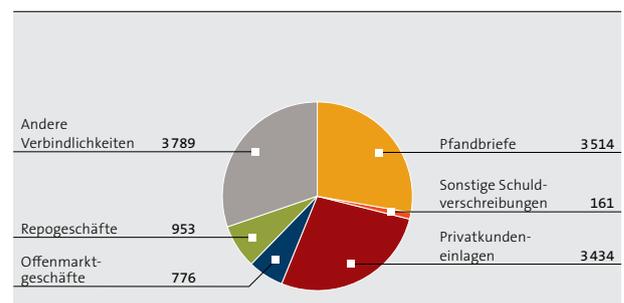
Die Liquiditätsplanung der Bank war im Geschäftsjahr 2014 so ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung zu jedem Zeitpunkt sichergestellt waren.

Die positive Entwicklung von rückläufigen Risikoauflagen gedeckter Bankanleihen spiegelte sich auch auf dem Pfandbriefmarkt wider. Darüber hinaus profitieren wir nach wie vor von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität des Hypotheken-Deckungsstocks, der zur bedarfsgerechten Emittierung von Hypothekendarlehen im Gesamtvolumen von 0,1 (Vj. 0,3) Mrd € genutzt wurde. Auch Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank und Repo-Geschäfte prägen die Refinanzierungsstruktur der Bank weiter mit. Hier können wir im Sinne einer angemessenen Diversifizierung auf einen breiten Kontrahentenkreis zurückgreifen. Darüber hinaus stellen die Kundeneinlagen ein wichtiges kapitalmarktunabhängiges Refinanzierungsinstrument der Bank dar und tragen im Rahmen des Geschäftsmodells zur Refinanzierung der Kundenaktivseite weiterhin wesentlich bei. Vor diesem Hintergrund konnten wir insgesamt weitestgehend darauf verzichten, teurere unbesicherte Mittel aufzunehmen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln nahm im stichtagsbezogenen Vorjahresvergleich um 0,1 Mrd € auf 12,6 Mrd € ab. Der Rückgang ist primär durch die Privatkundeneinlagen, die durch Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz besicherten Verbindlichkeiten sowie durch Offenmarktgeschäfte bedingt. Ihm steht ein stichtagsbezogener Anstieg der Repo-Geschäfte sowie der anderen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Bestand an Pfandbriefen beläuft sich auf 3,5 (Vj. 3,8) Mrd € und betrifft nahezu ausschließlich die emittierten Hypothekendarlehen.

BESTAND AN REFINANZIERUNGSMITTELN

in Mio €



Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse besteht ein erhebliches Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die bei Bedarf durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bei der EZB ermöglicht. Diese Option haben wir im Berichtsjahr aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,33 und 1,82 (Vj. 1,36 bis 2,57). Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene Kennziffer von 1,54 (Vj. 1,60) übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist unverändert stabil und geordnet.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Wie von uns prognostiziert, stellten die von der Europäischen Zentralbank niedrig gehaltenen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Herausforderung dar.

Diese Themen sind wir mit unserem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ frühzeitig angegangen und befinden uns damit auf einem sehr guten Weg. Der Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds eine uneinheitliche Entwicklung. Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Seit der Einführung des Baufinanzierungsportals für unsere Außendienstpartner können wir Baufinanzierungsanfragen unserer Kunden noch effizienter bearbeiten. Zudem wurde das bislang komplexe Portfolio an Baufinanzierungsprodukten vereinfacht. Sofern Finanzierungsanfragen von Wüstenrot selbst nicht angenommen werden, erhalten Kunden auf Wunsch Angebote anderer Baufinanzierungsanbieter. Vor diesem Hintergrund hat sich das Baufinanzierungsgeschäft auf eigene Rechnung rückläufig entwickelt. Das Kreditneugeschäft liegt bei 730,1 Mio € und damit wie prognostiziert unter dem Vorjahreswert

von 1 050,6 Mio €, aber weit über dem Planwert von 630,0 Mio €. Die konsequente Umsetzung der wertorientierten Steuerung der Bank brachte beim Deckungsbeitrag IV des Aktivgeschäfts weitere Erfolge. Mit einem positiven Deckungsbeitrag IV (+ 19,0 Mio €) ist es uns gelungen, die Prognose (> 0 Mio €) deutlich zu übertreffen. Im Vorjahr wurde ebenfalls ein deutlich positiver Deckungsbeitrag IV im Aktivgeschäft erzielt.

Innerhalb des Refinanzierungsmix der Bank spielt der Kundeneinlagenbestand weiterhin eine wichtige Rolle und beträgt 3 434,0 (Vj. 3 714,5) Mio €. Der ursprünglich geplante Kundeneinlagenbestand betrug 4 202,5 Mio €. Das deutlich unter unserem Planszenario liegende Zinsniveau hat uns zur Umsteuerung im Kundenpassivgeschäft veranlasst. Die Mittelabflüsse im Einlagengeschäft wurden bewusst in Kauf genommen, da sich zinsniveaubedingt günstigere Refinanzierungsalternativen am Kapitalmarkt ergaben.

Der annualisierte Deckungsbeitrag IV im Passivgeschäft liegt volumenbedingt mit – 9,5 (Vj. – 9,0) Mio € deutlich unter dem Planwert (0 Mio €).

Die unserer Planung zugrunde liegende Erwartung eines moderat ansteigenden Zinsniveaus ist nicht eingetroffen. Dank eines stringenten Aktiv-Passiv-Managements erreichte der Zinsüberschuss mit 106,3 Mio € dennoch das prognostizierte Niveau von 106 Mio €.

Im Wesentlichen durch geringere Erträge im institutionellen Wertpapiergeschäft liegt das Provisionsergebnis bei 10,8 Mio € und damit unter Plan (17 Mio €).

Durch unser konsequentes Kostenmanagement im Rahmen unseres Stärkungsprogramms „W&W 2015“ konnten wir den Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis erwartungsgemäß reduzieren. Er liegt mit – 86,8 Mio € unter dem Vorjahreswert (– 90,1 Mio €). Der Planwert von rund 85 Mio € wurde hauptsächlich durch gestiegene Beratungskosten leicht überschritten.

In erster Linie aufgrund höherer Erträge aus Devisengeschäften erreichte das sonstige betriebliche Ergebnis – 0,8 Mio € und ist damit positiver als geplant (– 3 Mio €).

Die Risikovorsorgequote im Kreditgeschäft liegt 2014 bei 0,18 % und damit unter dem Planansatz von 0,17 %.

Primärer Auslöser für die Erhöhung war die Weiterentwicklung des der Risikovorsorge zugrunde liegenden LGD-Modells. Die Wertpapier-Risikovorsorge (Liquiditätsreserve, Anlagevermögen und Nettoergebnis Handelsbestand) hat sich gegenüber der Planung (– 5 Mio €) insbesondere durch höhere Realisierungen sowie durch die Auflösung bzw. Zuführung der Reserven nach § 340f HGB auf 16,0 Mio € erhöht. Die Auflösung stiller Vorsorgereserven stand im Zusammenhang mit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 6,0 Mio € und der damit einhergehenden Stärkung des Kernkapitals.

Das Außerordentliche Ergebnis liegt durch die Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen aus der strategischen Neuausrichtung der Bank bei – 13,1 Mio € und damit über dem Planwert (– 0,3 Mio €).

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 2014 trotz anhaltender Niedrigzinsen und Restrukturierungsaufwendungen sowie der vorgenannten Einflüsse 12,8 Mio € und übertrifft das Vorjahr deutlich, befindet sich aber unter Planniveau (16,9 Mio €).

Die Gesamt- und die Kernkapitalquote sind insbesondere durch die Zertifizierung durch die BaFin zum IRBA-Institut gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Kernkapitalquote liegt am Jahresende 2014 mit 11,1 % leicht über Planniveau (10,7 %). Die Gesamtkapitalquote steht aufgrund der Kündigung von Nachrangkapital, das nach CRR-/CRD-IV nicht mehr als Ergänzungskapital anrechenbar ist, bei 13,1 % und befindet sich somit unter Plan (14,3 %). Die Kapitalquoten übertreffen deutlich die gesetzlichen Anforderungen.

GESAMTAUSSAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet. Die Bank hat im vergangenen Jahr mit dem Comprehensive Assessment der Europäischen Zentralbank und der IRB-Zulassungsprüfung große Herausforderungen äußerst erfolgreich bewältigt. Die sehr anspruchsvolle AQR-Prüfung hat die Qualität und Solidität der Bilanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bestätigt. Die Kapitalanforderungen des Stresstests wurden sowohl im Baseline-Szenario als auch im adversen Szenario erreicht. Die IRBA-Zertifizierung zum 30. September 2014 ohne eigenkapitalmindernde Vorgaben ist ein beachtlicher Erfolg und die damit verbundene effiziente Allokation regulatorischen Kapitals bringt für die Bank weitere Wettbewerbsvorteile für die Zukunft mit sich. Im Hinblick auf die Ertragslage muss sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der unverändert schwierigen Marktsituation und den damit verbundenen verschlechterten Rahmenbedingungen stellen. Dazu gehören das nochmals gesunkene und lang anhaltende Niedrigzinsniveau sowie die stetig voranschreitende Digitalisierung der Branche. Darüber hinaus nehmen die Restrukturierungsvorhaben für die zukünftige Neuausrichtung der Bank zur digitalen Retailbank eine zentrale Rolle ein. Erste Ergebnisse aus dem Maßnahmenbündel des Programms „W&W 2015“ haben dagegen bereits eine positive Wirkung entfaltet. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

CHANCENMANAGEMENT

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen. Ein effektives Chancenmanagement stellt für uns eine wesentliche unternehmerische Herausforderung dar und ist deshalb Bestandteil des ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Das Chancenmanagement ist dabei in den Geschäftsstrategieprozess der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und in den konzernübergreifenden Geschäftsstrategieprozess der Wüstenrot & Württembergische AG integriert.

Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir strategische Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie Umfeldszenarien aus. Wir befassen uns hierbei konzernweit mit aktuellen Trends aus Gesellschaft, Politik und Regulatorik, Technologie, Wirtschaft sowie Ökologie. Ergänzend hierzu werden im Rahmen einer Branchenumfeldanalyse das direkte Wettbewerbsumfeld, die eigene Marktposition, Kooperationspartner, Lieferanten, Arbeitskräftemarkt sowie Kunden und potenzielle neue Wettbewerber bzw. Wettbewerbsprodukte untersucht. Aus diesen Analysen werden im Zuge des Strategieprozesses konkrete Chancen abgeleitet und bewertet, die wir im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten und unserer strategischen Ausrichtung nutzen und realisieren wollen. Die daraus resultierenden strategischen Implikationen konkretisieren wir in strategischen Programmen, in der Geschäftsplanung und schließlich in den Zielvereinbarungen mit dem operativen Management, das die Maßnahmen zur Chancenrealisierung umsetzt. Diese Kaskade stellt neben dem strategischen Chancenmanagement auch das operative Chancenmanagement sowie deren Verknüpfung sicher.

Chancen werden dabei immer im Zusammenhang mit eventuellen Risiken betrachtet. Wir verfügen über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, die sicherstellen, dass wir Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investition und des Risikoprofils bewerten und verfolgen (weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel Risikobericht dieses Lageberichts).

Die von uns im Strategieprozess als wesentlich eingeschätzten und priorisierten Chancen haben wir in unsere Geschäftspläne, unseren Ausblick für 2015 und unsere mittelfristigen Perspektiven aufgenommen, die im weiteren Verlauf dieses Berichts dargelegt werden.

CHANCEN DURCH DIE ENTWICKLUNG UNTERNEHMENSEXTERNER FAKTOREN

Durch den tief greifenden Wandel der Finanzdienstleistungsbranche sehen sich alle Marktteilnehmer großen und vielseitigen Herausforderungen gegenüber. In diesem Umbruch der gesamten Branche sehen wir für alle Marktteilnehmer große Chancen und Differenzierungspotenziale im Umgang mit der „neuen Realität“.

Chancen durch geänderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Folgende Kundenbedürfnisse werden die Finanzdienstleistungsmärkte künftig stark beeinflussen:

- Sicherheit für Finanzanlagen, bei geringer Bereitschaft, sich längerfristig festzulegen.
- Einfachheit und Transparenz, Verständlichkeit, Mitwirkung.
- Beratungsqualität bei anspruchsvollen Produkten und Preisvorteile bei einfachen Produkten.
- Serviceeffizienz: Erreichbarkeit, Geschwindigkeit, Verlässlichkeit.
- Das veränderte Selbstverständnis und Verhalten der jungen Generation mit hoher Leistungsbereitschaft, aber auch der Freude am „Leben im Hier und Jetzt“.
- Omni-Channel-Nutzung, Digitalisierung sowie die Bedeutung der sozialen Netzwerke.

Das fordert uns in vielerlei Hinsicht, bietet aber auch Geschäftschancen durch den wachsenden Bedarf an finanzieller Absicherung. Kunden verlangen mehr denn je flexible, sichere und leistungsstarke Vorsorgeprodukte, die ihrem Bedürfnis nach mehr Selbstbestimmung und stabiler Eigenvorsorge entsprechen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich Wüstenrot mit einem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz strategisch ein. Hinzu kommt, dass das Vertrauen in die Berater und in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens für die Kunden durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise enorm an Bedeutung gewonnen hat. Die damit einhergehenden Turbulenzen auf den Kapitalmärkten haben gezeigt, dass gerade in Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheit ein

stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt ist. Hierin liegt eine einzigartige Chance für Wüstenrot als Dienstleister mit einer langjährigen Tradition, Expertise und ausgezeichneten Markenbekanntheit.

Wüstenrot stellt die Kunden in den Mittelpunkt der Aktivitäten und richtet diese am aktuellen Kundenbedarf aus. Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein kontinuierliches Kundenfeedback zu erhalten, verfolgen wir eine Vielzahl an Marktforschungsaktivitäten. So messen wir über den sogenannten Net Promoter Score, der die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden erfasst, die Zufriedenheit mit den Produkten und den Services von Wüstenrot, um uns kontinuierlich der Marktsituation anzupassen und dem Wettbewerb zu stellen.

Im Zeitalter von Internet und Social Media wird Schnelligkeit zum Gradmesser für Kundenzufriedenheit und damit für den Unternehmenserfolg. Die Kommunikation zwischen Kunde und Bank erfolgt deshalb heute mehr und mehr digital oder zumindest auf internetbasierter Technik. Unsere Kunden erwarten zunehmend, uns über alle Kommunikationskanäle unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung zu erreichen und über Self Services im Internet eigenständig ihre Geschäftsvorfälle erledigen zu können. Diese Erwartung bedienen wir im Rahmen unserer Positionierung als digitale Retailbank, die es uns erlaubt, die veränderten Kundenbedürfnisse direkt als wesentliche Parameter in unsere Geschäftsmodellgestaltung aufzunehmen.

Die neue Mobilität und Vernetzung unserer Kunden durch digitale Lebensstile eröffnet uns darüber hinaus neue Chancen in den Bereichen der Kundenansprache und des Kundenmanagements sowie für unsere Innovationsprozesse, die es zu realisieren gilt und die von uns mit verstärkten Direktvertriebsaktivitäten gezielt adressiert werden.

Chancen durch die demografische Entwicklung

Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Autonomie ist das Leitmotiv der Generation der 65- bis 85-Jährigen. Dieses selbstbestimmte, unabhängige Leben wird auf Dauer nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Unabhängigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis ins hohe Alter kosten Geld. Die angestrebte Autonomie beginnt daher mit finanzieller Unabhängigkeit. Ohne zusätzliche betriebliche und private Altersvorsorge wird

es nicht möglich sein, die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern.

Für den W&W-Konzern und Wüstenrot bieten sich vor diesem Hintergrund große Marktpotenziale für unsere Leistungen und unseren Beratungsansatz. Insbesondere die Immobilie als Altersvorsorge gilt nicht nur vor dem Hintergrund des Niedrigzinsniveaus als attraktiv, sondern kann auch Ausgangspunkt weiterer Produktinnovationen oder Cross-Selling-Umsätze sein.

Chancen durch die Konjunktur- und Finanzmarktentwicklung

Die politisch induzierte Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen für unsere Produkte und an den Kapitalmärkten. Chancen eröffnet insbesondere ein nachhaltiger Anstieg des Zinsniveaus. Insbesondere die Turbulenzen und Verwerfungen auf dem Bankenmarkt verändern das Wettbewerbsumfeld und ermöglichen Wettbewerbsvorteile durch neue Geschäftsmodelle sowie durch Vertrauensgewinn oder -erhalt bei den Kunden.

Die Nachfrage nach Anlageprodukten mit Inflationsschutz sowie verstärkte Investitionen in die eigene oder fremd genutzte Immobilie bieten uns zusätzliche Marktchancen. Zudem bietet die Beherrschung von Kapitalmarktrisiken in diesem Umfeld zusätzliche Chancen zur Differenzierung. Im Rahmen unserer Anlagepolitik legen wir Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen, um Klumpenrisiken zu vermeiden. So managen wir im Zuge unserer konsequent wert- und risikoorientierten Anlagestrategie stringent die Chancen und Risiken unserer Kapitalanlagen. Gleichzeitig erhalten wir die notwendige Flexibilität, kurzfristig Chancen optimal nutzen zu können.

Chancen durch Regulatorik

Zunehmende regulatorische Anforderungen stellen eine weitere Herausforderung dar, die für alle Marktteilnehmer mit erheblichen Kosten verbunden ist. Die Anpassung unserer Prozesse an regulatorische Vorgaben kann allerdings auch als Chance für Prozessinnovationen gesehen werden. Zudem kann der proaktive Umgang mit den regulativen Anforderungen positive Impulse für die Kundenberatung sowie das Kundenvertrauen und damit unser Kundenmanagement darstellen.

Chancen durch technologischen Fortschritt

Der Einsatz innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien, zum Beispiel im Kontext von Web 2.0/3.0, stellt nicht nur eine Herausforderung dar, sondern eröffnet uns auch neue Chancen auf dem Markt und für unsere internen Prozesse.

Die Notwendigkeit, veraltete Systeme abzulösen, eröffnet die Chance, Prozesse zu optimieren und damit Kosten einzusparen und die Kundenschnittstelle grundlegend zu überarbeiten. Hierin liegen in Verbindung mit veränderten Kundenbedürfnissen Potenziale für den Vertrieb sowie für die operative Abwicklung. Wüstenrot hat diese Chance bereits durch die Einführung eines Baufinanzierungsportals adressiert und wird auch künftig weiter daran arbeiten.

CHANCEN DURCH DIE ENTWICKLUNG UNTERNEHMENSINTERNER FAKTOREN

Um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern, indem wir unsere Ertragskraft nachhaltig stärken und Kostennachteile im Wettbewerbsvergleich abbauen, knüpfen wir mit dem Strategieprogramm „W&W@2020“ an die bisher erreichten Ergebnisse aus vorherigen Strategieprogrammen an und stellen unsere Geschäfts- und Betriebsmodelle hinsichtlich der „neuen Realität“ weiter auf den Prüfstand. Durch das Programm „W&W@2020“ wird nun zukunftsweisend die Neuausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt, um die Chancen am Markt auch in Zukunft konsequent nutzen zu können.

Ausgangspunkt des Geschäftsmodells bleiben die Bedürfnisse unserer Kunden. Darüber hinaus wird durch eine Neuausrichtung des Vertriebs, die Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte sowie interner Prozesse und die Überarbeitung des Produktsortiments ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell gestaltet. Diese Maßnahmen eröffnen uns auch aus unternehmensinterner Sicht weitere Chancen, Wettbewerbsvorteile zu erhalten und auszubauen.

Chancen durch unsere Marktbearbeitung

Über die konzernweit starken Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial in Deutschland ansprechen und bei Vorsorgebedarf umfassend betreuen. Der Multikanalvertrieb über die

Wüstenrot Ausschließlichkeitsorganisation, Kooperationen und den Direktkanal verleiht Wüstenrot als Unternehmen Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Das große Vertrauen, das Wüstenrot bei seinen Kunden genießt, gründet sich auf die Service-Qualität, die Kompetenz und die Kundennähe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie der Kooperations- und Partnervertriebe. Durch die Ansprache über unterschiedliche Vertriebswege können wir unsere Produkte gezielt vermitteln. Insbesondere sehen wir die Chance darin, dass wir durch den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Marken Wüstenrot und Württembergische über ein beträchtliches Kundenpotenzial innerhalb der W&W-Gruppe verfügen. Dies sichert uns nicht nur gute Ertragschancen durch Cross-Selling aufgrund der Entwicklung und Nutzung neuer Produkte für alle Kundensegmente, sondern über die umfangreichen Einlagen- und Prämienzahlungen auch eine verlässliche Liquidität innerhalb des Konzerns. Das ist ein besonderer Wettbewerbsvorteil in der heutigen Zeit.

Die Positionierung als Digital-Bank eröffnet insbesondere vor dem Hintergrund des technologischen Wandels und veränderter Kundenbedürfnisse im Rahmen digitaler Lebensstile besondere Chancen, Kunden zu gewinnen.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Der W&W-Gruppe und somit auch Wüstenrot bieten sich Chancen, als solider und attraktiver Arbeitgeber hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte zu gewinnen beziehungsweise trotz wirtschaftlich turbulenter Zeiten zu halten. Der W&W-Konzern ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg. Hinzu kommt, dass in einer veränderten Arbeitswelt motivierende Arbeitsumgebungen attraktiv auf die knapper werdenden Fachkräfte wirken. W&W als Finanzkonglomerat bietet vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten sowie anpassungsfähigen Karrierepfaden; vor allem ist auch die Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses explizit Teil unserer Geschäftsstrategie. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Lageberichts.

Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEI DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

- Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfüllt sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach aufsichtsrechtlichen Maßstäben die Kapitalanforderungen.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in den zugrunde gelegten Szenarien nachhaltig gesichert.
- Das Risikomanagement ist in der Unternehmenssteuerung fest verankert.
- Das Risikomanagement trägt zur Wertschöpfung und Sicherung der Finanzkraft bei.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eine Tochtergesellschaft der W&W AG. Sie ist Teil des Finanzkonglomerats und der gemischten Finanzholding-Gruppe. Als Bank unterliegt sie den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling. Im Einklang mit konzernweiten Risikomanagementvorgaben sind interne und externe Standards im Risikomanagement zu definieren und weiterzuentwickeln, außerdem ist zu kontrollieren, ob diese eingehalten werden.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben. Risikofaktoren können sich positiver als angenommen entwickeln, und daher ist es möglich, dass Verluste/Risiken niedriger ausfallen als berechnet bzw. prognostiziert. Solche positiven Entwicklungen stellen perspektivisch Chancen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dar, die allerdings nicht im Fokus des Risikomanagements stehen. Details hierzu enthält der Chancenbericht.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. In der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung sowie zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet, Risiken zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung zu überwachen.

Aufgaben und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung bestandsgefährdender Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt gemeinsam mit den konkretisierenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagement die Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank fest.

RISK MANAGEMENT FRAMEWORK

Überblick

Risikostrategie WBP	Strategische Ebene
Group Risk Policy	Organisatorische Ebene
Rahmenbedingungen für das Risikomanagement	
Fachkonzeptionen	Prozessuale Ebene
Arbeitsanweisungen	

Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und übereinstimmend mit den Konzernstrategien beschreibt die Risikostrategie Art und Umfang der wesentlichen Risiken. Sie definiert Ziele, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um eingegangene oder zukünftige Risiken zu handhaben. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Ziel ist, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren, wobei stets im Vordergrund steht, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Damit sollen bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken vermieden werden. In den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement werden die Vorgaben aus der Risikostrategie durch operative Handlungsbeschreibungen konkretisiert und die Anforderungen an das Risikomanagement definiert.

In der konzernweiten Group Risk Policy wird der Rahmen für eine ganzheitliche Risikosteuerung vorgegeben.

Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist in der Lage, Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind klar definiert. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das oberste Entscheidungsgremium in Risikofragen. Er tagt in der Regel alle zwei Wochen. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die geschäfts- und risikostrategischen Ziele sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement der W&W-Gruppe fest.

Jährlich vergewissert sich der Prüfungsausschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, ob die Organisation des Risikomanagements angemessen ist.

Der Aufsichtsrat informiert sich im Zuge des Standardtagungsordnungspunkts „Risikomanagement“ regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Das Risk Board als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium findet sich einmal im Monat zusammen. Es überwacht das Risikoprofil der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, deren angemessene Kapitalisierung und die Liquiditätsausstattung. Im Risk Board werden Fragestellungen rund um das Thema Risikomanagement gebündelt behandelt und risikorelevante Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Das Risk Board wird durch das Risikocontrolling koordiniert.

Zur Liquiditätssteuerung ist ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert, das in einem zweiwöchigen Turnus tagt. Analog tritt zweimal pro Monat das Zinsänderungsrisiko-Komitee zusammen, das ebenfalls auf Geschäftsfeldebene zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert ist. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten im Falle unvorhergesehener Ereignisse.

Der zentrale Aufgabenschwerpunkt des Risikocontrollings liegt in der Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Die angewendeten Methoden und Prozesse werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Ferner führt das Risikocontrolling qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen operativen Geschäftseinheiten entscheiden bewusst da-

rüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegten Risikostrategien.

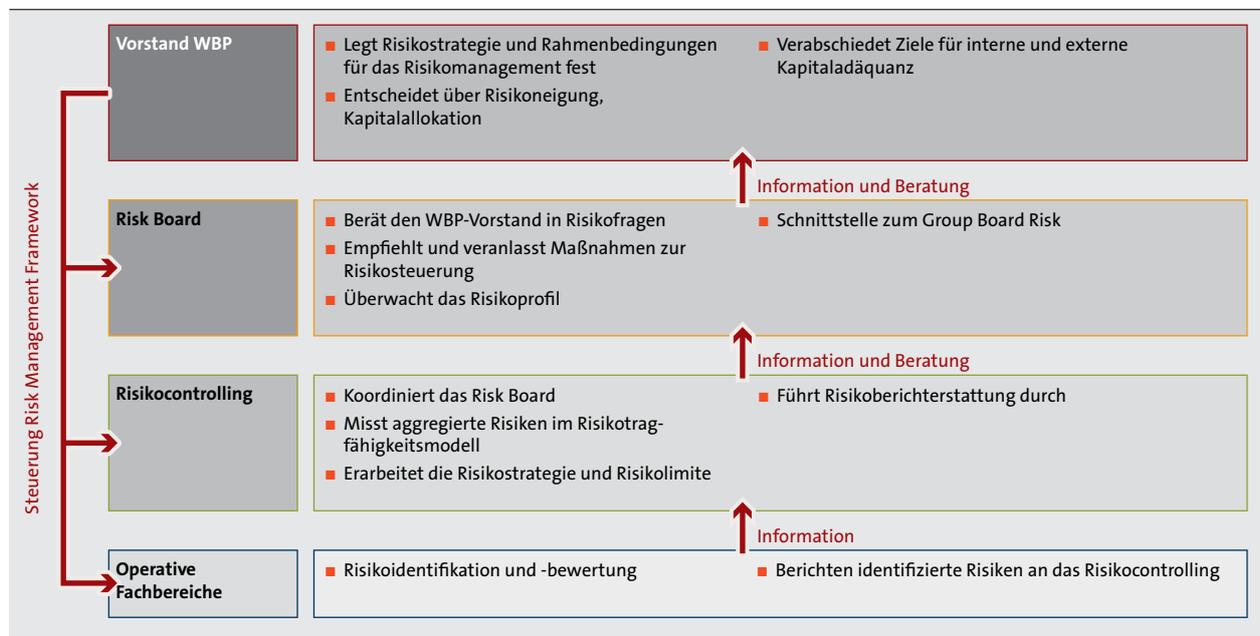
Festgelegte Berichtsformen und -wege gewährleisten die regelmäßige und zeitnahe Kommunikation zwischen den Risikogremien, den Risikocontrollingeinheiten und der Geschäftsleitung.

Das Prinzip der Funktionstrennung wird durch eine strikte Trennung risikonehmender und risikoüberwachender Einheiten umgesetzt. Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Verantwortlichkeiten der Gremien und deren Zusammenwirken bei risikobezogenen Entscheidungen.

RISIKOGREMIEN

Überblick



Risikomanagementziele und -methoden für Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Grundsätzlich richten sich die Aktivitäten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf dem Geld- und Kapitalmarkt an der soliden Risikobereitschaft eines Vorsorgespezialisten aus. Es wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik verfolgt, die existenzbedrohende Schwankungen im Kapitalergebnis vermeidet und eine erforderliche Gesamtverzinsung sicherstellt.

In den Produkten und Anlageklassen liegt der Schwerpunkt im Bereich Fixed Income, also der Anleihen, Pfandbriefe und Namenswertpapiere (gedeckt und ungedeckt). Die Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Neben der Refinanzierung des Kreditgeschäfts insbesondere über Pfandbriefe kommt der Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements und der liquiditäts- und ertragsorientierten Anlage eigener Mittel eine wachsende Bedeutung zu.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt eine aktive Zinsbuchsteuerung zur Steigerung des Gesamtbankbarwerts. Insbesondere soll durch die Aussteuerung der kundeninduzierten Fristentransformation ein Ertragsbeitrag erzielt werden. Im Rahmen einer integrierten Sichtweise ist dabei neben der barwertigen Sicht die Steuerung periodenbezogener Erfolgsgrößen oder liquiditätsorientierter Zielsetzungen von besonderer Relevanz. Für die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte gilt, dass die eigenen freien Mittel ertragsorientiert und unter Beachtung der Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft und Risikotragfähigkeit angelegt werden. Das Handelsgeschäft wird zur besseren Diversifikation der in der Bank vorhandenen Risiken eingesetzt, indem durch gezielte Anlage in weitere Risikoklassen eine breitere Streuung des Bankportfolios erreicht wird. Fremdwährungsgeschäfte sind nur zur Bedienung von Kundengeschäften zulässig. Reine Eigenhandelsgeschäfte in Fremdwährungen sind nicht gestattet. Operationelle Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten (insb. Betrugsfälle) sind von untergeordneter Bedeutung, da zum einen keine erfolgsabhängigen Bonuszahlungen im Handel erfolgen und zum anderen nur hoch liquide Produkte gehandelt werden.

Grenzen des Risikomanagementsystems

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung geschäfts- und risikostrategischer Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind.

Prognoserisiko. Das Risikomanagement basiert zu einem wesentlichen Teil auf Prognosen zukünftiger Entwicklungen. Auch wenn die verwendeten Prognosen neuere Erkenntnisse regelmäßig einbeziehen, gibt es keine Garantie dafür, dass sich zukünftige Entwicklungen – vor allem künftige Extremereignisse – immer im Prognoserahmen des Risikomanagements bewegen. Aus diesem Grund werden im Rahmen von Prognosen unterschiedliche Szenarien betrachtet, um das Prognoserisiko weitestmöglich zu minimieren.

Modellierungsrisiko. Zur Risikomessung und -steuerung werden branchenübliche Modelle verwendet. Die Modelle nutzen Annahmen, um die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren. Sie bilden nur die als wesentlich betrachteten Zusammenhänge ab. Insofern besteht sowohl das Risiko der Wahl ungeeigneter Annahmen als auch ein Abbildungsrisiko, wenn relevante Zusammenhänge unzureichend in den Modellen reflektiert werden. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mindert die Modellrisiken durch eine sorgfältige Model Governance. Durch eine konzernweite sowie eine geschäftsfeldspezifische Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Unsere eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren grenzen Modellrisiken ein. Darüber hinaus ergänzen unabhängige Stressszenarien in der Risikosteuerung und -messung den Modelleinsatz. Die Maßnahmen mindern das Modellierungsrisiko in der Risikomessung und -steuerung. Sie können es jedoch nicht vollständig kompensieren.

Risikofaktor Mensch. Darüber hinaus kann die den Entscheidungsprozessen im Unternehmen immanente menschliche Urteilsbildung trotz der implementierten Kontrollmaßnahmen (internes Kontrollsystem, Vier-Augen-Prinzip) fehlerhaft sein, sodass in der Unberechenbarkeit des menschlichen Handelns ein Risiko besteht. Ebenso besteht ein Risiko in der Unwägbarkeit der Richtigkeit getroffener Entscheidungen (menschliches Verhaltensrisiko).

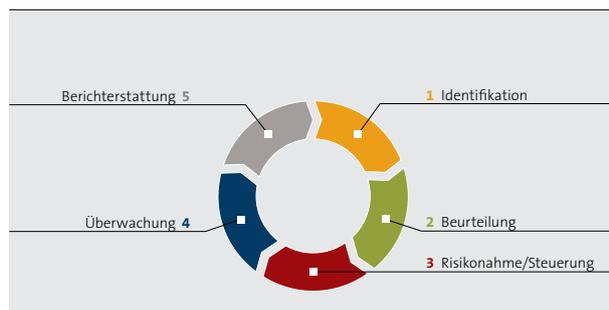
Deshalb sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf der Risikostrategie und den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement und umfasst in einem Regelkreislauf Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Prozessschritte



RISIKOIDENTIFIKATION

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Die systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Diese verfolgt das Ziel, einen Gesamtüberblick über alle im Unternehmen bekannten Risiken zu erhalten und das Unternehmens- und Arbeitsumfeld laufend nach weiteren potenziellen Risiken abzusuchen sowie die Wesentlichkeit oder Unwesentlichkeit der Einzelrisiken zu beurteilen. Darüber hinaus dient die Risikoinventur der Förderung einer Risikokultur und Risikosensibilisierung sowie als Grundlage für die Früherkennung von Risiken.

RISIKOBEURTEILUNG

Je nach Art des Risikos setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein, um Risiken quantitativ zu evaluieren. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk (VaR). Derzeit ermitteln wir Marktpreis- und Adressrisiken sowie operationelle Risiken mit dem VaR-Ansatz.

Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie Expertenschätzungen. So werden beispielsweise die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenspotenzialen bewertet. Über einen implementierten Relevanzfilter werden Risiken als wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert.

Weiterhin wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentration) wesentlichen Charakter annehmen können. Im Rahmen risikobereichsbezogener und risikobereichsübergreifender Stressszenarien werden regelmäßig Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

RISIKONAHME UND RISIKOSTEUERUNG

Unter Risikosteuerung verstehen wir die operative Umsetzung unserer Risikostrategie. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der Steuerung der Risikobereiche entsprechend den festgelegten Zielen und Vorgaben zum Umgang mit den Risiken. Auf der Grundlage der Risikostrategie und der Rahmenbedingungen für das Risikomanagement überwacht das Risikocontrolling die Risikopositionen. Als wesentliche Steuerungsgrößen werden neben dem Ergebnis nach Steuern Risikogrößen wie die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit herangezogen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt.

Zur aktiven Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden die im Kapitel „Marktpreisrisiken“ genannten derivativen Produkte eingesetzt. Zudem besteht zur Risikominderung im Adressrisiko ein Credit Default Swap (CDS) auf einen Teil des bestehenden Italien-Exposure. Die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen wird fortlaufend überwacht und gegebenenfalls werden weitere Steuerungsmaßnahmen initiiert. Die eingegangenen derivativen Sicherungsgeschäfte werden im Anhang unter Sonstige Angaben näher erläutert.

RISIKOÜBERWACHUNG

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen sind. Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass wir frühzeitig korrigierend eingreifen und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreichen können. Die in den Risikogremien vereinbarten Steuerungsmaßnahmen werden vom zentralen Risikocontrolling nachgehalten und überprüft.

Wesentliche Grundlage für die Überwachung unseres Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung sind unsere ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert). Die Fähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikocontrolling laufend verfolgt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe kommuniziert. Das Risiko-Berichtssystem wird ergänzt durch ein Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, die unsere festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement und bei entsprechender Relevanz der Aufsichtsrat dadurch sehr zeitnah.

Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken schlagend werden. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf, das sich aus der Gefahr von Verlusten bei eingegangenen Risiken ergibt (Kapitaladäquanz, Risikotragfähigkeit). Die Steuerung erfolgt insbesondere auf der Basis ökonomischer und aufsichtsrechtlicher Betrachtungen.

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von regulatorisch anerkanntem Kapital zum regulatorisch abgeleiteten Risikokapitalbedarf betrachtet. Dazu sind insbesondere die Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolvV) anzuwenden.

Im Rahmen der ökonomischen Kapitaladäquanz wird aus zweierlei Perspektiven (wert- und GuV-orientiert) ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem entsprechenden vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt.

ZIELSETZUNG

Primäres Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen. Unser Kapitalmanagement zielt des Weiteren darauf ab,

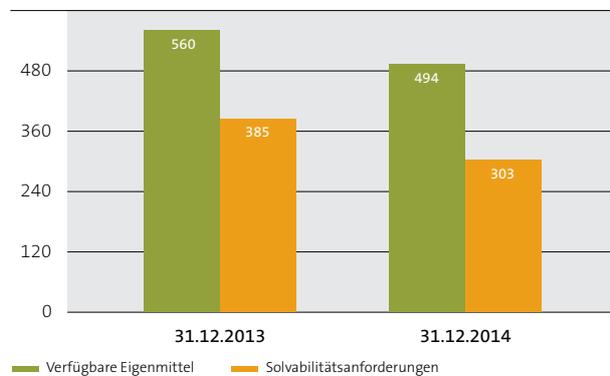
- eine im Marktvergleich mit den Wettbewerbern angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität zu erreichen,
- auf Basis der Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen,
- langfristig den Unternehmenswert unter Risk-/Return-Aspekten bei gleichzeitiger Realisierung eines stetigen GuV-Ergebnisses zu mehren,
- die gruppeninterne Kapitalallokation zu optimieren,
- langfristig die adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals zu ermöglichen,
- Kapitalflexibilität zu gewährleisten.

AUFSICHTSRECHTLICHE CAPITALADÄQUANZ

Aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung. Nachfolgende Abbildung zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank:

AUFSICHTSRECHTLICHE SOLVABILITÄT

in Mio €



Im Berichtsjahr 2014 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt.

Zum 31. Dezember 2014 betragen die vorhandenen Eigenmittel der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 494 (Vj. 560) Mio €. Die Solvabilitätsanforderung betrug im Jahr 2014 303 (Vj. 385) Mio €. Der Rückgang ist jeweils auf die Einführung des IRB-Ansatzes sowie die Kündigung von Nachrängen zurückzuführen. In Bezug auf die Eigenmittel führt neben dem IRB-Fehlbetrag aus Kreditrisikoplanpassungen an erwartete Verluste insbesondere der Ablauf von Ergänzungskapital zu einem deutlichen Rückgang. Hinsichtlich der Eigenmittelanforderung ergibt sich eine Ersparnis von ca. 20 % (Basel-I-Floor). Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2014 einen vorläufigen Bedeckungssatz von 163,0 (Vj. 145,5) %. Bei einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung von 8 % entspricht dies einer Gesamtkapitalquote von 13,05 (Vj. 11,64) %.

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird die Zielsolvabilitätsquote für 2015 auf 12,0 % festgelegt. Interne Berechnungen, die auf Basis der vorläufigen Daten für 2014 sowie auf den Hochrechnungen bzw. Planungen für 2015 und 2016 beruhen, zeigen, dass den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entsprochen wird.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu antizipieren. Deshalb beobachten wir intensiv die aktuellen Regulierungsvorschläge, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Aus diesem Grund eruiert wir Optionen zur Reduzierung unseres Kapitalisierungsrisikos. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgreifen.

ÖKONOMISCHE CAPITALADÄQUANZ

Zur quantitativen Beurteilung des Gesamtrisikoportals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir ökonomische Risikotragfähigkeitsmodelle entwickelt, bei denen die Steuerungen nach wert- und GuV-orientierter Sicht gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenbezogene Bilanz- und Ergebnissicht, das wertorientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht. Das wertorientierte Modell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in das konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell eingebettet. Die ermittelten wesentlichen Risiken werden je Sichtweise zu einem Risikokapitalbedarf aggregiert und den entsprechenden finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie derzeit eine wertorientierte Risikotragfähigkeitsquote – Relation von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf – von über 125 % an. Im Modell ist damit eine Überdeckung von Risikodeckungsmasse zum Risikokapitalbedarf angelegt. Die Quote lag 2014 jederzeit über dem Zielwert.

Die Modelle bilden die Basis, um GuV- und wertorientierte Risikolimits abzuleiten, und dienen damit einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung. Entsprechend den so ermittelten (un)erwarteten Verlusten erfolgt die Allokation der Risikodeckungsmasse in Form von Einzellimits je Risikoart. Die ökonomische Risikomessung erfolgt jeweils entsprechend den einzelnen Risikotragfähigkeitssichtweisen, einmal im Hinblick auf die Rechnungslegung nach HGB und einmal im Hinblick auf eine barwertige Betrachtung. Bei der Risikolimitauslastung wird ein Zielkorridor von 50 % bis 90 % angestrebt.

In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird in der Risikomessung das Verlustpotenzial in Bezug auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg bestimmt. Gegebenenfalls werden zwischenzeitlich realisierte Ergebnisse berücksichtigt.

In der wertorientierten Sicht erfolgt die Risikomessung grundsätzlich mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren. Das Risiko wird dabei als die negative Abweichung des Verlustpotenzials vom statistischen Erwartungswert bei gegebenem Sicherheitsniveau gemessen. Der Value at Risk gibt somit an, welchen Wert der unerwartete Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Risikohorizont nicht überschreiten wird. Integriert in das konzernweite ökonomische Modell wird in der wertorientierten Risikomessung grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet.

Der Risikohorizont bildet den Zeitraum, innerhalb dessen mögliche Ereignisse und ihr Einfluss auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens betrachtet werden. Der wertorientierte Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird grundsätzlich mit einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt. In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit erfolgt jeweils die Betrachtung innerhalb des aktuellen Geschäfts- und des Folgejahres.

Zum 31. Dezember 2014 weisen die Risikotragfähigkeitsmodelle für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aus, dass wie in den Vorjahren hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken.

Teil des Risikotragfähigkeitssystems ist grundsätzlich auch die angemessene Berücksichtigung von Ergebnissen aus Stresstestbetrachtungen für die wesentlichen Risiken hinsichtlich außergewöhnlicher, jedoch plausibel möglicher Ereignisse. Zentrale Aufgaben der Stresstests sind die kritische Reflexion der Ergebnisse und die Identifizierung eines möglichen Handlungsbedarfs, z. B. gegenüber relevanten, extremen Risiken und Risikokonzentrationen. Mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien erfolgt eine Darstellung des Gesamtrisikoprofils der Bank. Die Festlegung der Szenarien erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung durch die Mitglieder des Expertenteams Stresstests unter Einbezug des Vorstands. Darüber hinaus ist eine unterjährige Anpassung der Stresstests vorgesehen, wenn sich das Geschäftsumfeld erheblich verändert oder der Eintritt bestimmter Risiken wahrscheinlicher wird. Die Ergebnisse werden quartalsweise berichtet und fließen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit ein. Dazu werden die Szenarioergebnisse mit den aus der Risikotragfähigkeit ermittelten Limiten verglichen. Ein im Verhältnis zum Limit hohes Stressszenariorisiko zeigt zunächst Analysebedarf. Im Bedarfsfall werden diese Risiken eng überwacht, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen, falls sich eine deutlich erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit abzeichnet.

Die quantitativen Angaben zum Risikoprofil verstehen wir als einen zusätzlichen Beitrag zu einer transparenten Risikokommunikation gegenüber unseren Kunden, dem Kapitalgeber und der interessierten Öffentlichkeit.

RISIKOPROFIL UND WESENTLICHE RISIKEN

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Das Gesamtrisikoprofil in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich, gegliedert nach Risikobereichen, wie folgt dar:

Die Strukturierung in einzelne Risikobereiche und – bei Bedarf – Unterportfolios dient dazu, potenzielle Gefahren systematisch zu erfassen. Die eingesetzten Instrumente und Messmethoden werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Im durchgängigen Risikomanagementprozess betrachten wir wesentliche Risiken (Proportionalitätsprinzip). Als wesentlich sind dabei generell alle Risikobereiche zu erachten, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auswirken können. Zur Operationalisierung des Wesentlichkeitsbegriffs werden Schwellenwerte definiert. Aus inhaltlichen Gründen kann es sinnvoll sein, an mehreren Stellen des Risikomanagementprozesses (z. B. Risikoinventur, Vorgabe von Limiten und Linien, Ad-hoc-Risikoberichterstattung, Aufnahmegrenzen für das interne Managementreporting) solche Schwellenwerte festzulegen.

RISIKOLANDSCHAFT DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Überblick Risikobereiche



Die im Weiteren dargestellten Risikowerte basieren auf den für die interne Risikosteuerung und Risikoberichterstattung von der Unternehmensleitung verwendeten Daten. Risikominderungsmaßnahmen werden, soweit bereits umgesetzt, im Rahmen der Risikomessung berücksichtigt. Unser interner Risikokapitalbedarf verteilt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

Wertorientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Marktpreisrisiko	1,7 (20)	4,8 (20)
Adressrisiko	278,1 (400)	316,0 (380)
Operationelles Risiko	7,7 (15)	13,7 (15)
Liquiditätsrisiko (Reservierung)	15,0 [15]	15,0 [15]
SUMME	302,5 (450)	349,5 (430)

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Risikodeckungsmasse unter Berücksichtigung eines Abschlags für strategische (10,0 Mio €) und sonstige Risiken (6,5 Mio €) 596,8 Mio €.

GuV-orientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Marktpreisrisiko	6,2 (43,5)	6,4 (43,5)
Adressrisiko	27,7 (65,0)	14,3 (57,5)
Operationelles Risiko	3,1 (5,0)	4,5 [4,5]
Strategisches Risiko (Reservierung)	10,0 [10,0]	5,0 [5,0]
SUMME	47,0 (123,5)	30,2 (110,5)

Zum 31. Dezember 2014 betrug das freie Risikodeckungspotenzial 174,2 Mio €.

Liquiditätsrisiken werden in der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit nicht betrachtet, da sie über die Risikomessung im Rahmen der wertorientierten Sicht angemessen in die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse integriert sind. Strategische Risiken werden über einen pauschalen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt.

Die Risikosteuerung in der wert- und GuV-orientierten Risikotragfähigkeit war 2014 wesentlich geprägt durch die Entwicklungen am Markt, insbesondere hinsichtlich Zinsen, Credit Spreads sowie vermehrten Rating-Herabstufungen im Rahmen der andauernden Staatsschuldenkrise im Euro-Raum. Die wesentlichen Aspekte werden im Weiteren in den Abschnitten der Risikobereiche dargestellt.

Marktpreisrisiken

- Zinsänderungsrisiko als wesentliches Risiko der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch aktive Zinsbuchsteuerung begrenzt.

RISIKODEFINITION

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Devisenkursen ergeben. Credit-Spread-Risiken werden gesondert im Rahmen des Adressrisikos betrachtet.

MARKTUMFELD

ZINSENTWICKLUNG 2014



Zinsentwicklung. An den Rentenmärkten setzte sich 2014 der Trend rückläufiger Renditen ungebremst fort. So sank die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis zum Jahresende auf ein historisches Tief von 0,54 (Vj. 1,93) %. Dies entspricht einem deutlichen Renditerückgang von nahezu 1,4 Prozentpunkten. Die Renditen kurz laufender Bundesanleihen notierten bis zum Jahresende 2014 sogar im negativen Bereich. Der dreißigjährige Swapsatz sank gegenüber dem Jahresultimo von 2013 um 1,3 % auf ein Niveau von 1,5 %. Wichtigste Ursachen dieses Zinsrückgangs waren zeitweise schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und der Europäischen Währungsunion (EWU), die Bedenken bezüglich des Wirtschaftswachstums schürten. Zusätzlich sank die Inflation in der EWU wegen fallender Löhne in den EWU-Peripheriestaaten und des einbrechenden Ölpreises im vierten Quartal auf ein historisch sehr niedriges Niveau. Aufgrund dieser Einflussfaktoren fielen auch die Renditen bei Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten. Die Rendite des zweijährigen Swapsatzes gab bis Ende 2014 um 0,4 % auf 0,2 % nach.

RISIKOLAGE

Zinsänderungsrisiko. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschränken sich die Marktpreisrisiken praktisch auf das Zinsänderungsrisiko und damit insbesondere auf das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve. Das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist die private Wohnbaufinanzierung. Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt insbesondere über die Emission von Pfandbriefen. Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren dabei das Kerngeschäft. Zur Ertragssteigerung nutzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Handelsbuchinstitut dabei sich bietende Marktchancen im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements durch die kontrollierte Übernahme von Zinsänderungsrisiken innerhalb vorgegebener Risikolimiten. Dabei wird sowohl von kurzfristigen Marktbewegungen als auch von längerfristigen Zinstrends profitiert.

Volatilitätsrisiken. Volatilitätsrisiken können in geringer Höhe aus dem Einsatz von Swaptions, Caps und Floors entstehen.

Fremdwährungsrisiko. Währungsrisiken können in geringem Umfang aus Fremdwährungserträgen im Kommissionsgeschäft entstehen. Aktuell sind die Risiken aus Währungsgeschäften aufgrund ihres geringen Volumens als nicht wesentlich einzustufen.

Das sehr niedrige Zinsniveau wird von uns kritisch gesehen, daher wurden diesbezüglich unsere risikomindernden Maßnahmen weiter fortgeführt:

- Diversifikation im Eigengeschäft zur Begrenzung des Verlustrisikos,
- Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Swaps, Swaptions) zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Kapitalanlagepolitik. Im Rahmen der Anlagepolitik legt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen zur Vermeidung von Klumpenrisiken. Dabei definiert eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten. Für die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte gilt, dass die eigenen freien Mittel ertragsorientiert und unter Beachtung der Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft angelegt werden. So ist bei Wertpapieranlagen die Notenbank- oder Repofähigkeit ein wesentliches Entscheidungskriterium. Das Handelsgeschäft wird zur besseren Diversifikation der in der Bank vorhandenen Risiken eingesetzt, indem durch gezielte Anlage in weitere Risikoklassen eine breitere Streuung des Bankportfolios erreicht wird.

Organisation. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die übergeordneten Methoden- und Modellkompetenzen angesiedelt. Die Funktionen zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten sind sowohl auf Vorstandsebene als auch im Anlagemanagement und Risikomanagement durchgängig getrennt.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Für den Risikobereich Marktpreisrisiken wenden wir im Wesentlichen folgende Risikocontrollingmethoden und -verfahren an:

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Bei Marktpreisrisiken lassen sich mehrere Steuerungsinstrumente einsetzen. In der Regel erfolgt ein kombinierter Einsatz mehrerer Instrumente und mehrerer strategischer Optionen. Im aktuellen Marktumfeld, das infolge der europäischen Schuldenkrise weiterhin von großer Verunsicherung der Marktakteure und hohen Volatilitäten geprägt ist, findet die Absicherung von Risiken über deterministische und nicht deterministische Instrumente statt. Risikobegrenzungsmaßnahmen sind weiterhin (Wieder-)Anlageverbote, Wertpapierverkäufe bei Erreichen bestimmter Trigger, die Aktiv-/Passiv-Steuerung, Risikodiversifikation (Streuung nach Regionen, Anlageklassen, Laufzeiten) sowie die Durationssteuerung.

Zinsbuchsteuerung. Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung werden die Kunden- und Eigengeschäftspositionen so über die Zinssensitivitäten gesteuert und überwacht, dass unter Einhaltung der Risikolimits Ertragschancen genutzt und Risiken begrenzt werden.

Risikotragfähigkeitsmodell. Die Risiken aus Zinsänderungen auf Gesamtbankebene, im Handelsbuch und in der Liquiditätsreserve bewerten wir täglich.

Für unser wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell bewerten wir die Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene barwertig, d. h. unter Berücksichtigung zukünftiger Zahlungsströme, basierend auf einem Value-at-Risk-Modell.

Für die Generierung möglicher Verlustverteilungen für Zinsänderungsrisiken haben wir zum Jahresende 2014 von der historischen Simulation auf eine Monte-Carlo-Simulation umgestellt. Für die Berechnung des Zinsänderungs-VaR werden monatlich 10 000 Szenarien für eine Haltdauer von zehn Tagen mittels der Monte-Carlo-Simulation generiert. Die Anzahl der Szenarien wird anschließend für die tägliche Risikomessung durch eine Hauptkomponentenanalyse auf 2 500 repräsentative Szenarien reduziert. Relevant für die Auswahl der Szenarien sind der Fünfjahres- und der Zehnjahressatz sowie die Differenz aus beiden. Für jedes Szenario wird die Barwertänderung gegen den erwarteten Barwert ermittelt. Für ein Konfidenzniveau von 99,5 % wird der dreizehntschlechteste Wert als Value at Risk verwendet.

Neben dem Risiko aus der Veränderung der Zinskurve besteht bei den optionalen Derivaten zusätzlich ein Risiko aus Volatilitätsänderungen. Daher wird für diese Bestände zusätzlich ein Value at Risk berechnet, dem die historischen Volatilitätsveränderungen der letzten 500 Arbeitstage zugrunde liegen.

Der Value at Risk aus Zinsänderungs- und Volatilitätsrisiko wird täglich ermittelt und berichtet.

Für die Teilportfolios Handelsbuch und Liquiditätsreserve werden täglich Reserven, Lasten und ein Value at Risk ermittelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Messung des Verlustpotenzials aus GuV-Sicht, insbesondere im Hinblick auf Bewertungsergebnisse im Handelsbestand und Abschreibungsbedarf in der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Gewinne und Verluste. Annahmen bei der Ermittlung des Value at Risk sind eine Glättstellung des Handelsbuchs erst zum Ende eines Zeitraums von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 95 %.

Die verwendeten Modelle werden einem wöchentlichen (wertorientierte Risikotragfähigkeit) bzw. täglichen (GuV-orientierte Risikotragfähigkeit) Backtesting unterzogen. Die Ergebnisse der Backtests liegen innerhalb der vorgegebenen Limite, deswegen besteht keine Notwendigkeit für eine Modellüberarbeitung.

Risikokapitalbedarf. Mangels eines nennenswerten Aktienbestands beschränken sich die Marktpreisrisiken fast ausschließlich auf das Zinsänderungsrisiko. Spread- und Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt. Die Marktpreisrisiken standen 2014 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Bemessen am gesamten Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht zum Bilanzstichtag 0,6 (Vj. 1,4) %.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unterhält zusätzlich zur Gesamtbanksteuerung ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichteteres Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank definiert darüber hinaus eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten.

Risikolimit. Den über die ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bemessenen Risikokapitalanforderungen werden Limite gegenübergestellt, die sicherstellen sollen, dass die Risikonahme die dafür vorgesehenen Kapitalbestandteile nicht überschreitet. Die Auslastung der Limite wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Unsere stochastische Modellierung ergänzen wir durch Sensitivitätsanalysen, welche die Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen. Neben den monatlich zu berechnenden BaFin-Zinsschocks werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Zinssensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Zinsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Das historische Stressszenario basiert auf historischen Zehn-Tage-Veränderungen der Zinsstrukturkurve, die auf Basis einer Zeitreihe seit 3. Januar 2000 ermittelt wurden. In den hypothetischen Stressszenarien erfolgt eine hypothetische Modifikation der aktuellen Zinsstrukturkurve auf Basis historisch beobachtbarer Veränderungen. Insgesamt werden fünf verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven (Flacher, Steiler, Minimum, Maximum, Invers) betrachtet.

Finanzinstrumente. Um Marktpreisrisiken zu steuern, setzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swaps, Swaptions, Caps/Floors, Futures und Vorkäufe ein.

Monitoring. Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beobachten wir laufend, um zeitnah unsere Positionierung sowie unsere Sicherungen adjustieren zu können.

Neue-Produkte-Prozess. Neuartige Produkte (z. B. Aktiv- und Passivprodukte) durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um insbesondere die sachgerechte Abbildung im Rechnungswesen und in den Risikocontrollingssystemen sicherzustellen.

Pfandbriefgeschäft. Zusätzlich zur Risikosteuerung auf Gesamtbankebene unterhält die Bank ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement. Basis hierfür sind die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes sowie ergänzender Rechtsnormen. Die wesentlichen Instrumente zur Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungsrisiken innerhalb der Deckungsmassen sind die barwertige und die stressbarwertige Deckungsrechnung. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer Insolvenz des Pfandbriefemittenten aus der Deckungsmasse jederzeit ausreichende Mittel zur vertragsmäßigen Befriedigung der Pfandbriefgläubiger zur Verfügung stehen. Die Deckungsrechnung wird täglich durchgeführt und die Erfüllung interner und externer Anforderungen sichergestellt.

Adressrisiken

- Eigengeschäftsportfolio: Schwerpunkt auf hoher Bonität und guter Sicherungsstruktur.
- Europäische Schuldenkrise erfordert stringentes Risikomanagement: Teilweise Absicherung des Italien-Exposure durch Credit Default Swap (CDS).
- Risikoprofil Kundenkredit-Exposure konstant auf sehr gutem Niveau.

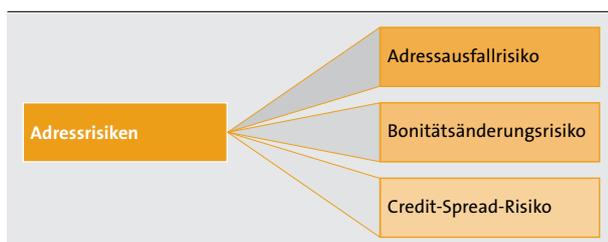
RISIKODEFINITION

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern sowie der Ausweitung der Credit Spreads ergeben.

- **Adressausfallrisiko.** Stellt das Risiko eines Forderungsausfalls im Eigengeschäft oder Kundengeschäft dar.
- **Bonitätsänderungsrisiko/Migrationsrisiko.** Stellt das Risiko einer Wertveränderung der Anlagen infolge von Bonitätsverschlechterungen oder einer Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern und Schuldnern dar.
- **Credit-Spread-Risiko.** Stellt das Risiko einer Wertveränderung infolge einer Ausweitung der Credit Spreads dar.

ADRESSRISIKO

Systematisierung



MARKTUMFELD

ENTWICKLUNG RISIKOAUFSCHLÄGE UNTERNEHMENSANLEIHEN



Die Risikoaufschläge für europäische Finanztitel sowie Unternehmensanleihen zeigten insgesamt erheblich rückläufige Entwicklungen auf. Die niedrigen Renditestände bonitätsstarker Anleihen führten 2014 dazu, dass wiederum eine Vielzahl von Anlegern zur Renditegenerierung auf Alternativen wie Unternehmensanleihen und Anleihen aus Schwellenländern auswich. In der Folge gaben die Spreads beispielsweise für europäische Unternehmensanleihen guter Bonität (iTraxx Europe) von rund 119 Basispunkten auf Werte von ca. 96 Basispunkten nach. Die Aufschläge für erst- und nachrangig besicherte Anleihen von Finanzinstituten (iTraxx Senior Financial und iTraxx Sub Financial) engten sich ebenfalls erneut deutlich ein.

Auf dem europäischen Rentenmarkt wiesen die Anleihemärkte im vergangenen Jahr im Zuge teils verbesserter Konjunkturdaten aus einigen Peripherieländern sowie der weitergeführten expansiven Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank (Leitzinssenkung, Wertpapierankaufprogramme und negative Einlagezinsen) zum Teil deutliche Kursgewinne auf. So sanken die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen in Italien zwischenzeitlich von 4,1 % zu Jahresbeginn auf 1,9 %, in Spanien sogar vom selben Niveau kommend auf 1,6 %. Vor dem Hintergrund des zum Jahresende hin allgemein erwarteten Ankaufprogramms von EWU-Staatsanleihen durch die EZB und der damit verbundenen erhöhten Nachfrage wird mit weiteren Einengungen der Renditen am europäischen Anleihemarkt gerechnet. Die Ausnahme hierfür bildet erneut Griechenland, dessen Anleiherenditen im Zehnjahressegment zum Jahresende wieder an die 8 % heranreichten. Diese Entwicklung dürfte sich aufgrund der sowohl politischen als auch ökonomischen nationalen Unsicherheiten mittelfristig fortsetzen.

RISIKOLAGE

Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations-, Verwertungs- und Länderrisiko auftreten, wobei die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank infolge ihrer Geschäftsstrategie ein nur unwesentliches Länderrisiko zu verzeichnen hat.

Eigengeschäft. Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit etwa 98,6 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet.

RATING MOODY'S-SKALA

	BESTAND	
	BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Aaa	1 466,1	28,4
Aa1	398,0	7,7
Aa2	565,0	10,9
Aa3	207,7	4,0
A1	665,3	12,9
A2	1 006,9	19,5
A3	262,5	5,1
Baa1	111,0	2,2
Baa2	422,0	8,2
Baa3	44,5	0,9
Non Investmentgrade/Non Rated	13,7	0,3
SUMME	5 162,9	100,0

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu leichten Verschiebungen in den Ratingklassen.

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten im Wesentlichen durch Staats- und Gewährträgerhaftung oder Pfandrechte besichert sind.

SENIORITÄT

	BESTAND	
	BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Öffentlich	1320,0	25,6
Pfandbrief	1433,3	27,8
Gewährträgerhaftung	—	—
Einlagensicherung oder Staatshaftung	377,7	7,3
Ungedeckt	2031,9	39,4
SUMME	5162,9	100,0

Länderrisiken. Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Länderrisiko kann deshalb als unwesentlich eingestuft werden.

Das Gesamtvolumen an Anleihen der EWU-Peripheriestaaten beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 237 (Vj. 167) Mio €. Hiervon entfallen 150 (Vj. 150) Mio € auf Italien, 17 (Vj. 17) Mio € auf Portugal, 50 (Vj. 0) Mio € auf Spanien sowie 20 (Vj. 0) Mio € auf Irland. Die Exposures umfassen weniger als 5 % unseres Anlageportfolios. Ein Teil des Credit Exposure Italien (Staatsanleihen) wurde durch ein Credit Default Swap (Protection Buy) in Höhe von nominal 25 Mio € (Laufzeit 10 Jahre) abgesichert.

Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung. Aufgrund der Entwicklungen im Berichtsjahr haben wir Entwicklungsszenarien für die europäische Schuldenkrise definiert, wonach bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ausreichend Risikokapital zur Bedeckung dieser Risiken zur Verfügung steht. Dennoch könnten – je nach Ausgestaltung der politischen Entscheidungen und bereits erfolgter Risikosteuerungsmaßnahmen – die angestrebten Ergebnisziele belastet werden.

Nachrang-Exposure. In nachrangige Engagements (Genussrechte, stille Beteiligungen und sonstige nachrangige Forderungen) wurde 2014 geringfügig investiert (30 Mio €). Diese machen somit lediglich einen geringen Anteil am Gesamtvolumen unseres Kapitalanlage-Portfolios aus. Nach wie vor bestehen infolge der Finanzkrise erhöhte bonitätsinduzierte Ausfallrisiken für ungedeckte und nachrangige Engagements, besonders für Kapitalanlagen im Finanzsektor. Weitere Zinsausfälle und Nennwertherabsetzungen (Haircuts) können derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Kundenkreditgeschäft. Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2014 auf einem guten, niedrigen Niveau.

Die Kreditrisikovorsorgequote gemäß HGB (Kreditrisikovorsorge im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende aufgrund einmaliger Sondereffekte bei 0,18 (Vj. 0,07) %, die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei 0,15 (Vj. 0,14) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios lag zum Stichtag bei 2,16 (Vj. 2,42) %. Die durchschnittliche Verlust-erwartung bei Ausfall (LGD) beträgt 10,80 (Vj. 10,46) %.

MAHNSTATUS

	BESTAND	ANTEIL	BESTAND VORJAHR	ANTEIL VORJAHR
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Ohne Mahnung	7 346,6	94,9	8 040,0	94,8
Gemahnt	287,7	3,7	314,1	3,7
Gekündigt	107,6	1,4	123,4	1,5
SUMME	7 741,9	100,0	8 477,5	100,0

Unser Forderungsbestand setzt sich aus Darlehen zusammen, die überwiegend durch Grundpfandrechte besichert (91,5 %) und in sich diversifiziert sind. Dadurch bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (84,5 %) gegenüber Selbstständigen (15,5 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine

wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau.

Bisher hat die europäische Schuldenkrise die Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft nur indirekt beeinflusst. Ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ist bisher nicht zu verzeichnen. Ein solches Risikoszenario ist deshalb trotzdem nicht gänzlich auszuschließen, weshalb die Adressausfallrisiken weiterhin stark überwacht werden.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Diversifikation und Kerngeschäft. Durch breit diversifizierte Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Retailbank und aufgrund unserer strategischen Ausrichtung auf kleinteilige private Wohnungsbaukredite sind bestandsgefährdende Einzelkredite ausgeschlossen. Die Adressrisiken werden durch die Risikogrammen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert. Die Kreditrisikostrategie konkretisiert die risikostrategischen Rahmenvorgaben.

Organisationsstruktur. Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die operative Risikosteuerung durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit im Treasury des Geschäftsfelds BausparBank.

Das Risikocontrolling fungiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzernrisikomanagement übergeordnete Methoden sowie Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoring-Verfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein ausgefeiltes System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING Risikobegrenzungsmaßnahmen. Strategien zur Risikobegrenzung für das Kundengeschäft beinhalten Risikovorsorge, Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (breite Kundenschicht, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitsmanagement.

Für das Eigengeschäft umfassen die Risikobegrenzungsmaßnahmen die Festlegung von Limit- und Anlagelinien, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

Risikotragfähigkeitsmodell. Wir überwachen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten diese auch auf Portfolioebene mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,5 % ermittelt. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten und Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen als auch Veränderungen der Credit Spreads mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Für die Prognose SolvV-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von z. B. Produktspezifika und Besicherungsart. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunft-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, welche sowohl SolvV- als auch IFRS-konforme LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von z. B. Produktspezifika, dem Ausfallstatus sowie der Besicherungsart.

Für die Prognose des EAD (Credit Conversion Factor CCF) ist im Girobereich ein CCF-Modell im Einsatz, das Girokonten unter Berücksichtigung inhaber- und vertragsspezifischer Eigenschaften einen Prognosewert zuweist. Für den Baufinanzierungsbereich wird ein Pauschalwert von 100 % als CCF angesetzt.

Für die Prognose der PD von Schuldnern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft werden und ggf. Justierungen vorgenommen werden.

Risikokapitalbedarf. Der Risikokapitalbedarf wird sowohl wertorientiert als auch GuV-orientiert ermittelt. Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt:

Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größten Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht 77,2 (Vj. 76,5) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 14,8 (Vj. 14,0) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2014 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimiten wurden durchgängig eingehalten.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stressszenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten auf unser Adressrisikoprofil analysieren. In den Rezessionsszenarien wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt, die Auswirkungen werden durch Aufschläge auf PD und LGD im Kundenkreditgeschäft modelliert. Für das Eigengeschäft erfolgt eine spezifische Rating-Herabstufung des Portfolios bei gleichzeitiger Anhebung der LGD. Im Szenario Spreadschock wird eine massive Ausweitung der Credit Spreads bei unverändertem Rating betrachtet. In den Immobilienpreisszenarien werden vor dem Hintergrund des hohen Anteils dinglicher Sicherheiten die Auswirkungen historischer und hypothetischer Immobilienpreisentwicklungen auf das Kundenkreditgeschäft betrachtet. Die Modellierung erfolgt durch eine entsprechende Anhebung der LGD. Die Ausfallszenarien simulieren den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren. Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft steuern und beobachten wir mit Antrags- und Verhaltens-Scoringverfahren. Das implementierte Risikoklassifizierungsverfahren ermöglicht es, durch eine Einteilung in Risikoklassen die Kundenkreditportfolios anhand von Verlustpotenzialen zu steuern.

Limit- und Anlagelinien-Systematik. Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen und Linien festzulegen, bedient sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen, die durch eigene Risikoeinstufungen ergänzt werden. Die Linien für die wichtigsten Emittenten und Kontrahenten werden fortlaufend überprüft. Die Überwachung der Adressausfallrisiken über das Liniensystem erfolgt sowohl während ihres Schwebezustands (Kontrahentenrisiko) als auch nach ihrer Abwicklung bis zur Endfälligkeit (Emittentenrisiko). Länderrisiken werden mit einer Systematik zur Überwachung und Steuerung von Länderlimiten beurteilt. Linien für einzelne Länder werden anhand volkswirtschaftlicher Rahmendaten (z. B. Staatsverschuldung, Bruttoinlandsprodukt) sowie externer und interner Bonitätseinschätzungen abgeleitet.

Sicherheitenmanagement. Das Sicherheitenmanagement ist ein integraler Bestandteil des Kreditmanagement-Prozesses der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten ist an strenge Voraussetzungen gebunden. Als Immobiliensicherheiten dienen überwiegend Grundpfandrechte. Des Weiteren nutzen wir finanzielle Sicherheiten und Bürgschaften. Um das Kontrahentenrisiko für Handelsgeschäfte zu minimieren, werden in der Regel Barsicherheiten hereingenommen. Die Grundlage bilden Rahmenverträge mit den jeweiligen Kontrahenten, die auf marktüblichen Standards wie dem ISDA Master Agreement oder dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte basieren.

Monitoring. Um Risiken aus der Entwicklung der Kapitalmärkte frühzeitig zu identifizieren, beobachten und analysieren wir unsere Investments genau. Dabei stützen wir uns auch auf die in der W&W Asset Management GmbH vorhandene volkswirtschaftliche Expertise. Die Auslastung der Limite und Anlagelinien sowie der Risikolinien wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Risikovorsorge. Drohenden Ausfällen aus Kundengeschäften und Kapitalanlagen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt im Kundenkreditgeschäft einheitlich für das Geschäftsfeld BausparBank. Die Risikovorsorge wird auf Einzelvertragsebene mithilfe der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe (EAD) berechnet und basiert auf dem erwarteten Verlust. Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird zudem ein LIP-Faktor (Verlusterkennungszeitraum) berücksichtigt. Sämtliche Änderungen des Kundenkreditportfolios hinsichtlich Bonität oder Sicherheitenstruktur führen somit unmittelbar zu einer Veränderung der Risikovorsorge.

Operationelle Risiken

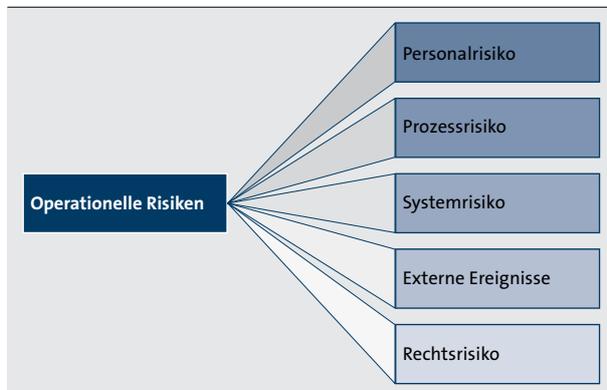
- Rechts- und Compliance-Risiken durch Rechtsprechung und Datenschutz.
- Systemrisiken aus komplexer Daten- und Systemstruktur.
- Prozessrisiken durch Großprojekte (insbesondere die strategische Neuausrichtung und die Umsetzung der europaweiten aufsichtsrechtlichen Anforderungen) und konzernweite Prozessharmonisierung.

RISIKODEFINITION

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu.

OPERATIONELLES RISIKO

Systematisierung



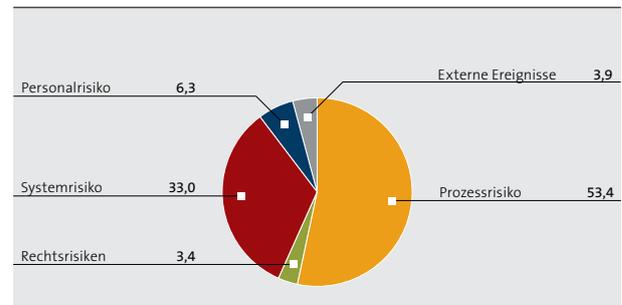
RISIKOLAGE

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich und demzufolge grundsätzlich allen Geschäftsprozessen inhärent. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese quartalsweise im Rahmen der Risikoinventur ein.

Das Profil der operationellen Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich wie folgt dar:

RISIKOPROFIL OPERATIONELLE RISIKEN

in %



Prozessrisiken. Unangemessene Prozessmanagementverfahren bergen das Risiko von Ineffizienzen und Prozessfehlern. Bei nicht adäquater Prozess- und Kontrollgestaltung können Folgerisiken entstehen. Um dem entgegenzuwirken, ist bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein Prozessmanagementverfahren etabliert. Dieses soll sicherstellen, dass die Leistungserbringung speziell an den Schnittstellen von Organisationseinheiten effektiv und effizient gestaltet ist.

Die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung als digitale Retailbank stellt hohe Anforderungen an unser Prozessmanagement.

Rechtsrisiken. Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir weiterhin eine zunehmende europäische Harmonisierung und Ausweitung der Gläubiger- und Verbraucherrechte sowie von Offenlegungsanforderungen. Als wesentlich sind hierbei die deutlich gestiegenen Anforderungen im Hinblick auf das vorzuhaltende Eigenkapital zu nennen. Die in der Finanzbranche anhängigen Rechtsverfahren können zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Rechtsrisiken können die zukünftige Ertragslage beeinträchtigen.

Systemrisiken. Systemrisiken entstehen infolge eines vollständigen beziehungsweise eines teilweisen Ausfalls unserer Informationstechnik (IT-Ausfallrisiko), der Unangemessenheit interner Systeme, technischer Einrichtungen und von DV-Anwendungen sowie aus einer mangelhaften Vertraulichkeit, Integrität oder Authentizität von Daten. Zur Festlegung des Schutzbedarfs von Daten und zur Einrichtung angemessener Schutzmaßnahmen werden regelmäßig Schutzbedarfsanalysen durchgeführt. Trotz bereits erreichter Erfolge in der Systemkonsolidierung innerhalb der W&W-Gruppe erschwert die heterogene, von Fusionen geprägte IT-Landschaft die Systempflege und bindet viele Ressourcen.

Personalrisiken. Großprojekte, interne Reorganisationsvorhaben und regulatorische Neuerungen der Finanzwirtschaft verlangen – auch im Hinblick auf unsere ambitionierten Zielsetzungen – unseren Mitarbeitern Bestleistungen ab. Um sie dabei zu unterstützen, setzen wir auf ein effektives Personalmanagement.

Projektrisiken. Wegen interner und externer Anforderungen ist in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank derzeit eine Vielzahl von Projekten parallel in Bearbeitung, die eine hohe Ressourcenbeanspruchung mit sich bringen. Ressourcenengpässe können dabei nicht gänzlich ausgeschlossen werden, woraus sich Verzögerungen und Meilensteinverschiebungen, aber auch Qualitätsmängel in den Projektergebnissen ergeben können. Um dem entgegenzuwirken, ist bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein Projektmanagementverfahren etabliert. Dieses soll durch einheitliche Vorgaben eine professionelle und effiziente Projektarbeit sicherstellen und aufgetretene Projektrisiken beherrschbar machen.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Risikominimierung und Risikoakzeptanz. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese in bestimmten Fällen jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Organisationsstruktur. Operationelle Risiken werden grundsätzlich dezentral gemanagt und sind Aufgabe der verantwortlichen Organisationseinheiten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Daneben sind für bestimmte Themengebiete die Zuständigkeiten konkret geregelt, beispielsweise über die Benennung eines Compliance-Beauftragten oder die Einrichtung einer Fraud-Gruppe zur Betrugsprävention. Aufgrund der Eingliederung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in die Konzernstruktur erstreckt sich die dezentrale Verantwortung in einigen Sachgebieten auch auf Konzernabteilungen. So liegt die Federführung bei der Identifizierung und Steuerung von Rechtsrisiken vorrangig in der Abteilung Konzernrecht. Steuerrisiken werden von der Abteilung Konzernsteuern identifiziert, bewertet und gehandhabt. Die W&W Informatik GmbH verfügt über ein zum gruppenweiten Risikomanagementprozess konsistentes, eigenes Risikomanagementsystem, wodurch in enger Zusammenarbeit auch die System- und IT-Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank abgebildet werden.

Zur Bewältigung der hohen Anforderungen an die Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität unserer Datenbestände haben wir ein einheitliches Informationssicherheitsmanagementsystem, eine einheitliche Datenschutzorganisation sowie einheitliche Methoden und Standards für ein Business Continuity Management etabliert.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen für operationelle Risiken umfassen unter anderem die Vermeidung von Kopfmonopolen und Systemabhängigkeiten, eine Notfallplanung, das Vorhalten von Ersatzsystemen und Sicherungssystemen, Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, Gesundheitsmanagement sowie Organisationsleitlinien, Fraud Prevention, Outsourcing und Risk Assessment. Einzelne Maßnahmen werden im Folgenden detaillierter dargestellt.

Risikotragfähigkeitsmodell. Unsere ökonomischen Modelle (wert- und GuV-orientiert) berücksichtigen den Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken. Die Ermittlung erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen Modells (Value at Risk), das sowohl auf internen Schadensfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-Post- als auch die Ex-Ante-Perspektive berücksichtigt.

Risikokapitalbedarf. Zum gesamten Risikokapitalbedarf tragen die operationellen Risiken in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 2,5 (Vj. 3,9) % in der wertorientierten Sicht bei. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2014 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie.

Risk Assessment. Mit einer Softwareanwendung erfassen und bewerten wir systematisch das Risikoinventar der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Einzelrisiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials durch dezentrale Risikobeauftragte eingestuft. Anschließend erfolgt die Überführung in eine Risikomatrix. Das operationelle Risikoprofil wird vom Risikocontrolling konsolidiert und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig zur Verfügung gestellt. Die hohe organisatorische Durchdringung des Risk Assessments trägt wesentlich zur Förderung der Risikokultur in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bei.

Schadenfalldatenbank. Sämtliche eingetretenen Schadenfälle aus operationellen Risiken, die eine Bagatellgrenze von 1 000 € überschreiten, werden in einer Schadenfalldatenbank katalogisiert, ausgewertet und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig vorgetragen. Bei Überschreiten einer bestimmten Meldegrenze ist ein Ad-hoc-Meldeverfahren eingerichtet.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Im Rahmen von Stressszenarien wird die Auswirkung einer Verschärfung der in das Quantifizierungsmodell einfließenden Szenarien auf das Gesamtrisikoprofil untersucht. Die Szenarien berücksichtigen hinsichtlich des Schadenspotenzials eine Unterscheidung zwischen Typical und Worst Case. Die Verschärfung der Szenarien zielt dabei sowohl auf Eintrittswahrscheinlichkeit als auch auf die Seltenheit des Worst Case ab. Zusätzlich wird in einem separaten Stressszenario der tatsächliche Eintritt des größten Szenarios unterstellt.

Internes Kontrollsystem. Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Prozessabläufe und Kontrollmechanismen werden im internen Kontrollsystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach konzernweit einheitlichen Standards systematisch dokumentiert, regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Softwareanwendung „Risk and Compliance Manager“ unterstützt systemtechnisch bei der

Prozessmodellierung und Kontrolldokumentation. Durch die Verknüpfung von Prozessen und Risiken sowie die Identifikation von Schlüsselkontrollen werden operationelle Risiken transparent.

Personalmanagement. Der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hängt wesentlich von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ausgebauten Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben gerecht zu werden. Über Mitarbeiterbefragungen sowie Kommunikationsplattformen versuchen wir, auf mögliche Änderungen in der Verbundenheit unserer Mitarbeiter rechtzeitig zu reagieren, um die Identifikation mit dem Unternehmen gegebenenfalls wieder zu festigen. Um das Fluktuationsrisiko zu begrenzen, analysieren wir regelmäßig die quantitative und qualitative Fluktuation. Dadurch versuchen wir sicherzustellen, dass sich Ausfall und Austritt unserer Mitarbeiter nicht nachhaltig negativ auf die operativen Geschäftsabläufe auswirken.

Business Continuity Management. Um unseren Geschäftsbetrieb bei Prozess- und Systemausfällen zu sichern und fortzuführen, werden regelmäßig in Auswirkungsanalysen kritische Prozesse identifiziert. Die den Prozessen hinterlegten Notfallpläne unterliegen regelmäßigen Funktionsprüfungen. Unser Business Continuity Management sorgt dafür, dass auch bei einer gravierenden Störung des Geschäftsbetriebs die kritischen Geschäftsprozesse aufrechterhalten und fortgeführt werden.

Fraud Prevention. Um Betrugsrisiken vorzugreifen, hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Maßnahmen aufgesetzt, um gesetzliche Vorgaben sowie regulatorische Anforderungen über Kontrollen und technische Sicherungssysteme einzuhalten sowie die Mitarbeiter für das Thema Betrugsprävention zu sensibilisieren. Durch implementierte und dokumentierte Prozesskontrollen, die fraud-relevante Handlungen vermeiden und reduzieren helfen, wird beispielsweise Reputationsschäden entgegengewirkt.

Organisationsleitlinien. Um operationelle Risiken zu begrenzen, existieren Arbeitsanweisungen, Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und umfassende betriebliche Regelungen.

IT-Risikomanagement. Ausführliche Test- und Back-up-Verfahren für Anwendungs- und Rechnersysteme bilden die Grundlage für das effektive Management von Systemrisiken im Hinblick auf deren Verfügbarkeit. Das für Systemausfälle vorgesehene Notfallmanagement minimiert das IT-Ausfallrisiko. Das zusätzlich aufgebaute System- und Anwendungs-Know-how hilft, IT-Engpässe zu vermeiden. Schutzbedarfsanalysen als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zielen auf ein angemessenes Management von Risiken bezüglich der Schutzziele Vertraulichkeit und Integrität von Daten ab.

Monitoring und Kooperation. Rechtlichen und steuerlichen Risiken wird durch laufende Beobachtung und Analyse der Rechtsprechung und der finanzbehördlichen Handhabung begegnet. Unsere Rechtsabteilung verfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden relevante Gesetzesvorhaben, die Entwicklung der Rechtsprechung sowie neue Vorgaben der Aufsichtsbehörden.

Strategische Risiken

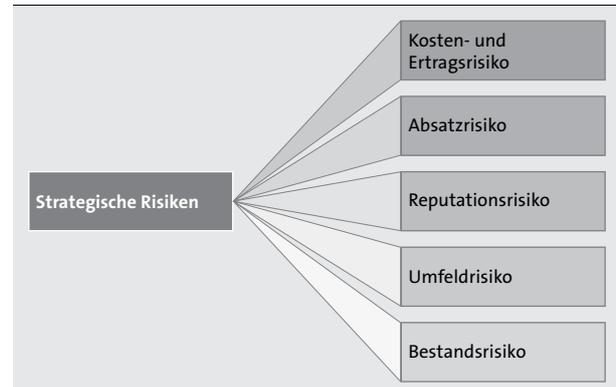
- Erhöhte Regulationskosten und steigende Eigenkapitalanforderungen.
- Nachhaltiger Ergebnisdruck aufgrund historisch niedriger Kapitalmarktzinsen.
- Reputationsrisikomanagement im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner.

RISIKODEFINITION

Unter strategischen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise einem Nichterreichen der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Strategische Risiken beinhalten neben den Gefahren aus der Veränderung des rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfelds auch die Risiken aus den Absatzmärkten (Vertriebsrisiken), Bestandsrisiken, Kosten- und Ertragsrisiken sowie Reputationsrisiken.

STRATEGISCHES RISIKO

Systematisierung



RISIKOLAGE

Strategische Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Unsere Experten beurteilen im Rahmen der Risikoinventur die Gesamtheit aller strategischen Risiken quartalsmäßig. Innerhalb der strategischen Risiken nehmen folgende Risikoarten eine wesentliche Gewichtung ein.

Kosten- und Ertragsrisiko. Unser wesentliches Ertragsrisiko liegt im potenziellen Verfehlen der werthaltig geplanten Umsatz-, Neugeschäfts- und Bestandsziele. Zusätzlich können bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau Ergebnisrisiken entstehen. Potenzielle Überschreitungen von Personal- und Sachkosten bergen weitere Kosten- und Ertragsrisiken. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen.

Die Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Risiken obliegt dem Gesamtvorstand.

Umfeldrisiko. Im regulatorischen Umfeld beobachten wir steigende Anforderungen an die Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Insgesamt erwarten wir aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen deutlich steigende Kapitalanforderungen und weitere umfassende Berichts- sowie Kontrollpflichten. Wir stellen uns diesen Anforderungen, doch sie binden in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen.

Reputationsrisiko. Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Veränderung des Ansehens des Unternehmens gesehen. Ein Reputationsverlust kann als Folge einer negativen Wahrnehmung bei den Interessengruppen entstehen. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, bestünde das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Daneben könnte der Unternehmenswert durch Reputationsschäden verringert werden. Als Teil der W&W-Gruppe ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in besonderem Maße bei den Kunden auf ihr Image als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Vor dem Hintergrund reputationsschädigender Fälle haben wir unser Reputationsrisikomanagement stabilisiert, mit dem Ziel, Reputationsrisiken zu vermeiden bzw. zu verringern und zu überwachen. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Primat Existenzsicherung. Grundsätzlich sollen keine existenzgefährdenden Einzelrisiken eingegangen werden. Die Risiken werden minimiert durch eine bedarfs- und kostenorientierte Wachstumspolitik. Risikokosten werden grundsätzlich kalkulatorisch berücksichtigt.

Fokus Kerngeschäft. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konzentriert sich auf den nationalen Markt im Privatkundengeschäft (insbesondere Baufinanzierung, Geldanlageprodukte) und möchte durch eine umfassende und zielgruppengerechte Produktpolitik eine größere Marktdurchdringung erreichen, das vorhandene Kundenpotenzial besser ausschöpfen sowie die Kundenbindung ausbauen. Dadurch soll ein dauerhaft profitables, risikoarmes Wachstum erzielt werden.

Stärkungsprogramm „W&W 2015“. Historisch niedrige Kapitalmarktzinsen, erhöhte Regulationskosten und steigende Eigenkapitalanforderungen stellen für uns als Finanzdienstleister eine große Herausforderung dar. Auf diese erschwerten Bedingungen stellt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als verantwortlich handelndes Unternehmen rechtzeitig, strategisch und nachhaltig ein. Die ambitionierten Ziele des Programms unterliegen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Einflussfaktoren diversen strategischen Risiken. Durch vorausschauende Beurteilung der für unser Geschäftsmodell kritischen Erfolgsfaktoren versuchen wir, unsere strategischen Ziele zu erreichen. Wir streben an, strategische Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Verfahren und Maßnahmen zur Risikosteuerung entwickeln und einleiten zu können.

Leitgedanke im Marktauftritt der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist es, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Das herausfordernde Marktumfeld wird insbesondere bestimmt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, die fortschreitende Digitalisierung, die verschärfte Regulierung, den demografischen Wandel, den verschärften Wettbewerb und die veränderten Kundenbedürfnisse. Mit der Geschäftsstrategie wird gezielt auf die neuen Rahmenbedingungen reagiert, um den Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bzw. der W&W-Gruppe zu stärken sowie die Unabhängigkeit abzusichern. Konkret soll die Bank als Digital-Bank positioniert werden.

Die interne Strategie über die digitale Zukunft ist insbesondere im Kontext der potenziellen Gefahr branchenfremder Markteintritte wettbewerbsentscheidend, zielgerichtete Investitionen sind erforderlich. Mit der eingeschlagenen strategischen Neuausrichtung der Bank hin zu einer digitalen Retailbank gehen sukzessive Veränderungen einher (z. B. Vereinfachung und Reduktion der Anzahl der Kundenprodukte), die auch Einfluss auf die Prozesse des Risikomanagements haben und denen Rechnung zu tragen ist.

RISIKOMANAGEMENTMETHODE UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden über das Geschäftsmodell (kleinteiliges Privatkundengeschäft) sowie über Produkte und Märkte erreicht. Zudem umfassen die Maßnahmen Marktanalysen, Sicherungssysteme, Notfallplanung, Outsourcing, aktives Kunden-Beschwerdemanagement sowie ein Reputationsrisiko-Expertennetzwerk.

Risikotragfähigkeitsmodell. Wir bewerten strategische Risiken mittels ereignisbezogener Szenariorechnungen sowie Expertenschätzungen. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell stellen wir dementsprechend einen angemessenen Anteil am Risikodeckungspotenzial bereit. In unserem GuV-orientierten Risikotragfähigkeitsmodell wird bei der Ermittlung der gesamten Risikokapitalbedarfe eine Limitreservierung für strategische Risiken berücksichtigt.

Risikokapitalbedarf. Der für strategische Risiken pauschale Risikoabschlag in der wertorientierten Betrachtung sowie die Limitreservierung in der GuV-orientierten Sicht werden jährlich sowie bei Bedarf überprüft. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der pauschale Risikoabschlag in der wertorientierten Risikotragfähigkeit 10,0 Mio €. Die eingegangenen strategischen Risiken standen 2014 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

Risk-Assessment-Prozess. Unsere Risikobeauftragten beurteilen im Rahmen der Risikoinventur gegebenenfalls neu identifizierte Risiken sowie die Gesamtheit aller strategischen Risiken quartalsmäßig.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Für die strategischen Risiken werden verschiedene Szenarien im Rahmen von Stresstests im Hinblick auf die drohenden Risiken untersucht.

Liquiditätsrisiken

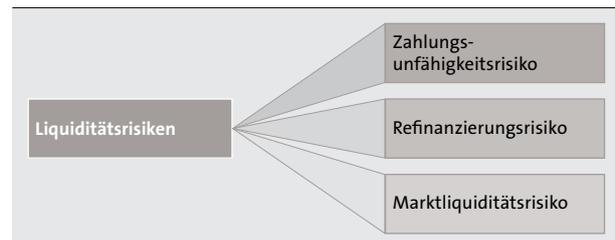
- Wettbewerbsvorteil Finanzkonglomerat: Diversifikation der Refinanzierungsquellen.
- Solide Liquiditätsbasis: Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

RISIKODEFINITION

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel nur teurer als erwartet zu beschaffen sind (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko), sowie das Risiko, dass Geldmittel nachhaltig fehlen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), um unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Systematisierung



MARKTUMFELD

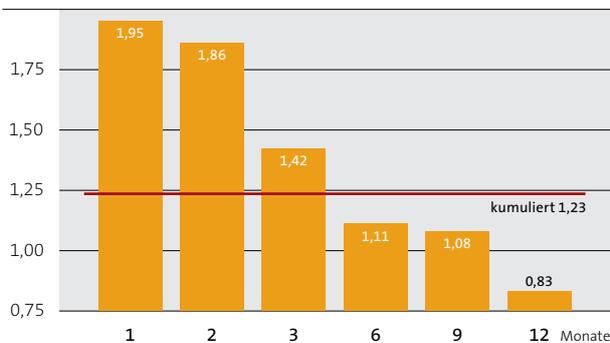
Die EZB hat ihre expansive Geldpolitik im abgelaufenen Geschäftsjahr weitergeführt und den Hauptrefinanzierungssatz von einem bereits extrem niedrigen Niveau von 0,25 % zu Jahresbeginn in zwei Schritten auf aktuell 0,05 % gesenkt (Einlagensatz – 0,20 %, Spitzenrefinanzierungssatz 0,30 %). Darüber hinaus hat die EZB zum Halbjahr erstmals negative Zinsen eingeführt. Der Einlagensatz sank im Juni auf – 0,10 % und wurde im September auf – 0,20 % weiter ausgeweitet. Nicht nur der Interbankenmarkt, sondern auch institutionelle Anleger, Länder, Kommunen und Gebietskörperschaften reagierten auf die Einführung der Negativverzinsung, indem sie ihre Liquiditätspolster deutlich verringerten. Auch vor dem Hintergrund einer zum Jahresende hin absehbaren Forcierung der Ausdehnung des Geldangebots durch die EZB wird insgesamt erwartet, dass die (Geldmarkt-)Zinsen sowie der Euro auf absehbare Zeit weiter unter Druck bleiben.

RISIKOLAGE

Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Es muss sichergestellt sein, dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen können. Der Fokus unserer Anlagepolitik basiert primär auf der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität. 2014 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit; das wäre auch der Fall gewesen, wenn die definierten Stressszenarien eingetroffen wären.

LIQUIDITÄTSPLANUNG

Netto-Liquidität in Mrd €



Zum 31. Dezember 2014 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 1,2 (Vj. 1,0) Mrd € aus. Mit 0,83 Mrd € zum Jahresende und im Schnitt 1,23 Mrd € weist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets ausreichende finanzielle Mittel aus; die Liquidität ist auf Jahressicht jederzeit gesichert, auch unter Berücksichtigung der Stressszenarien.

Refinanzierungsrisiko. Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen Refinanzierungsquellen eine ernste Bedrohung insbesondere für Kreditinstitute dar. Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sicherstellen sollen, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bedarf aufgrund der Einlagenstruktur einer besonders sorgfältigen Refinanzierungs- und Liquiditätssteuerung. Um die Kreditnachfrage zu befriedigen und Kredite auszureichen, müssen sich Kreditinstitute fortlaufend refinanzieren. Eine ausreichende Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und eine laufende Überwachung der Diversifizierungsregeln stellen sicher, dass das Refinanzierungsrisiko minimiert wird. Wesentliche Positionen des Funding-Potenzials sind freie Geldmarkt- und Kreditlinien, freies Bietungsvolumen für Offenmarktgeschäfte/Repos, Emissionen aus Schulscheindarlehen und ungedeckten Wertpapieren, Emissionspotenzial von Pfandbriefen, veräußerbare Aktiva und das Funding aus dem Passivneugeschäft. Um bei zukünftig eventuell auftretenden Liquiditätslücken Refinanzierungsrisiken zu quantifizieren, soll künftig ein LVaR-Modell eingesetzt werden, welches sich aktuell in einer Testphase befindet. Ungeachtet dessen erfolgt momentan aufgrund der geringen Erfahrungswerte hinsichtlich der Quantifizierung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit ein pauschaler Abschlag. Unter den im Stressszenario definierten Modellannahmen besteht kein Refinanzierungsrisiko.

Marktliquiditätsrisiko. Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen.

In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel bzw. kann diese kurzfristig beschaffen, sodass akute Liquiditätsengpässe aus heutiger Sicht nicht zu erwarten sind.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Prämisse Liquidität. Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen sind dabei ständig und dauerhaft zu erfüllen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen. Absehbaren Liquiditätsengpässen ist durch geeignete Maßnahmen frühzeitig zu begegnen. Die Laufzeitstruktur unserer Finanzinstrumente haben wir im Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

Diversifikation. Das Refinanzierungsvolumen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist über ein diversifiziertes Funding-Potenzial gesichert, wobei die Hauptrefinanzierungsquellen aus den Kundeneinlagen, der Refinanzierung über Pfandbriefe und bei der Europäischen Zentralbank (EZB) bestehen. Im Zuge der Diversifizierung des Funding-Potenzials erschließen wir neue Refinanzierungsquellen und tätigen unverändert Offenmarktgeschäfte mit der EZB. Durch Vorhalten eines definierten Anteils an notenbank- und repofähigen Wertpapieren guter Bonität erhalten wir uns Flexibilität in der Refinanzierung und verringern somit unser Refinanzierungsrisiko.

Organisationsstruktur. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ausgebaut. Weiterhin überprüft das Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene aktuelle Entwicklungen der Liquidität. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage standardmäßig in den Sitzungen des Risk Boards erörtert, und bei Bedarf werden Steuerungsmaßnahmen veranlasst. Bekannte oder absehbare Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung umgehend an das Management der W&W AG gemeldet.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, eine Notfallplanung, Ausgabe von Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Risikotragfähigkeitsmodell. Zur Ermittlung der maximalen Belastung aus erhöhten Refinanzierungskosten testen wir derzeit eine Liquidity-Value-at-Risk-Messung. Der Liquidity Value at Risk (LVaR) quantifiziert den Vermögensverlust aufgrund unerwartet hoher Refinanzierungskosten, indem die Auswirkungen veränderter Refinanzierungsspreads auf die Schließungskosten sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums ermittelt werden. Bei der kumulierten Betrachtungsweise, in der mit vorhandenen Liquiditätsüberschüssen entsprechende Liquiditätslücken der Zukunft ausgeglichen werden können, wird vorausgesetzt, dass sämtliche Repo- bzw. EZB-fähigen Wertpapiere als Liquiditätszufluss im 1-Monats-Band angesetzt werden können. Gesperrte Papiere werden nicht als Repo- bzw. EZB-fähig berücksichtigt. Die Entwicklung des LVaR wird anhand einer Ampelschaltung überwacht.

Risikokapitalbedarf. Für das Refinanzierungsrisiko als ein Bestandteil des Liquiditätsrisikos wird derzeit in der wertorientierten Risikotragfähigkeit ein Risikolimit vorgehalten, für das eine pauschale Auslastung von 100 % angenommen wird. Die Reservierung beträgt aktuell 15,0 Mio €. Diese wird abgeleitet aus den jährlich aktuellen Berechnungsergebnissen unter Berücksichtigung der Repofähigkeit bei einem Betrachtungszeitraum von 5 Jahren und einer Anzahl von 250 Beobachtungen. Es ist vorgesehen, nach Abschluss der Testphase zur Quantifizierung eines Liquidity Value at Risk den Pauschalwert durch die Messung zu ersetzen.

Nettoliquidität und Liquiditäts-Gaps. Wir bewerten Liquiditätsrisiken durch regelmäßige Aufstellung der uns zur Verfügung stehenden Netto-Liquidität sowie die Berechnung von Liquiditäts-Gaps. Um potenziellen Liquiditätsbedarf zu ermitteln, stellen wir unser Funding-Potenzial wöchentlich den benötigten Refinanzierungsmitteln gegenüber.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Mit historischen und institutsindividuellen Stressszenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Das historische Szenario adressiert dabei die Rahmenbedingungen, die während der Finanzmarktkrise beobachtet wurden. Im institutsindividuellen Szenario wird eine Situation simuliert, in der gleichzeitig ein für das Institut harter Stress sowohl von Kunden- als auch von Marktseite eintritt. Durch Notfallpläne und Liquiditätspuffer schaffen wir die Voraussetzungen dafür, auch solche außergewöhnlichen Situationen bewältigen zu können.

Liquiditätsplanung. Die laufenden Zahlungsmittelbestände werden in Eigenverantwortung gesteuert. Zur Überwachung der Liquiditätsziele werden die in Zukunft zu erwartenden Ein- und Auszahlungen in einer Liquiditätsablaufbilanz gegenübergestellt. Grundlage dafür ist eine standardisierte Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeitstrukturen der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Aus den ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden die Anlage- oder Finanzierungsentscheidungen abgeleitet.

Die eingerichteten Systeme sind in der Lage, durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Mit dem monatlich an den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kommunizierten Liquiditätsrisikomanagement-Bericht stellen wir eine aktuelle und ganzheitliche Sicht auf unsere Liquiditätslage sicher. Die Liquiditätsablaufbilanz wird wöchentlich erstellt – mit einer täglichen Fortschreibung – und stellt die Basis zur Überprüfung der Zahlungsfähigkeit aus Risikosicht dar. Die kontinuierliche Überwachung erfolgt im Controlling.

Notfallmaßnahmen. Durch Notfallpläne und die Überwachung von Liquiditätspuffern stellen wir sicher, auch außergewöhnliche Situationen bewältigen zu können. Sofern die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe bestehende Liquiditätsengpässe nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, stehen gemäß Notfallplanung u. a. konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

AUSGEWÄHLTE RISIKOKOMPLEXE

Emerging Risks

Emerging Risks beschreiben Zustände, Entwicklungen oder Trends, welche die finanzielle Stärke, die Wettbewerbsposition oder die Reputation der Gruppe oder eines Einzelunternehmens zukünftig signifikant in ihrem Risikoprofil beeinflussen können. Die Unsicherheit hinsichtlich des Schadenpotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der Regel sehr hoch. Die Gefahr entsteht aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Natur.

Emerging Risks werden regelmäßig im Group Board Risk unter Beteiligung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank thematisiert. So wird die angemessene Identifikation von Langfrist- bzw. Megatrends sichergestellt. Emerging Risks frühzeitig wahrzunehmen, angemessen zu analysieren und adäquat zu managen, begrenzt das Risiko und erschließt komparative Wettbewerbsvorteile.

Für unser Haus stellt nach heutiger Einschätzung die demografische Entwicklung eine der größten Herausforderungen dar. Den Herausforderungen adäquat zu begegnen, gehört zur Kernkompetenz der W&W-Gruppe.

Risikokonzentrationen

Unter Risikokonzentration verstehen wir mögliche Verluste, die sich durch kumulierte Risiken ergeben können. Wir unterscheiden zwischen „Intra“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) und „Inter“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten oder Risikobereiche hinweg). Risikokonzentrationen stellen somit aus Sicht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank keine eigenständige Risikoart dar.

Bei der Steuerung unseres Risikoprofils achten wir in der Regel darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen unserer Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um unsere Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen.

Durch Streuung unserer Kapitalanlagen und den Einsatz von Limit- und Liniensystemen begrenzen und vermeiden wir Risikokonzentrationen im Eigengeschäft. Durch die Fokussierung auf den Privatkunden und klar definierte Annahmerichtlinien sind im Kundenkreditgeschäft auch zukünftig keine wesentlichen Risikokonzentrationen zu erwarten. Im Kundenkreditgeschäft wird darüber hinaus auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege erreichen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund bestehender aufsichtsrechtlicher Reglementierungen und hoher interner Bonitätsansprüche stark im Bereich Finanzinstitute (insbesondere auch Landesbanken) investiert. Demzufolge trägt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Unsere Kundenkreditportfolios weisen abgesehen von der bewusst eingegangenen Konzentration auf Immobiliensicherheiten wegen ihrer hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung unserer Kreditrisiken auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell berücksichtigen wir sowohl im Eigen- als auch im Kundenkreditgeschäft Konzentrationsaspekte. Dabei werden zum Beispiel Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen überwacht und beschränkt. Für das Eigengeschäft wird dafür ein übergreifendes Limit- und Anlagelinienystem eingesetzt, welches die Kontrahenten- und Emittentenrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Auf Gruppenebene ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Konzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel einem Emittenten, oder Konzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe angezeigt werden.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

BEWERTUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Im Jahr 2014 war für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren ökonomischen Modellen (wert- und GuV-orientiert) verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Als Folge der anhaltenden Unsicherheit im Zuge der nicht nachhaltig gelösten EWU-Verschuldungskrise bestehen für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach wie vor erhebliche Risiken, die in extremen Szenarien durchaus existenzbedrohende Auswirkungen haben könnten. Aus den Verbindungen innerhalb des Finanzsektors erwächst ein systemisches Risiko gegenseitiger Ansteckung, dem sich auch die W&W-Gesellschaften naturgemäß nicht vollständig entziehen können. Daher verbleibt die konsequente und nachhaltige Lösung der Krise im Euroraum durch die Politik auch eine wichtige Voraussetzung für den kurz- und mittelfristigen Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Wir stellen uns den Anforderungen einer verstärkten Regulierung, doch binden sie in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen und stellen somit erhebliche Kosten- und Ertragsrisiken dar.

Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen erwarten wir z. B. deutlich höhere Kapitalanforderungen. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen, die sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen lassen.

Trotz der lang andauernden Niedrigzinsen und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

WEITERENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Rechnung.

Im Jahr 2014 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Qualität unseres Risikomanagements weiter auszubauen. Dabei ist insbesondere auch die Umsetzung des IRB-Ansatzes zu nennen. Daneben erfolgte die kontinuierliche Optimierung unserer ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) sowie die Umsetzung neuer regulatorischer Herausforderungen (wie CRD IV, Comprehensive Assessment inklusive Stresstest der EZB).

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- laufende Weiterentwicklung der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle unter Berücksichtigung aktueller aufsichtsrechtlicher Entwicklungen (MaRisk, SREP),
- Adaption der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen,
- weitere Vernetzung von Prozessen und Methoden zur Risikosteuerung,
- Etablierung eines Rahmenwerks für operationelle Risiken der Informationssicherheit,
- Optimierung der Systemarchitektur im Finanzbereich: Aufbau einer integrierten Finanzarchitektur.

Darüber hinaus bereitet sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Insgesamt ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch ihr Entwicklungsprogramm gut gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß HGB) sowie
- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstellten Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sowie über ein weiteres Geschäftsbesorgungsverhältnis die Abteilung Konzernrevision der W&W AG mit der Durchführung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems betraut. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Konzernrevision entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Auch der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss sind mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschluss-erstellungprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und die Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstiger Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkontrollsysteme sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft, das Giro- und Kundeneinlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, das zum Teil über die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) abgewickelt wird. In allen Systemen werden die gültigen Regelungen beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkontrollsystemen bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Zuletzt wieder verbesserte Konjunkturdaten führten dazu, dass die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft für das laufende Jahr auf nun 1,5 % angehoben hat. Ein ausgeprägter Rückgang der Energiepreise und die in den vergangenen Monaten erfolgte Abwertung des Euro sind die wichtigsten Gründe für diese erhöhte Zuversicht. Diese freundliche konjunkturelle Entwicklung stellt für die W&W-Gruppe im laufenden Jahr weiterhin ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld bereit, da die robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt zu höheren Zuwachsraten beim verfügbaren Einkommen der Privathaushalte führen dürfte. Der finanzielle Spielraum der privaten Haushalte sollte sich damit ausweiten. Auch die Aussichten für den Bausektor bleiben insgesamt freundlich, insbesondere in den Ballungsgebieten ist mit einer zunehmenden Bauaktivität zu rechnen. Der private Wohnungsbau wird weiter von historisch niedrigen Hypothekenzinsen und einem steigenden Interesse der Kapitalanleger profitieren.

Kapitalmärkte

An den europäischen Anleihemärkten ist 2015 mit anhaltend sehr niedrigen Renditen zu rechnen. Zwar dürften aus den USA Impulse für einen Zinsanstieg kommen, da die US-Notenbank voraussichtlich Mitte 2015 ein erstes Mal den Leitzins anheben wird. Jedoch wird die konjunkturelle Erholung in der EWU weiterhin zu schwach sein, um an den europäischen Anleihemärkten einen nennenswerten Renditeanstieg auszulösen. Zudem wird die Europäische Zentralbank (EZB) weiterhin mittels einer extrem expansiven Geldpolitik die Zinsen auf einem historisch niedrigen Niveau verankern.

Die europäischen Aktienmärkte dürften auch 2015 unter dem Einfluss gegenläufiger Kursfaktoren stehen. Auf der einen Seite spricht die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern für ein positives Geschäftsumfeld und damit für steigende Unternehmensgewinne. Das Börsenumfeld weist somit günstige Rahmenbedingungen auf. Zudem wird die EZB ihre Geldpolitik auch künftig extrem expansiv ausrichten. Das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld sollte das Interesse der Anleger an Aktien hoch halten. Auf der anderen Seite haben aber einzelne Indizes

in Europa, darunter der DAX in Deutschland, im Vorjahr bereits neue historische Rekordstände erreicht, was darauf hinweist, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Zusätzlich könnten anhaltende geopolitische Spannungen zumindest temporär die Risikobereitschaft der Anleger mindern und so zu Kursrückschlägen führen. Im Ergebnis ist 2015 mit deutlichen Kursschwankungen zu rechnen. Per Saldo sind in der Gesamtjahressicht nur moderate Kurszuwächse an den europäischen Aktienmärkten zu erwarten.

Branchenausblick

Die hohe Nachfrage nach Modernisierungsmaßnahmen und energetischen Gebäudesanierungen dürfte ein stabilisierender Faktor für Wohnungsbauinvestitionen bleiben. Hinzu kommt der prognostizierte erneute Anstieg der Fertigstellungszahlen. Auch wird das auf einen historisch niedrigen Stand abgesunkene Hypothekenzinsniveau das Baufinanzierungsneugeschäft weiter begünstigen. Dem steht der hohe Anteil an Kapitalanlegern gegenüber, die zumeist mit höheren Eigenkapitalanteilen finanzieren als die Selbstnutzer. Insgesamt kann für die Inanspruchnahme von Wohnungsbaukrediten von einem weiteren moderaten Anstieg ausgegangen werden.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Prognose. Wir unterstellen moderat ansteigende Zinsen.

Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur digitalen Retailbank verbunden mit der Nutzung des Baufinanzierungsportals sowie auf Basis unseres unverändert qualitätsorientierten Kreditstandards erwarten wir, dass das auf eigene Rechnung abgeschlossene Kreditneugeschäft 2015 auf 590 Mio € sinken wird.

Beim Kundeneinlagenbestand erwarten wir ein leichtes Wachstum auf 3,5 Mrd €. Unser Produktbündel aus kostenfreiem Girokonto, den Tagesgeld- und Termingeldkonten sowie unserem attraktiven Fondssortiment erfüllt in hohem Maß das aus der Finanzkrise entstandene Bedürfnis der Kunden nach sicheren und kalkulierbaren Finanzanlagen.

Durch die strategiekonforme weitere Rückführung der Kredit- und Wertpapierbestände sowie durch geringere Erträge aus vorzeitig zurückbezahlten Baufinanzierungsdarlehen sowie geringere Strukturbeiträge erwarten wir 2015 einen wesentlich niedrigeren Zinsüberschuss von rund 89 Mio €.

Im Wesentlichen durch höhere Provisionserträge im Wertpapiergeschäft sowie Erträge aus der neuen Strategie für die Vermittlung von Ratenkrediten und Retail-Versicherungen wird sich das Provisionsergebnis auf rund 19 Mio € verbessern.

Vor Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Einlagensicherung rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einem leicht höheren Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis von rund – 89 Mio €. Wesentliche Ursache hierfür sind die geplanten Kosten und Investitionen (IT-Aufwand, Beratung/Projekte, Marketing) für die Umsetzung der neuen Strategie. Einsparungen ergeben sich aus unserem standardisierten Produktangebot sowie einer effizienteren Bearbeitung. Dies resultiert aus der erfolgreichen Umsetzung unseres Stärkungsprogramms „W&W 2015“. Die Aufwendungen für die Einlagensicherung bzw. den Abwicklungsfonds werden rund 8 Mio € betragen.

Beim sonstigen betrieblichen Ergebnis erwarten wir im Wesentlichen durch geringe Erträge aus Devisengeschäften ein rückläufiges Ergebnis von rund – 3 Mio €.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wurde auf Basis des bisherigen konservativen Ansatzes geplant und wird sich mit 0,14 % weiterhin auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres bewegen. Durch höhere Abschreibungen und geringere Realisierungserträge erwarten wir 2015 eine höhere Wertpapier-Risikovorsorge von rund – 5 Mio €, die sich in unseren Planungsrechnungen aus dem Ergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Finanzanlagevermögens sowie dem Nettoergebnis des Handelsbestands zusammensetzt.

In der Planung ist eine Auflösung aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 8,5 Mio € berücksichtigt. Das Außerordentliche Ergebnis wird durch den Wegfall der Restrukturierungsaufwendungen bei rund – 0,3 Mio € liegen.

Das Ergebnis vor Steuern wird sich 2015 durch die genannten Einflüsse auf rund 2 Mio € wesentlich verschlechtern.

Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ein Ergebnis vor Steuern von 12,8 Mio € erreicht, liegen aber unter unserer ursprünglichen Prognose von 16,9 Mio €. Unser konsequentes Kostenmanagement im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem bei den Verwaltungsaufwendungen Erfolge.

Für die zukünftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin eine große Herausforderung für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar. Mit dem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ wollen wir Vorsorge treffen und die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der Bank stärken.

Darüber hinaus werden wir uns mit dem neuen, an „W&W 2015“ anschließenden Strategiekurs „W&W@2020“ in den nächsten Jahren den wachsenden Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten und dem Wunsch unserer Kunden nach einem einfachen Produktangebot stellen. Beide Themen werden auch im Mittelpunkt des Investitionskurses in den nächsten Jahren stehen.

Wir erwarten 2015 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenes Ergebnis vor Steuern von rund 2 Mio €. Insbesondere ein niedrigeres Zinsergebnis, geringere Realisierungserträge aus Wertpapiergeschäften sowie ein deutlich gesteigener Provisionsüberschuss werden das Ergebnis prägen. Darüber hinaus wird das Ergebnis wesentlich durch Investitionen in die neue Strategie beeinflusst.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns 2015 stets ausreichende Liquiditätsmittel bereitstehen. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Der wachsende Modernisierungsmarkt, unsere strategische Ausrichtung als Vorsorge-Spezialist und das damit verbundene Cross-Selling-Potenzial sowie der Ausbau des Vertriebs über Kooperationspartner oder den Direktvertrieb der Bank könnten Chancen für unsere Neugeschäfts- und Ertragsentwicklung darstellen. Eine weitere Chance ergäbe sich für den Fall eines höheren Zinsniveaus bzw. einer steileren Zinskurve.

Eine anhaltend hohe Volatilität der Zinsen, eine flache Zinsstrukturkurve und eine lang andauernde Niedrigzinsphase würden die Ergebnisse der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank belasten. Eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle oder andere Veränderungen des politischen Umfelds hätten negative Auswirkungen auf unsere Bank. Konjunkturelle Verschlechterungen würden sich negativ auf die Einkommen unserer Kunden auswirken, somit perspektivisch höhere Adressausfälle verursachen und ein geringeres Neugeschäft nach sich ziehen. Auch steigende regulatorische und gesetzliche Anforderungen an die Branche könnten die Erträge der Bank gefährden. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken in der Bank enthält der Chancen- und Risikobericht.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

SONSTIGE ANGABEN

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2014 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

JAHRESABSCHLUSS

62	Bilanz
66	Gewinn- und Verlustrechnung
68	Kapitalflussrechnung
71	Eigenkapitalpiegel
72	Anhang
72	Grundlagen des Jahresabschlusses
76	Erläuterungen zur Bilanz
86	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
88	Deckungsrechnung
94	Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>in Tsd €</i>				
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3 461		3 510
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		199 358		255 120
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	199 358			(255 120)
			202 819	258 630
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		51 365		101 465
c) Andere Forderungen		1 419 637		1 100 812
Darunter: täglich fällig	72 233			(194 497)
gegen Beleihung von Wertpapieren	51 630			(—)
			1 471 002	1 202 277
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		7 334 857		8 001 577
b) Kommunalkredite		254 583		254 224
c) Andere Forderungen		365 337		435 951
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			7 954 777	8 691 752
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 257 567			1 162 293
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 257 567			(1 162 293)
bb) von anderen Emittenten	2 385 578			1 977 147
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 327 963		3 643 145	(1 902 302)
c) Eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag:	—		—	— (—)
			3 643 145	3 139 440

PASSIVA

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>in Tsd €</i>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		390 149		360 309
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 004		5 006
c) Andere Verbindlichkeiten		3 429 964		3 264 413
Darunter:				
täglich fällig 42 418				(110 862)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 20 000				(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe —				(—)
			3 825 117	3 629 728
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 030 072		2 184 813
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		—
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten 150 967				192 484
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten —		150 967		—
d) Andere Verbindlichkeiten		5 371 162		5 403 320
Darunter:				
täglich fällig 4 235 348				(4 050 985)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe —				(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe —				(—)
			7 552 201	7 780 617
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe 1 088 806				1 241 004
ab) Öffentliche Pfandbriefe —				—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen 161 357		1 250 163		96 471
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere —				(—)
			1 250 163	1 337 475
3. a Handelsbestand			—	26
4. Treuhandverbindlichkeiten			139	173
Darunter: Treuhandkredite 139				(173)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			58 840	7 506
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		8 569		5 648
b) Andere		12 718		26 123
			21 287	31 771

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>in Tsd €</i>				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			214	207
5. a Handelsbestand			3 085	83 323
6. Beteiligungen			79	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)
7. Treuhandvermögen			139	173
Darunter: Treuhandkredite	139			(173)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		—		—
c) Geschäfts- oder Firmenwert		—		—
d) Geleistete Anzahlungen		—		—
			—	—
9. Sachanlagen			314	369
10. Sonstige Vermögensgegenstände			15 205	8 218
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		40 064		32 596
b) Andere		24 891		26 941
			64 955	59 537
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			61	65
SUMME DER AKTIVA			13 355 795	13 444 070

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<i>in Tsd €</i>				
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28 167		26 368
b) Steuerrückstellungen		—		—
c) Andere Rückstellungen		46 654		32 838
			74 821	59 206
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			145 516	140 639
9. Genusssrechtskapital			28 631	63 849
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	—			(33 000)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			48 731	42 731
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	231			(231)
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000		—
b) Kapitalrücklagen		245 720		245 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
cc) Satzungsmaßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 629	4 629		4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust		—		—
			350 349	350 349
SUMME DER PASSIVA			13 355 795	13 444 070
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		1 650		2 882
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			1 650	2 882
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		246 546		353 791
			246 546	353 791

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014	2014	2014	2013	2013
<i>in Tsd €</i>					
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	363 386			405 340	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	66 307			60 769	
		429 693		466 109	
2. Zinsaufwendungen		–323 440	106 253	–378 847	87 262
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8		5	
b) Beteiligungen		1		1	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		–	9	–	6
4. Provisionserträge		37 179		39 378	
5. Provisionsaufwendungen		–26 413	10 766	–28 575	10 803
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			–4 250		2 075
Darunter: Zuführung Sonderposten § 340e Abs. 4 HGB	–				(–231)
7. Sonstige betriebliche Erträge			10 838		9 476
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	–21 694			–19 408	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	–4 161			–4 121	
		–25 855		–23 529	
Darunter: für Altersversorgung	–850			(–1 086)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		–67 321	–93 176	–71 938	–95 467

	2014	2014	2014	2013	2013
<i>in Tsd €</i>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-62		-89
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-5 163		-5 167
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3 807		7 246
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			—		-941
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			2 873		—
14. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			31 895		15 204
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-6 000		-10 000
16. Außerordentliche Erträge		—		—	
17. Außerordentliche Aufwendungen		-13 076		-3 971	
18. Außerordentliches Ergebnis			-13 076		-3 971
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			80		99
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-12 899		-1 332
21. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Sie wurde erstmals auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt, der am 2. April 2014 verabschiedet wurde. Die Vorjahreszahlen wurden soweit erforderlich dem geänderten Gliederungsschema angepasst.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve. Diese Position enthält die Zahlungsmittelbestände der Geldausgabeautomaten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Die Veränderung der Position „Zunahme/Abnahme der Rückstellungen“ ist geprägt von der Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung infolge der strategischen Neuausrichtung der Bank.

Die Position „Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge“ beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisabführungsverpflichtung der Bank aus dem Geschäftsjahr 2014 sowie die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2014	2013
Jahresüberschuss	–	–
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit	–	–
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	62	88
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	18 506	11 730
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	15 615	8 115
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	19 115	6 233
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 1	– 7
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	– 1 224	– 190
Sonstige Anpassungen	–	–
ZWISCHENSUMME	52 073	25 969
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	– 206 244	77 016
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	717 328	400 136
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	23 148	505 118
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	– 1 779	2 273
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132 870	– 343 490
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 222 493	– 165 554
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	– 85 189	– 178 104
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	4 516	– 12 135
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	– 106 262	– 87 268
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	–	–
Ertragsteueraufwand/-ertrag	– 80	– 99
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	364 296	467 068
Gezahlte Zinsen	– 280 975	– 446 530
Außerordentliche Einzahlungen	–	–
Außerordentliche Auszahlungen	–	–
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	595	428
I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	391 804	244 828

KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

in Tsd €	2014	2013
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	238 561	604 717
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 689 837	– 667 104
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1	7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 8	– 75
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	–	–
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–	–
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	–	–
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	–	–
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	– 451 283	– 62 455
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	–	–
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	–	–
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–	–
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	–	–
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens (Ergebnisabführung)	– 1 332	– 974
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	–	–
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	5 000	– 19 000
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	–	–
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	3 668	– 19 974
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	258 630	96 231
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	– 55 811	162 399
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–	–
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	202 819	258 630
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	202 819	258 630

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2014	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2013	EINSEL- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 31.12.2014
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	245 720	—	—	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
SUMME	350 349	—	—	—	350 349

ANHANG

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt, und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Darlehen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit sie von den Kunden noch nicht bezahlt wurden. Dabei werden grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen unter der Position „Hypothekendarlehen“ und die nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen bzw. Darlehensteile unter der Position „Andere Forderungen“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit dieser Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird dem Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften sowie dem inhärenten Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos. Zur Teilsicherung von Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren wird ein Credit Default Swap (CDS) eingesetzt.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB abzüglich eines Risikoabschlages angesetzt. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird hierfür ein Value at Risk (VaR) mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Der VaR wird nach der Delta-Normal-Methode berechnet. Es handelt sich dabei um einen statistischen Standardansatz, auf dessen Basis der VaR auf Portfolioebene unter Beachtung der Kovarianzstruktur der zugrunde liegenden Risikofaktoren berechnet wird. Grundsätzlich werden Stützstellen der aus der Swap-Kurve gegen 3-Monats-EURIBOR, gegen 6-Monats-EURIBOR und gegen OIS(Overnight-Interest-Rate)-Swaps berechneten Nullkuponkurve als Risikofaktoren herangezogen. Die Risikofaktoren werden anhand eines Beobachtungszeitraums von 250 Tagen ermittelt.

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 zu ermitteln, wendet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach noch vorhandenen Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2014 war keine Rückstellung zu bilden.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte – im Wesentlichen Standardsoftware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 150 € und bis zu 1 000 € werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gemäß BilMoG erfolgte mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,55 (Vj. 4,90) %, eines Gehaltstrends von 3,0 % p. a., eines Rententrends von 2,0 % p. a. und einer Fluktuationsannahme von 3,5 % p. a. (Tarifbereich) bzw. 1,0 % p. a. (Vertragsbereich). Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 in Höhe von 4,7 Mio €, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG (mit Zins 5,25 %) ergab, ist bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand ein Unterschiedsbetrag von 3,1 Mio €.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumsszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G (Zins 3,65 %) mit der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 3,30 (Vj. 3,47) % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit der Verpflichtung saldiert.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betreffenden Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschlussstichtages.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen denselben Kontoinhaber gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2014. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios sind derzeit nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum Ende des Geschäftsjahres 13,4 (Vj. 13,4) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2014 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2014 bis 31.12.2014
Barreserve	– 56
Forderungen an Kreditinstitute	269
Forderungen an Kunden	– 737
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	504
Handelsbestand	– 80
Sonstige Vermögensgegenstände	7
Rechnungsabgrenzungsposten	5
SUMME	– 88

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2014 bis 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 228
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 87
Sonstige Verbindlichkeiten	51
Rechnungsabgrenzungsposten	– 11
Rückstellungen	16
Nachrangige Verbindlichkeiten	5
Genussrechtskapital	– 35
Fonds für allgemeine Bankrisiken	6
Eigenkapital	–
SUMME	– 88

FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 0,03 (Vj. 0,04) Mio € enthalten.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bank hält wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 4,54 (Vj. 448,4) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum Bilanzstichtag 4,47 (Vj. 438,9) Mio €. Soweit diese Papiere in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB geführt werden, sind darin die jeweiligen Sicherungsgeschäfte enthalten.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Aufteilung in börsenfähig bzw. nicht börsenfähig stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Börsenfähig	213	207
Davon börsennotiert	213	207
Davon nicht börsennotiert	—	—
Nicht börsenfähig	—	—
SUMME	213	207

HANDELSAKTIVA

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Eigene Schuldverschreibungen	2 598	25 451
Investmentanteile	503	574
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	57 511
Derivative Finanzinstrumente	—	16
Risikoabschlag	– 16	– 229
SUMME	3 085	83 323

BETEILIGUNGEN

Wir halten eine Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L., Frankfurt a. M. Diese ist weder börsennotiert noch börsenfähig. Die Beteiligungsquote beträgt 0,05 %.

TREUHANDVERMÖGEN

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite mit Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger, die Kunden in Höhe von 0,1 (Vj. 0,2) Mio € gewährt wurden.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGESPIEGEL

	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG ¹	BETEILI- GUNGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTER- NEHMEN	WERTPAPIERE DES ANLAGE- VERMÖGENS
<i>in Tsd €</i>					
Stand 1.1.2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	21 292	3 939	79	—	1 523 930
Zugänge im Geschäftsjahr	—	8	—	—	689 837
Abgänge im Geschäftsjahr	—	– 18	—	—	– 238 957
Stand 31.12.2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	21 292	3 929	79	—	1 974 810
Abschreibungen insgesamt	– 21 292	– 3 615	—	—	– 5 689 ²
Davon Abschreibungen/Zuschreibungen im Geschäftsjahr	—	– 62	—	—	– 3 434 ²
Buchwert 31.12.2014	—	314	79	—	1 969 121³
Buchwert 31.12.2013	—	369	79	—	1 520 018

1 Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

2 Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV inkl. Zinseffekten aus Restlaufzeitverkürzung.

3 Davon entfallen 196 428 Tsd € auf Wertpapiere in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenständen enthalten 5,2 (Vj. 0,06) Mio € aus Währungsausgleichsposten in Zusammenhang mit Devisentermingeschäften, 4,9 (Vj. 4,6) Mio € Forderungen aus Wertpapierdienstleistungsgeschäften sowie 1,7 (Vj. 2,2) Mio € Forderungen an Steuerbehörden.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,8 (Vj. 2,2) Mio € gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Dieser entfällt vollständig auf Disagien aus dem Emissionsgeschäft. Die gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB abgegrenzten Agien aus dem Darlehensgeschäft belaufen sich auf 7,1 (Vj. 9,4) Mio €.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen beträgt 1,7 (Vj. 1,6) Mio €. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,6 (Vj. 1,5) Mio €.

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 41,4 (Vj. 36,1) Mio €.

HANDELPASSIVA

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	–	26

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Den Verbindlichkeiten stehen Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber. Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus fälligen Genussrechten in Höhe von 35,2 (Vj. 0,0) Mio €, außerdem 3,9 (Vj. 0,1) Mio € vereinnahmte Optionsprämien aus Swap-Optionen, Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden aus abzuführenden Steuern in Zusammenhang mit Kapitalerträgen im Kundengeschäft in Höhe von 2,5 (Vj. 2,2) Mio €, Verbindlichkeiten aus fälligen Wertpapierprovisionen mit 1,5 (Vj. 1,5) Mio € sowie die Gewinnabführungsverpflichtung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Wüstenrot & Württembergische AG mit 12,9 (Vj. 1,3) Mio €.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese entfallen mit 0,1 (Vj. 0,2) Mio € auf Disagien aus dem Kreditgeschäft. Die in dieser Position enthaltenen Agien aus dem Emissionsgeschäft betragen 0,7 (Vj. 0,8) Mio €. Darüber hinaus sind u. a. erhaltene Upfront-Payments aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 18,6 (Vj. 29,4) Mio € enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Personelle Aufwendungen	6 745	4 079
Restrukturierungsaufwendungen	12 763	3 658
Bearbeitungskosten im Kreditgeschäft	2 526	2 833
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	852	1 076
Bewertungseffekte aus Sicherungsbeziehungen – gesichertes Risiko	19 209	17 104
Rückstellungen für Zinsbonusverpflichtungen „Vorsorgesparen“	1 600	629
Sonstige	2 959	3 459
SUMME	46 654	32 838

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei dem folgenden nachrangigen Schuldscheindarlehen handelt es sich um eine Mittelaufnahme, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 übersteigt:

WERTPAPIER-KENNNUMMER	ZINSSATZ		FÄLLIGKEIT
	in Tsd €	in %	
XF0101050263	50 000	4,570	6.12.2016
DE000WBP0AT2	30 000	5,960 ¹	unbestimmte Laufzeit

¹ Fest bis zum 31. Juli 2020.

Zur Stärkung des Kernkapitals wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Additional Tier 1-Instrument (DE000WBP0AT2) emittiert. Diese Anleihe verfügt über eine unbestimmte Laufzeit und ist mit einer einseitigen Kündigungsoption seitens der Emittentin erstmals zum 31. Juli 2020 ausgestattet. Ein Gläubigerkündigungsrecht besteht nicht. Bedeutend ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Inhaber der Additional Tier 1-Anleihe erfolgen.

Der Nominalzinssatz dieser Emission beträgt 5,96 % bis zum 31. Juli 2020. Danach orientiert sich der jährliche Nominalzins am 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 516 Basispunkten.

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern, mit Ausnahme der Additional Tier 1-Gläubiger, die im Rang nach den Ergänzungskapital-Instrumenten bedient werden. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen.

Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 4,57 % und 6,60 % und sind in den Jahren 2015 bis 2021 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 8,0 (Vj. 7,9) Mio €.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genusssrechtskapital dient im Rahmen der Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 der Stärkung der Eigenmittel. Es wurde zu folgenden Bedingungen emittiert:

WERTPAPIER- KENNNUMMER	EMISSIONSJAHR	ART	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEIT- ENDE
			in Tsd €	in %	
XF0101050069	2004	Namens-Genussschein	5 000	7,40	31.12.2024
XF0101050077	2004	Namens-Genussschein	2 000	7,40	31.12.2024
XF0101050009	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,47	31.12.2020
XF0101050010	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,575	31.12.2020
XF0101050011	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,56	31.12.2020
XF0101050033	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,655	31.12.2020
SUMME			27 000		

EIGENKAPITAL

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	100 000	100 000
Kapitalrücklage	245 720	245 720
Gewinnrücklage	4 629	4 629
SUMME	350 349	350 349

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, hält 100 % des Grundkapitals.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (nach Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung) gliedern sich in:

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	970	1 344
Sonstige Bürgschaften	433	1 291
Garantien und Gewährleistungen	247	247
SUMME	1 650	2 882

Eventualverbindlichkeiten können in Zukunft zu Auszahlungen führen. Die vertraglichen Auszahlungsverpflichtungen werden dabei von zukünftigen Ereignissen beeinflusst. Für die angegebenen Verpflichtungen wurden keine Einzelrückstellungen gebildet, da zum Bilanzierungsstichtag keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorlagen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit beruht dabei auf der Bonitätseinschätzung der Kreditnehmer bzw. der Referenzschuldner.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Von den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf:

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen	120 198	218 316
Kreditkartenlimite	126 348	135 475
SUMME	246 546	353 791

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 87,9 (Vj. 83,8) Mio €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Bis drei Monate	940	759
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	185	50
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	155	255
Mehr als fünf Jahre	120	130
Anteilige Zinsen	71	8
SUMME	1 471	1 202

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Bis drei Monate	585	655
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	591	925
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3 573	3 617
Mehr als fünf Jahre	3 191	3 479
Anteilige Zinsen	15	16
SUMME	7 955	8 692

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	515	347
Anteilige Zinsen gesamt	51	52

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Bis drei Monate	1 853	1 678
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	475	371
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	290	235
Mehr als fünf Jahre	1 050	1 251
Anteilige Zinsen	157	95
SUMME	3 825	3 630

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN¹

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Bis drei Monate	4 859	4 455
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	414	673
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 326	1 450
Mehr als fünf Jahre	893	1 132
Anteilige Zinsen	60	71
SUMME	7 552	7 781

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Bis drei Monate	—	20
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	179	223
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	940	904
Mehr als fünf Jahre	125	183
Anteilige Zinsen	6	8
SUMME	1 250	1 338

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	44 001	30 004
Forderungen an Kunden	8 085	6 097
Anleihen und Schuldverschreibungen	20 022	20 025
SUMME	72 108	56 126

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168 058	166 229
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	901 276	767 485
Verbriefte Verbindlichkeiten	147 000	115 000
Sonstige Verbindlichkeiten	16 420	3 366
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 754	—
Eventualverbindlichkeiten	1 061	1 421
SUMME	1 264 569	1 053 501

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten überwiegend Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen umfassen vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus werden hier Provisionen und Gebühren aus dem Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft erfasst.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Das Nettoergebnis des Handelsbestands umfasst Realisierungs- und Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet werden. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Vom Ausweis entfallen 7,7 (Vj. 7,9) Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 2,1 (Vj. 0,6) Mio € auf das Devisenergebnis der Bank. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,6 (Vj. 0,7) Mio € angefallen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Position entfallen 1,2 (Vj. 2,4) Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Im Rahmen der Saldierung nach § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen in Höhe von 3,0 (Vj. 2,4) Mio € mit Erträgen in Höhe von 0,2 (Vj. 0,4) Mio € verrechnet. Die Aufzinsungseffekte aus Rückstellungen belasten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3,1 (Vj. 2,1) Mio €.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für 2014 ergibt sich ein Steuerertrag von 0,1 (Vj. 0,1) Mio €. Dieser entfällt auf die Aufzinsung des Körperschaftssteuer-Guthabens.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Position enthält die Erstanwendungseffekte aus der zum 1. Januar 2010 vorgenommenen BilMoG-Neubewertung der Pensionsrückstellungen. Hier wird die Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB genutzt, den Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-Wert bei den Pensionsrückstellungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in gleichen Jahresbeträgen (0,3 Mio €) zuzuführen. Zusätzlich beinhaltet das außerordentliche Ergebnis die Restrukturierungsaufwendungen für die im Rahmen des Strategieprogramms „Transformation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Digital-Bank“ beschlossenen Personalmaßnahmen in Höhe von 12,8 Mio €.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der ausgewiesene Gewinn zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 12,9 (Vj. 1,3) Mio € an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt.

Deckungsrechnung

DECKUNG NACH BILANZPOSTEN

in Tsd €	HYPOTHEKENPFANDBRIEFE		ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	3 806 523	4 162 761	—	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210 000	210 000	7 000	7 000
SUMME	4 016 523	4 372 761	7 000	7 000

ANGABEN NACH § 28 PFANDBRIEFGESETZ

Bezüglich der Angabe von Vorjahresvergleichszahlen wurde von der Übergangsvorschrift nach § 53 PfandBG i. V. m. § 28 Abs. 5 PfandBG Gebrauch gemacht.

PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE

(VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 28 ABS. 1 NR. 1 UND 3 PFANDBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	3 478 350	3 748 350	3 904 329	4 116 432
Deckungsmasse	4 016 523	4 372 761	4 562 197	4 829 043
Davon weitere Deckungswerte	210 000	210 000	n.v.	n.v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	538 173	624 411	657 868	712 611
Überdeckung in %	15,47%	16,66%	16,85%	17,31%
Kommunalregister				
Öffentliche Pfandbriefe	5 000	5 000	5 047	5 051
Deckungsmasse	7 000	7 000	8 482	7 988
Davon weitere Deckungswerte	—	—	n.v.	n.v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	2 000	2 000	3 435	2 937
Überdeckung in %	40,00%	40,00%	68,08%	58,15%

in Tsd €	RISIKOBARWERT ¹	
	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	3 770 093	3 965 310
Deckungsmasse	4 393 537	4 644 413
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	623 444	679 103
Überdeckung in %	16,54%	17,13%
Kommunalregister		
Öffentliche Darlehen	5 033	5 031
Deckungsmasse	7 999	7 433
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	2 966	2 402
Überdeckung in %	58,92%	47,74%

1 Für die Berechnung der Stressszenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

Sämtliche Darlehen und Deckungswerte lauten ausschließlich auf Euro. Fremdwährungsderivate auf Bestände der Deckungsmasse bestehen daher nicht.

GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2014
bis zu 300 Tsd €	3 653 044
mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	111 005
mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	42 475
mehr als 10 Mio €	—
SUMME OBJEKTE NACH GRÖSSENKLASSE	3 806 523
weitere Deckungswerte	210 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	4 016 523

LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

	PFANDBRIEFUMLAUF	DECKUNGSMASSE
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014
Hypothekenregister		
bis zu sechs Monate	170 000	361 477
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	95 500	189 868
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	273 500	329 589
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	296 000	273 900
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	881 850	628 713
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	395 000	586 472
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	286 400	356 645
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	825 000	1 219 712
über 10 Jahre	255 100	70 148
SUMME	3 478 350	4 016 523
	31.12.2014	
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,30%	
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	73,12%	

	PFANDBRIEFUMLAUF	DECKUNGSMASSE
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014
Kommunalregister		
bis zu sechs Monate	—	—
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	—	—
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	—	—
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	—	—
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	—	—
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	—	—
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	—	—
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	5 000	7 000
über 10 Jahre	—	—
SUMME	5 000	7 000
	31.12.2014	
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00%	
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	0,00%	

SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER — DEUTSCHLAND

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	653 587	721 543
Einfamilienhäuser	2 647 385	2 896 965
Mehrfamilienhäuser	335 619	362 311
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	1 421	1 948
Summe wohnwirtschaftlich	3 638 013	3 982 767
Gewerblich		
Bürogebäude	1 095	1 210
Handelsgebäude	—	—
Industriegebäude	1 662	991
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	165 753	177 793
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	—	—
Summe gewerblich	168 511	179 994
GESAMTSUMME DEUTSCHLAND	3 806 523	4 162 761
Weitere Deckungswerte	210 000	210 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	4 016 523	4 372 761

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	310	431
Davon im Ausland	—	—
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	900	—

ZWANGSMASSNAHMEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4 Buchstabe a) und b) PfandBG)

	WOHN- ZWECKEN DIENENDE GRUNDSTÜCKE	GEWERBLICH GENUTZTE OBJEKTE
Von Zwangsverfahren betroffene Objekte	—	—
2014 durchgeführte Zwangsversteigerungen	—	—

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

RÜCKSTÄNDIGE HYPOTHEKENZINSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4c PfandBG)

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte der Bank betragen 0,3 (Vj. 0,5) Mio €.

DARSTELLUNG DER DECKUNGSWERTE IM KOMMUNALREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 1 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
DEUTSCHLAND		
Zentralstaat	7 000	7 000
Regionale Gebietskörperschaft	—	—
Örtliche Gebietskörperschaft	—	—
Sonstige	—	—
Summe Deutschland	7 000	7 000
AUSLAND		
Summe Ausland	—	—
Supranationale Institute	—	—
Weitere Deckungswerte	—	—
GESAMTSUMME KOMMUNALREGISTER	7 000	7 000

Rückständige Leistungen i. S. d. § 28 Abs. 3 Nr. 2 PfandBG bestehen wie im Vorjahr nicht.

VERTEILUNG DER DECKUNGSWERTE

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Gesamte Deckungsmasse	7 000	140,0%	7 000	140,0%
davon ordentliche Deckung nach § 20 Abs. 1 PfandBG	7 000	140,0%	7 000	140,0%
davon sichernde Überdeckung nach § 4 Abs. 1 PfandBG	1 000	20,0%	1 000	20,0%
davon weitere Deckung nach § 20 Abs. 2 PfandBG	—	0,0%	—	0,0%
davon sichernde Überdeckung nach § 20 Abs. 2 Nr. 1 PfandBG	—	0,0%	—	0,0%

Forderungen i. S. d. § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

WEITERE DECKUNGSWERTE HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

Ausgleichsforderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

WEITERE KENNZAHLEN DER HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 (1) PfandBG überschreiten	—	—
in Jahren	31.12.2014	31.12.2013
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	9,11	—
in %	31.12.2014	31.12.2013
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	39,33	—
in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Ordentliche Deckung (nominal)	3 807	—
in %	31.12.2014	31.12.2013
Anteil am Gesamtumlauf	109,43	—

Sonstige Angaben

TERMINGESCHÄFTE/DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	NOMINALBETRAG RESTLAUFZEIT				MARKTWERT INKL. ANTEILI- GER ZINSEN
	BIS ZU 1 JAHR	VON 1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
<i>in Mio €</i>					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	3 234,5	10 659,9	7 772,9	21 667,3	- 797,3
Zinsoptionen	715,0	—	—	715,0	- 1,2
FRAs	—	—	—	—	—
Caps	—	50,0	—	50,0	4,2
Futures	—	—	—	—	—
SUMME	3 949,5	10 709,9	7 772,9	22 432,3	- 794,3
Währungsbezogene Geschäfte					
Devisentermingeschäfte	6 559,5	—	—	6 559,5	5,4
Kreditderivate					
Credit Default Swaps	—	—	25,0	25,0	0,9
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2014	10 509,0	10 709,9	7 797,9	29 016,8	- 788,0
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2013	7 169,4	9 667,5	6 682,0	23 518,9	- 553,8

Keine der derivativen Finanzinstrumente waren dem Handelsbestand zugeordnet.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 31. Dezember 2014 sowie unter Zugrundelegung marktgerechter Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeld-einlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte wurden Barsicherheiten in Höhe von 762,7 (Vj. 534,7) Mio € sowie Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 82,8 (Vj. 98,3) Mio € gestellt.

Da die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowohl festverzinsliche Wertpapiere als auch festverzinsliche Namenspapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden 35 (Vj. 37) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve, 7 (Vj. 9) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sowie 2 (Vj. 0) für Namenspapiere. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 1 044,0 (Vj. 1 043,0) Mio €. Der Marktwert (Clean Value) der Grundgeschäfte beträgt 1 134,4 (Vj. 1 108,9) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate von – 70,5 (Vj. – 50,1) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 19,2 (Vj. 17,1) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap(OIS)-Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der Critical-Term-Match-Methode nachgewiesen. Die Höhe der retrospektiven Unwirksamkeit bezogen auf das abgesicherte Risiko wird mit der kumulativen Dollar-Offset-Methode berechnet. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-/Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Um Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner abzusichern, wurde ein Credit Default Swap (CDS) abgeschlossen. Referenzschuldner ist ein europäischer Staat. Es handelt sich um eine erhaltene Finanzgarantie.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2014 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 214,2 (Vj. 144,3) Mio €, für Devisentermingeschäfte in Höhe von 7,3 (Vj. 9,7) Mio € und für den Credit Default Swap in Höhe von 2,1 (Vj. 2,1) Mio €.

PENSIONSGESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag sind 13 (Vj. 24) Wertpapiere mit einem Buchwert von 350,9 (Vj. 684,8) Mio € im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Des Weiteren sind 5 (Vj. 1) Wertpapiere im Nennwert von 465,0 (Vj. 93,0) Mio €, welche im Zuge von Wertpapierleihegeschäften entliehen wurden, in Pension gegeben.

ZUR SICHERUNG ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Nennwert von 2 184,0 (Vj. 1 659,0) Mio € bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren Offenmarktkredite in Höhe von 775,0 (Vj. 875,0) Mio € in Anspruch genommen.

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 75,0 (Vj. 117,0) Mio € als Sicherheit gestellt. Des Weiteren wurden Wertpapiere im Nennwert von 115,0 (Vj. 95,0) Mio € im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte als Sicherheit übertragen.

Für Termingeldaufnahmen waren zum 31. Dezember 2014 Namenspapiere in Höhe von nominal 215,0 (Vj. 90,0) Mio € verpfändet.

Im Zuge besonderer Kreditprogramme sind Forderungen über 471,5 (Vj. 470,1) Mio € zur Besicherung abgetreten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

51,3 Mio € im Geschäftsjahr 2015

31,9 Mio € im Geschäftsjahr 2016

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir verweisen gemäß § 285 Nr. 17 HGB auf die Angaben im Konzernanhang der uns übergeordneten Wüstenrot & Württembergische AG.

ORGANE

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bank beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 (Vj. 0,1) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2014 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 0,3 (Vj. 5,4) Tsd €. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,8 (Vj. 1,1) Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 1,5 (Vj. 0,8) Mio €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene sind insgesamt 9,5 (Vj. 10,3) Mio € zurückgestellt.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER AB 11. DEZEMBER 2014

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. JAN MARTIN WICKE, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
(bis 30. April 2014)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. KAROLINE KAHL

Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab
Wüstenrot & Württembergische AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

¹ Arbeitnehmervertreterin oder -vertreter.

Vorstand

THOMAS GROSSE

(bis 30. April 2014)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2014:

Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag (bis 15. Mai 2014)

Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag (bis 15. Mai 2014)

Wüstenrot životní pojišť'ovna a.s., Prag (bis 15. Mai 2014)

Wüstenrot pojišť'ovna a.s., Prag (bis 15. Mai 2014)

DR. MARC KANINKE

(ab 15. April 2014)

Finanzen, Risikorelevantes Kreditgeschäft, Controlling, Risikocontrolling

RÜDIGER MAROLDT

(ab 1. Januar 2014)

Markt, Operations, Produkte, Treasury, Personal

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2014:

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 381 (Vj. 363)

Mitarbeiter beschäftigt, davon 278 (Vj. 275) in Vollzeit und 103 (Vj. 88) in Teilzeit.

FÜR DRITTE ERBRACHTE DIENSTLEISTUNGEN

Es wurden Treuhandkredite in Höhe von 0,1 (Vj. 0,2) Mio € für Dritte verwaltet.

ANGABEN ZU MUTTERUNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält mit 66,10 % die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Wüstenrot Holding AG sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 10. März 2015

Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft
Pfandbriefbank



Dr. Marc Kaninke



Rüdiger Maroldt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 10. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tschet
Wirtschaftsprüfer



Mertens
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen.

Es bestehen zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Personalausschuss und der Risiko- und Prüfungsausschuss.

Im Jahr 2014 fanden seitens des Risiko- und Prüfungsausschusses zwei Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz statt. Der Personalausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten über die Arbeit der Ausschüsse dem Aufsichtsrat jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig das Stresstest-Reporting zugeleitet. Die Geschäfts- und die Risikostrategie sowie die IT- und Handelsstrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand besprach mit dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen.

Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bildete in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit dem Programm „W&W 2015“. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Geschäftsfelds zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft in der durch Niedrigzinsumfeld, zunehmende Regulierung und verändertes Kundenverhalten geprägten „neuen Realität“ stand dabei im Fokus der Erörterung.

Die Vorstandsberichterstattung zur laufenden Geschäfts- und Ergebnisentwicklung legte den Schwerpunkt auf die Entwicklung in den Bereichen Baufinanzierung, Giro, Einlagen und Wertpapiergeschäft. Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat eingehend die operative Planung 2015 und die weitere Mittelfristplanung im Hinblick auf das Programm „W&W 2015“. Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 bildete die eingehende Erörterung der möglichen Geschäftsmodellentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit zentralen Fragen der Corporate Governance und thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Den Fokus legte der Aufsichtsrat dabei auf die Umsetzung neuer aufsichtsrechtlicher Vorgaben. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2014 die Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat setzte sich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis.

Anfang 2015 fand die letzte Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeiten statt.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen sowohl in der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 19. März 2015 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2015 zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 27. März 2015 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Mit Ablauf des 30. April 2014 ist Herr Thomas Grosse aus dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat in einer außerordentlichen Sitzung am 14. April 2014 die Bestellung von Herrn Dr. Marc Kaninke für den Zeitraum vom 15. April 2014 bis zum 30. April 2017 zum Mitglied des Vorstands erörtert und beschlossen.

Im Zuge dieses Vorstandswechsels erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands mit Wirkung zum 1. Mai 2014.

Eine weitere Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands wurde mit Wirkung zum 15. Dezember 2014 beschlossen.

Mit Ablauf des 30. April 2014 hat Herr Dr. Jan Martin Wicke sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2014 wurde Herr Hans Peter Lang mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Lang ist bereits seit dem 19. Dezember 2013 Mitglied des Aufsichtsrats.

Im Jahr 2014 gab es keine anzeigepflichtigen Interessenkonflikte.

Das vergangene Jahr 2014 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 27. März 2015



Der Aufsichtsrat

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Glossar

BASEL III

Der Begriff Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II. Es reagiert auf die von der weltweiten Finanz- bzw. Wirtschaftskrise ab 2007 offengelegten Schwächen der bisherigen Bankenregulierung. Ziel dieses Regelwerks ist es, die globalen Kapital- und Liquiditätsvorschriften zu stärken, um die Stabilität und Krisenresistenz der Finanzinstitute zu erhöhen. Die überarbeiteten Standards steigern schrittweise die Mindestkapitalanforderungen. Die Solvabilitätsverordnung setzt die neuen Vorschriften in deutsches Recht um.

CAP

Ein Cap ist ein Zinsderivat mit optionalem Charakter. Beim Anstieg eines festgelegten Marktzinssatzes über eine vereinbarte Zinsobergrenze erstattet der Verkäufer des Caps dem Käufer den Differenzbetrag bezogen auf einen vereinbarten Nennbetrag.

DECKUNGSSTOCK

Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen. Dieses wird als Deckungsstock bezeichnet. Es unterliegt den besonderen Bestimmungen des Pfandbriefgesetzes. Die Verwaltung des Deckungsstocks unterliegt somit strengen aufsichtsrechtlichen Vermögensanlage-Richtlinien und wird von einem Treuhänder überwacht. Im Wesentlichen bilden grundpfandrechtlich besicherte Forderungen aus Immobilienfinanzierungen (Hypothekendeckung) sowie Darlehen an die öffentliche Hand (Kommunaldeckung) den Deckungsstock.

FINANZKONGLOMERAT

In einem Finanzkonglomerat werden Finanzdienstleistungen (Bank- und Versicherungsdienstleistungen) angeboten. Ein Finanzkonglomerat wird definiert als eine Gruppe von Unternehmen, die aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen besteht. Der Gruppe müssen mindestens ein Unternehmen der Bank- bzw. Wertpapierdienstleistungsbranche und ein Unternehmen der Versicherungsbranche angehören, wobei eines dieser Unternehmen der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen muss.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird offen als Rücklage in der Bilanz ausgewiesen. In diesen Posten werden Beträge eingestellt, um allgemeine Bankrisiken abzusichern. Der Fonds wird in voller Höhe als haftendes Eigenkapital (Kernkapital) anerkannt.

FUTURE

Börsengehandeltes, standardisiertes Termingeschäft, bei dem beide Vertragsparteien eine unbedingte Erfüllungspflicht haben. Future-Kontrakte können zu Handelszwecken, zur Arbitrage sowie auch zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt werden.

KERNKAPITALQUOTE

Das Kernkapital beinhaltet Kapitalbestandteile, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Kernkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Kernkapital zu den Risikoaktiva eines Kreditinstituts beschreibt. Je höher der Wert, desto größer ist die Fähigkeit des Instituts, Krisen standzuhalten und eintretende, sich realisierende Risiken aufzufangen. Die durch die Regelungen des KWG gesetzlich vorgeschriebene Mindestkernkapitalquote beträgt aktuell 4 %.

KREDIT-PORTFOLIOMODELL

Kredit-Portfoliomodelle werden in Ausfall- (Default-Mode-Ansatz) oder Marktwertmodelle (Mark-to-Market-Ansatz) bzw. in Analyse- oder Simulationsmodelle unterschieden. Kredit-Portfoliomodelle sind eine mathematische, statistische Methode, um das Kreditrisiko auf Portfolioebene zu quantifizieren. Sie ermöglichen Aussagen über zukünftige Verlustverteilungen von Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeiten.

NACHRANGKAPITAL

Bestandteil der Refinanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz. Es handelt sich um nachrangige Verbindlichkeiten sowie Genussrechtskapital. Nachrangkapital wird in der Regel erst nach Befriedigung aller anderen Verbindlichkeiten zurückgezahlt und wird aus diesem Grund als Eigenkapital (Ergänzungskapital) anerkannt.

OFFENMARKTGESCHÄFT

Das Offenmarktgeschäft ist ein geldpolitisches Instrument der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Steuerung der Zinsen und der Liquidität auf den Geldmärkten. Aus Sicht der Kreditinstitute handelt es sich meist um Geldaufnahmen bei der EZB auf Basis der Besicherung durch hinterlegte Wertpapiere.

PASSIVPRODUKT

Einlagenprodukte der Bankkunden, beispielsweise in Form von Tages-/Termingeld, Girokonto oder Depot. Diese werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite gezeigt und daher auch als „Passivprodukte“ bezeichnet.

PFANDBRIEF

Bei einem Pfandbrief handelt es sich um ein verzinsliches Wertpapier, das u. a. von Pfandbriefbanken emittiert wird. Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen (Deckungsstock), das im Falle der Insolvenz des Emittenten die Befriedigung der Pfandbriefgläubiger sicherstellen soll. Je nachdem, auf welcher Besicherung der Pfandbrief basiert, unterscheidet man Hypothekendarlehenpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe und Schiffspfandbriefe.

PROLONGATION

Der Begriff Prolongation beschreibt die Laufzeitverlängerung eines Kreditvertrags nach Ablauf der Zinsfestschreibungsdauer. Die dem Vertrag zugrunde liegenden Konditionen können beibehalten oder geändert werden.

REPO (REPURCHASE AGREEMENT)

Hierbei handelt es sich um Wertpapierpensionsgeschäfte. Bei einer Rückkaufvereinbarung (Repo) verpflichtet sich der Pensionsgeber (Verleiher), dem Pensionsnehmer (Entleiher) Vermögensgegenstände – in der Regel festverzinsliche Wertpapiere – gegen Zahlung einer vereinbarten Geldsumme zu überlassen und bei Laufzeitende zurückzuübertragen. Es handelt sich quasi um besicherte Geldaufnahmen bzw. Geldausleihungen.

SCORINGVERFAHREN

Scoringverfahren sind standardisierte Methoden, um die Bonität eines potenziellen oder existierenden Kreditnehmers einzuschätzen. Hierfür werden bestimmte persönliche Daten mit Punktzahlen belegt.

SOLVABILITÄT

Unter Solvabilität versteht man den Grad der Ausstattung mit Eigenmitteln, also freiem, unbelastetem Vermögen. Die Eigenmittel dienen dazu, eintretende Risiken abzudecken, und sichern so die Ansprüche der Gläubiger auch bei ungünstigen Entwicklungen. Demnach sind diese Ansprüche umso besser gesichert, je höher die Solvabilität ist. Die Eigenmittel setzen sich überwiegend aus dem Eigenkapital, den gesetzlichen und freien Rücklagen und dem Gewinnvortrag zusammen. Hierfür gibt es gesetzlich vorgegebene Mindestanforderungen.

SPREAD

Spanne zwischen zwei Preisen, z. B. die Geld-Brief-Spanne als Spanne zwischen Geld- und Briefkursen. Auch Auf- bzw. Abschläge gegenüber einem Referenzzinssatz werden als Spread, z. B. Credit Spreads als Risikoaufschläge für das Bonitätsrisiko eines Emittenten, bezeichnet.

SWAPTIONS

Swaptions sind Optionen, die es dem Käufer gegen Zahlung einer einmaligen Prämie erlauben, zu einem bestimmten Zeitpunkt in einen Zins-Swap einzutreten. Der Swap ist hinsichtlich seiner Laufzeit und Zinshöhe festgesetzt.

ZINSBUCHBARWERT

Der Zinsbuchbarwert ermittelt sich aus allen Einzel-Cashflows der Bankgeschäfte, die mit der aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet werden. Er setzt sich aus dem Saldo der Barwerte der zinstragenden Aktiva und zinstragenden Passiva zusammen.

ZINSSTRUKTURKURVE

Die Zinsstrukturkurve ist eine grafische Darstellung der Höhe von Zinssätzen bei unterschiedlichen Laufzeiten.

ZINS-SWAP

Der Zins-Swap ist eine vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungen in einer Währung zwischen zwei Partnern.

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

W&W Service GmbH, Stuttgart

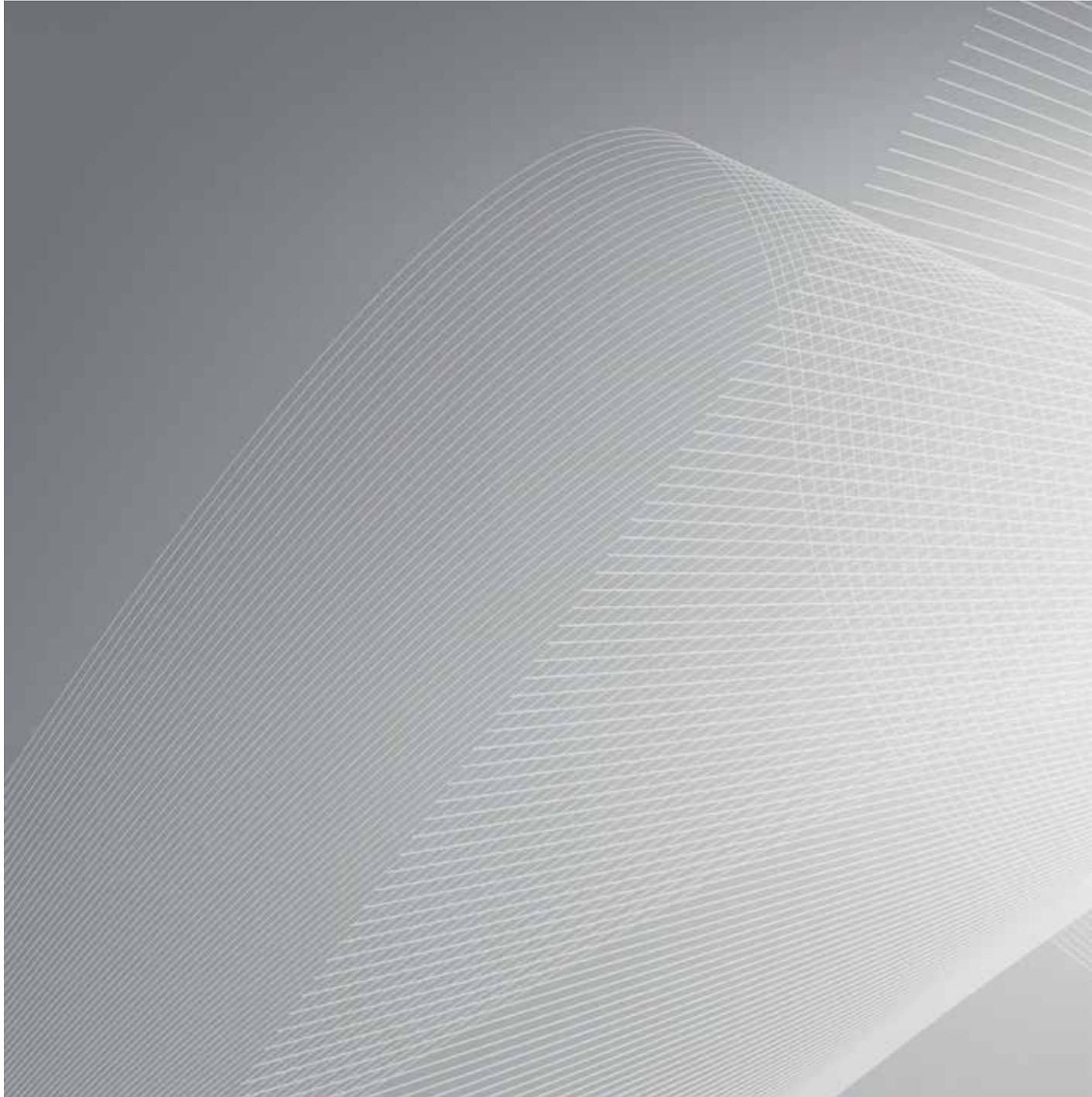
INVESTOR RELATIONS

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.